

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
windeln.de SE München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017	18.04.2018



windeln.de SE

München

Geschäftsbericht 2017

Zur Einreichung zum Bundesanzeiger Konzernabschluss und Konzernlagebericht 31. Dezember 2017

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die windeln.de SE

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der windeln.de SE, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537 / 2014; im Folgenden »EU-APIVO«) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Abgrenzung von Umsatzerlösen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst den Online-Verkauf von Baby- und Kleinkinderartikeln vornehmlich an private Endkunden. Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung des Kundenvertrages. Die Umsatzerlöse werden um erwartete Retouren gemindert. Diese Schätzung erfolgt unter Berücksichtigung von historischen Rücklaufquoten. Die Abgrenzung von Umsatzerlösen ist ein Bereich mit einem bedeutsamen Risiko falscher Angaben und damit ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt, da eine hohe Anzahl von Transaktionen vorliegt und es sich bei den Umsatzerlösen um einen finanziellen Leistungsindikator handelt.

Prüferisches Vorgehen:

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit den unternehmensintern festgelegten Methoden und Verfahren der Umsatzrealisierung auseinandergesetzt und uns mit der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze für Verkäufe und Rücksendungen von Waren (erwartete Retouren) befasst. Wir haben die Ausgestaltung und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems durch Nachvollziehen von Geschäftsvorfällen von deren Entstehung bis zur Abbildung im Abschluss sowie durch Testen von Periodenabgrenzungsreports zur Ermittlung des Gefahrenübergangs beurteilt.

Auf Basis von Stichproben haben wir die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Schätzungen und Annahmen im Rahmen von Einzelfallprüfungen beurteilt.

Wir haben auf Basis zufällig ausgewählter Stichproben nachvollzogen, dass die Voraussetzungen für die Realisierung von Umsätzen vorliegen und der Gefahrenübergang auf den Käufer erfolgt ist. Die Genauigkeit der Schätzungen der erwarteten Retouren haben wir anhand der tatsächlichen Rücklaufquoten der Vergangenheit analysiert.

Weiterhin haben wir Nachweise von Dritten für zum Stichtag offene Forderungen (Saldenbestätigungen) angefordert. Um die Margenentwicklung im Jahresverlauf und im Vergleich zum Vorjahr auf Plausibilität zu beurteilen, haben wir auch analytische Prüfungshandlungen durchgeführt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Abgrenzung von Umsatzerlösen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Zu den im Rahmen der Abgrenzung von Umsatzerlösen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss in den Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Kapitel 9.1. Umsatzerlöse.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter und begrenzter Nutzungsdauer

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter und begrenzter Nutzungsdauer auf mögliche Wertminderungen war ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt, da die Bewertungen in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse sowie des verwendeten Diskontierungssatzes abhängig sind und eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss haben.

Prüferisches Vorgehen:

Zur Beurteilung der Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten beizulegenden Zeitwerte haben wir uns mit den zugrundeliegenden Prozessen und Kontrollen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte befasst, als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Daneben haben wir unter Einbezug von internen Bewertungsspezialisten die zugrundeliegenden Bewertungsmodelle sowohl methodisch als auch arithmetisch nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir auch untersucht, ob die Budgetplanungen allgemeine und branchenspezifische Markterwartungen widerspiegeln, und die im Rahmen der Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Bewertungsparameter - insbesondere die geschätzten Wachstumsraten, die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze sowie die Steuersätze - mit öffentlich verfügbaren Marktdaten abgeglichen und gegenüber der Veränderung bedeutender Annahmen beurteilt. Zur Beurteilung der Planungstreue haben wir stichprobenweise einen Soll-Ist Abgleich von historischen Plandaten mit den tatsächlichen Ergebnissen vorgenommen.

Um bei einer Änderung einer der wesentlichen Annahmen ein mögliches Wertminderungsrisiko einschätzen zu können, haben wir auch eigene Sensitivitätsanalysen vorgenommen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter und begrenzter Nutzungsdauer ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Zu den im Rahmen der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter und begrenzter Nutzungsdauer angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss in dem Kapitel Erläuterung zur Konzernbilanz - Immaterielle Vermögenswerte unter Ziffer 8.1..

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der bedingten nachträglichen Kaufpreiszahlungen (Earn-Out Vereinbarungen)

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die im Konzern bilanzierten bedingten Kaufpreiszahlungen und Erstattungsansprüche aus Akquisitionen werden zu den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten bewertet, deren Änderungen erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen werden. Die

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der nachträglichen Kaufpreiszahlungen ist abhängig von verschiedenen Variablen. Zum Teil beruhen die beizulegenden Zeitwerte auf Ist-Werten und zum anderen Teil auf Schätzungen basierend auf der Umsatzplanung des kommenden Jahres.

Die nachträglichen Kaufpreiszahlungen richten sich zusätzlich nach Aktienkurs- und Aktienindizesentwicklungen.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der nachträglichen Kaufpreisanpassungen und deren bilanziellen Abbildung (Feedo) sowie der bilanziellen Behandlung der Ausgleichvereinbarung (Bebitus) war daher im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen:

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit den vertraglichen Grundlagen als auch den zugrundeliegenden Parametern zur Ermittlung der Höhe der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Einflussparameter auseinandergesetzt. Dabei haben wir uns mit den zugrunde liegenden Prozessen und Kontrollen in Zusammenhang mit der Ermittlung Kaufpreiszahlungen befasst. Wir haben untersucht, ob die Schätzungen allgemeinen und branchenspezifischen Erwartungen entsprechen. Die verwendeten Parameter wie beispielsweise die vorgenommenen Umsatzplanungen sowie der verwendete Diskontierungszinssatz wurden daraufhin analysiert, ob diese allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen entsprechen. Zudem haben wir uns auch mit den durch die Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen der beizulegenden Zeitwerte gegenüber der Veränderung bedeutender Annahmen befasst.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der bilanziellen Abbildung der Earn Out Vereinbarungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Zu den im Rahmen der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der bedingten nachträglichen Kaufpreiszahlungen (Earn-Out Vereinbarungen) angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss in dem Kapitel 6. Erläuterungen zur Folgebilanzierung der Akquisitionen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- die Versicherung der Mitglieder des vertretungsberechtigten Organs sowie
- Corporate Governance des Geschäftsberichts 2017.

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats des Geschäftsberichts 2017.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315eAbs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden, in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von

der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APiVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen beziehungsweise das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit in Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. Juni 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. August 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Konzernabschlussprüfer der windeln.de SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ralf Bostedt.

München, den 12. März 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Bostedt, Wirtschaftsprüfer
Dr. Burger-Disselkamp, Wirtschaftsprüferin

Konzern-Bilanz

Vermögenswerte

TEUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte	8.1	21.002	31.169
Sachanlagen	8.2	625	865
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.3	866	3.146
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	8.4	206	330
Latente Steueransprüche	8.12	15	10
Summe langfristige Vermögenswerte		22.714	35.520
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorratsvermögen	8.5	19.174	21.645
Geleistete Anzahlungen	8.5	332	374
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.3	2.298	2.508
Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.12	3	6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.3	7.783	7.330
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	8.4	3.266	2.990
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.6	26.465	51.302
Summe kurzfristige Vermögenswerte		59.321	86.155
BILANZSUMME		82.035	121.675

Eigenkapital und Schulden

TEUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	8.7	28.472	26.318
Kapitalrücklage	8.7	168.486	159.993
Eigene Anteile	8.7		-370
Bilanzverlust		-143.387	-105.473
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		-298	-233
Summe Eigenkapital		53.273	80.235
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	8.8	51	153
Sonstige Rückstellungen	8.9	5	86
Finanzverbindlichkeiten	8.10	59	119
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.10	59	589
Latente Steuerschulden	8.12	2.115	6.057
Summe langfristige Schulden		2.289	7.004
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Sonstige Rückstellungen	3.4, 8.9	315	424
Finanzverbindlichkeiten	8.10	3.575	64
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.10	14.779	17.517
Erhaltene Anzahlungen	3.4, 9.1	3.057	4.555
Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.12	2	12
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.10	3.055	8.592
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	8.11	1.690	3.272
Summe kurzfristige Schulden		26.473	34.436
BILANZSUMME		82.035	121.675

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Anhang	2017	2016R
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	9.1	211.899	194.756

TEUR	Anhang	2017	2016R
Umsatzkosten	9.2	-159.564	-142.984
Bruttoergebnis vom Umsatz		52.335	51.772
Vertriebskosten	9.2	-75.021	-68.413
Verwaltungskosten	9.2	-21.421	-18.804
Sonstige betriebliche Erträge	9.1	1.306	971
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.2	-782	-839
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-43.583	-35.313
Finanzerträge	9.3	1.673	1.043
Finanzaufwendungen	9.3	-57	-179
Finanzergebnis		1616	864
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-41.967	-34.449
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.12	4.053	-16
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-37.914	-34.465
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	9.4	-	-7.508
PERIODENERGEBNIS		-37.914	-41.973
Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in den Gewinn umgegliedert werden:			
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen	8.8	-11	53
Latente Steuern auf Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	8.12	-	-11
Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in den Gewinn umgegliedert werden können:			
Unterschiede aus Währungsumrechnung	11.1	-54	-255
SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN		-65	-213

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	Anhang	2017	2016R
Periodenergebnis		-37.914	-41.973
Abschreibungen (+) / Wertminderungen (+) auf immaterielle Vermögenswerte	8.1	11.738	1.065
Abschreibungen (+) / Wertminderungen (+) auf Sachanlagen	8.2	427	708
Auszahlungen (-) für anteilsbasierte Vergütungszusagen	6	-176	-
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Rückstellungen	3.4, 8.9	-189	0
zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) aus Leistungen an Arbeitnehmer	8.8	7.794	5.428
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)		-227	43
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte	8.5	2.575	5.454
Zunahme (-) / Abnahme (+) der geleisteten Anzahlungen	8.5	43	1.296
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43167	228	-39
Zunahme (-) / Abnahme (+) der sonstigen Vermögenswerte	8.3, 8.4	117	-1.508
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.10	-3.058	-680
Zunahme (+) / Abnahme (-) der erhaltenen Anzahlungen	3.4, 9.1	-1.506	-1.728
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Verbindlichkeiten	8.10, 8.11	-3.785	107
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	8.1, 8.2	36	610
Zinsaufwand (+) / -ertrag (-)	9.3	0	3
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	8.12	-4.055	17
Ertragsteuerzahlungen (-/+)	8.12	-11	-27
Mittelzu- / -abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		-27.963	-31.224
Einzahlungen (+) aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	8.1, 8.2	63	22
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	8.1	-1.119	-1.434
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	8.2	-239	-741
Auszahlungen (-) für Finanzanlagen	8.3	1.875	-4375
Auszahlungen (-) oder Rückerstattungen (+) für Zugänge zum Konsolidierungskreis abzüglich erworbener Zahlungsmittel	6, 8.7	-787	397
Erhaltene Zinsen (+)	9.3	6	18
Mittelzu- / -abfluss aus Investitionstätigkeit		-201	-6.113
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführung	8.7	-	74
Auszahlungen (-) aus Transaktionskosten für Eigenkapitalzuführung	8.7	-96	-27
Tilgung (-) von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.6, 10	-66	-55
Einzahlungen (+) aus der Zuführung von Finanzverbindlichkeiten	8.6, 8.10	3.519	-

TEUR	Anhang	2017	2016R
Tilgung (-) von Finanzverbindlichkeiten	8.6, 8.10	-12	-10
Gezahlte Zinsen (-)	9.3	-6	-21
Mittelzu- / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit		3.339	-39
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	8.6	51.302	88.678
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-24.825	-37.376

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Bilanzverlust	Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste
Stand zum 1. Januar 2017		26.318	159.993	-370	-105.473	14
Gesamtergebnis der Periode		-	-	-	-37.914	-11
Kapitalerhöhungen	8.7	2.154	1.141	-	-	-
Übertragung eigener Anteile	8.7	-	-370	370	-	-
Rückkauf eigener Anteile		-	-	-	-	-
Transaktionskosten	8.7	-	-46	-	-	-
Anteilsbasierte Vergütung	6 ,8.8	-	7.768	-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2017		28.472	168.486	-	-143.387	3
Stand zum 1. Januar 2016		25.746	154.570	-	-63.500	-28
Gesamtergebnis der Periode		-	-	-	-41.973	42
Kapitalerhöhungen	8.7	572	28	-	-	-
Übertragung eigener Anteile		-	-	-	-	-
Rückkauf eigener Anteile	8.7	-	-	-370	-	-
Transaktionskosten	8.7	-	-30	-	-	-
Anteilsbasierte Vergütung	6 ,8.8	-	5.425	-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2016		26.318	159.993	-370	-105.473	14

TEUR	Unterschiede aus Währungsumrechnung	Sonstiges Ergebnis	Summe Eigenkapital
Stand zum 1. Januar 2017	-247	-233	80.235
Gesamtergebnis der Periode	-54	-65	-37.979
Kapitalerhöhungen	-	-	3.295
Übertragung eigener Anteile	-	-	-
Rückkauf eigener Anteile	-	-	-
Transaktionskosten	-	-	-46
Anteilsbasierte Vergütung	-	-	7.768
Stand zum 31. Dezember 2017	-301	-298	53.273
Stand zum 1. Januar 2016	8	-20	116.796
Gesamtergebnis der Periode	-255	-213	-42.186
Kapitalerhöhungen	-	-	600
Übertragung eigener Anteile	-	-	-
Rückkauf eigener Anteile	-	-	-370
Transaktionskosten	-	-	-30
Anteilsbasierte Vergütung	-	-	5.425
Stand zum 31. Dezember 2016	-247	-233	80.235

Konzernanhang FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

1. Informationen zum Unternehmen

Die windeln.de SE (nachfolgend auch "Gesellschaft" genannt) ist eine nach europäischem Recht errichtete Aktiengesellschaft, deren Aktien seit dem 6. Mai 2015 im Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse öffentlich gehandelt werden. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 228000 geführt. Sitz der Gesellschaft ist Hofmannstr. 51 in 81379 München, Deutschland.

Die windeln.de SE ist Mutterunternehmen der windeln.de Gruppe (nachfolgend auch "windeln.de" oder "Konzern" genannt). Die windeln.de SE und ihre Tochtergesellschaften sind in Deutschland und anderen europäischen Ländern sowie in China im Onlinehandel mit Baby- und Kleinkindartikeln tätig. Der Geschäftsbetrieb wird über das Internet sowie über ein Geschäft in Deutschland abgewickelt.

2. Allgemeine Grundsätze

Die windeln.de SE ist ein Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Bedingt durch die Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt ist die windeln.de SE nach § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung des Europäischen Parlaments vom 19. Juli 2002 verpflichtet, den Konzernabschluss der Gesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, zu erstellen. Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 ist nach diesen IFRS und Interpretationen des IFRS IC sowie den ergänzenden Vorschriften des § 315e Abs. 1 HGB aufgestellt worden.

Der Konzernabschluss berücksichtigt alle zum Bilanzstichtag verabschiedeten und in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden IFRS. Durch Einhaltung der Standards und Interpretationen wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von windeln.de vermittelt.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 12. März 2018 aufgestellt und damit zur Veröffentlichung im Sinne von IAS 10 freigegeben. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und offengelegt. Der Aufsichtsrat des Unternehmens hat die Möglichkeit, den Konzernabschluss zu ändern.

3. Grundlagen der Rechnungslegung

3.1. Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf der Basis einer Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von bestimmten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden erfolgen gemäß den Ansatz- und Bewertungsvorschriften der relevanten IAS oder IFRS, welche detailliert in den Abschnitten 0 bis 10 erläutert werden.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt worden und wird in zwei miteinander verbundenen Darstellungen vorgenommen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt anhand der Fristigkeit der Vermögenwerte und Schulden. Vermögenwerte, die innerhalb von zwölf Monaten veräußert, im normalen Geschäftsbetrieb verbraucht oder beglichen werden, werden als kurzfristig klassifiziert. Schulden gelten als kurzfristig sofern deren Begleichung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erfolgen muss. Vermögenwerte und Schulden mit einer Fristigkeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig klassifiziert. Latente Steueransprüche und -schulden werden gem. IAS 1.56 als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden eingestuft.

Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro (EUR) aufgestellt, welches sowohl die funktionale als auch die Berichtswährung der windeln.de SE ist. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Betragsangaben im Konzernanhang entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend EUR (TEUR) auf- oder abgerundet.

Das Geschäftsjahr umfasst, abgesehen von gründungsbedingten Rumpfgeschäftsjahren, für alle Konzerngesellschaften ein Kalenderjahr.

3.2. Neue Rechnungslegungsvorschriften des IASB

Grundlage der Rechnungslegung nach IFRS sind entsprechend der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 die von der Kommission der Europäischen Gemeinschaft im Rahmen des Endorsement-Verfahrens für die Europäische Union übernommenen Rechnungslegungsstandards des IASB. Die durch das IASB neu herausgegebenen IFRS bzw. Überarbeitungen von IFRS sind erst nach entsprechendem Beschluss der Kommission im Rahmen des Endorsement-Verfahrens in der EU verpflichtend anzuwenden.

Der Konzern hat IFRS 15 "Umsatzerlöse aus Kundenverträgen" erstmalig im am 1. Januar 2017 beginnenden Geschäftsjahr angewandt. Die erstmalige Anwendung erfolgt vorzeitig und nach der vollständig retrospektiven Methode, sie hat keine Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung auf die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns werden in Abschnitt 3.4 beschrieben. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in Abschnitt 9.1 beschrieben.

Weiterhin hat der Konzern die Änderungen des IAS 12 "Ansatz von latenten Steueransprüchen für unrealisierte Verluste" sowie die jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014-2016) erstmalig angewandt, woraus sich jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergaben.

Die folgenden Standards und Interpretationen, die durch das IASB veröffentlicht wurden, sind aufgrund der noch nicht erfolgten Anerkennung durch die EU bzw. des noch nicht eingetretenen verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkts noch nicht angewandt worden.

Änderungen des IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen

Vorgeschriebener Erstanwendungszeitpunkt: 1. Januar 2018

Es ergibt sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Vorgeschriebener Erstanwendungszeitpunkt: 1. Januar 2018

Die Implementierung von IFRS 9 ist bei windeln.de nahezu abgeschlossen. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar:

Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte

- windeln.de klassifiziert ihre Schuldinstrumente bislang als Ausleihungen und Forderungen (LaR) oder als bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte (htm), die alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die Mehrzahl dieser Schuldtitel wird auch nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da diese gehalten werden, um vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen.
windeln.de verkauft regelmäßig Kundenforderungen an Dritte. Die Ausbuchung der Ursprungsforderung und die Erfassung der neuen Forderung gegen Dritte erfolgt simultan zum Zeitpunkt ihrer Entstehung. Deshalb bestehen zu keinem Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die eine Verkaufsabsicht besteht. Das Geschäftsmodell des Forderungsverkaufs an Dritte (Factoring) hat bei windeln.de keine Auswirkung auf die Erfüllung der Zahlungsstrombedingungen

des IFRS 9.

- Eigenkapitalinstrumente bestehen nur in unwesentlicher Höhe und werden bislang als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte (afs) ausgewiesen, mangels Bewertbarkeit aber zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Auch nach IFRS 9 wäre eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorzunehmen, jedoch bestehen die Mängel in der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert fort. Von der FVOCI-Option wird kein Gebrauch gemacht.
- Derivate bestehen nur in unwesentlicher Höhe und werden - sofern sie zum Bilanzstichtag einen positiven Saldo haben - als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (hft) ausgewiesen, da sie nicht als Sicherungsinstrument in effektiven Sicherungsbeziehungen designiert sind. Die mit IFRS 9 eingeführten Zahlungsstrombedingungen erfüllen Derivate nicht, so dass sie auch nach IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des windeln.de SE Konzerns haben keine wesentliche Finanzierungskomponente und können daher nach dem vereinfachten Wertminderungsmodell des IFRS 9 bewertet werden, wobei die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste erfasst werden.

Dabei werden bereits im Zeitpunkt des Entstehens erwartete künftige Wertminderungen erfasst und nicht erst im Zeitpunkt des tatsächlichen Eintretens eines Forderungsverzugs. Der Konzern plant die Berechnung der neuen Risikovorsorge anhand von historischen Ausfallquoten zu ermitteln. Die Höhe der gesamten Risikovorsorge wird im Vergleich zur bisherigen Wertberichtigung leicht höher ausfallen.

Die weiteren Regelungen zur Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten und zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften finden bei windeln.de keine Anwendung.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

Vorgeschriebener Erstanwendungszeitpunkt: 1. Januar 2019

Der Implementierungsfortschritt und die erwarteten Auswirkungen auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar:

Die Anwendung des neuen Standards wird sich auf geleaste Vermögenswerte wie Büro- und Lagerflächen sowie Firmenwagen auswirken, sofern sie Laufzeiten von zwölf Monaten oder wertmäßige Größen (Summe der zukünftigen Netto-Mietzahlungen) von EUR 5.000 überschreiten. Ihre bilanzielle Behandlung als "Nutzungsrecht" (vormals Finanzierungsleasing) wird zu einer Aktivierung dieses Nutzungsrechts und gleichzeitig zu einem Ansatz einer Finanzverbindlichkeit führen. Der windeln.de Konzern wird die Wahlrechte für kurzfristige und geringwertige Leasingverträge in Anspruch zu nehmen und weiterhin als "Service-Lease" (vormals Mietleasing bzw. operating lease) bilanzieren.

Der neue Standard wird ab 1. Januar 2019 nach der retrospektiv modifizierten Methode angewandt, nach der alle nach IAS 17 bilanzierten Leasingverträge als Nutzungsrecht i.S.d. IFRS 16 angesetzt werden, unabhängig davon ob sie vormals als Finanzierungsleasing oder Mietleasing behandelt wurden. windeln.de wird von den Vereinfachungsoptionen Gebrauch machen und

- die Abzinsung des anzusetzenden Nutzungsrechts anhand von Portfolioklassen berechnen,
- nach IAS 37 angesetzte Verpflichtungen aus belastenden Verträgen ansetzen, sowie
- kurzfristige und geringwertige Leasingverträge von der Aktivierung als Nutzungsrecht ausschließen.

Bei der erstmaligen Anwendung werden Vorperioden nicht rückwirkend angepasst, sondern ein einmaliger Überleitungsposten innerhalb des Bilanzverlustes angesetzt.

Derzeit analysiert der Konzern alle Leasingverträge, wobei die Gesellschaften mit operativem Geschäft in der Analyse Vorrang vor den Servicegesellschaften haben. Insbesondere bei der Einschätzung, von möglichen Verlängerungsoptionen Gebrauch zu machen, besteht derzeit noch Analysebedarf. Aus diesem Grund kann noch keine Einschätzung über die quantitativen Auswirkungen auf der Vermögenslage des Konzerns gegeben werden. Die Finanzlage des Konzerns wird durch IFRS 16 nicht beeinflusst, jedoch der Ausweis der Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung. Weiterhin wird eine Verschiebung von operativen Leasing-Aufwendungen hin zu Finanzaufwendungen für Leasing- Verbindlichkeiten erwartet, die noch analysiert werden muss.

Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2015-2017)

Vorgeschriebener Erstanwendungszeitpunkt: 1. Januar 2019

Es ergibt sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

3.3. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zu Grunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des Umfelds zugrunde gelegt.

Durch die mit den Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit und die nicht vom Management zu beeinflussende Entwicklung der Rahmenbedingungen können Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden in den Abschnitten 0 bis 10 erläutert.

3.4. Ausweis der Treueprämien

Im Zusammenhang mit der vorzeitigen Anwendung der IFRS 15 "Umsatzerlöse aus Kundenverträgen" werden ausstehende Leistungsverpflichtungen aus Treueprämien als Teil der nach IFRS 15 zu bilanzierenden Vertragsschulden (contract liabilities) innerhalb

der erhaltenen Anzahlungen (deferred revenues) ausgewiesen, und nicht mehr innerhalb der nach IAS 37 zu bilanzierenden Rückstellungen. Damit kumuliert die Position "erhaltene Anzahlungen" alle ausstehenden Liefer- und Leistungsverpflichtungen des Konzerns gegenüber Kunden. Die Änderung der Rechnungslegungsmethode ist rückwirkend anzuwenden und wirkt sich wie folgt auf die Konzernbilanz aus:

	TEUR	wie ausgewiesen 31.12.2016	Treueprämien	angepasst 31.12.2016 R
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		1.662	-1.238	424
Erhaltene Anzahlungen		3.317	1.238	4.555
Summe kurzfristige Schulden		34.436	-	34.436
	TEUR	wie ausgewiesen 01.01.2016	Treueprämien	angepasst 01.01.2016 R
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		2.221	-1.932	289
Erhaltene Anzahlungen		4.352	1.932	6.284
Summe kurzfristige Schulden		34.373	-	34.373

Die Tabellen im vorliegenden Konzernabschluss sind mit "R" gekennzeichnet, wenn die angegebenen Zahlen rückwirkend zum letzten veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 geändert wurden.

4. Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment im Sinne von IFRS 8 ist ein Bereich eines Unternehmens, der Geschäftstätigkeiten betreibt, aus denen Erträge erwirtschaftet werden und für die Aufwendungen anfallen können, dessen Betriebsergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu diesem Segment und die Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden und für das einschlägige Finanzinformationen vorliegen.

Die windeln.de Gruppe vertreibt Baby- und Kleinkinderprodukte als E-Commerce-Händler. Das Produktsortiment ist in allen Absatzmärkten homogen. Als Online-Händler bietet die Gruppe ihre Produkte im Internet an, unabhängig von der geografischen Lage der Endkunden. Seit der Aufgabe der Shopping Clubs verfolgt die Gruppe ein konzerneinheitliches Ready-to-Ship Geschäftsmodell.

Im Zuge der fortschreitenden Integration wurden die meisten Shops in 2017 auf eine einheitliche technische Basis migriert, zudem wurde das Geschäft der drei Bebitus Shops in die legale Einheit windeln.de SE übertragen, die auch die meisten der übrigen Shops des Konzerns betreibt. Wesentliche Steuerungsfunktionen der Gruppe wurden in 2017 zentralisiert, wie z. B. Logistik, Sortiment, operativer Einkauf, Marketing, Kundenservice und Verwaltungsfunktionen. Neben den Steuerungsstrukturen wurden auch die Berichtsstrukturen geändert, so dass der Konzern seit 2017 als Ein-Segment-Konzern geführt wird.

Umsatzerlöse mit einzelnen Kunden von mehr als 10% des Gesamtumsatzes bestehen nicht. Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Ländern und Produktgruppen wird unter Abschnitt 9.1 erläutert.

In Deutschland liegen langfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 11.437 vor (31. Dezember 2016: TEUR 3.823). Die wesentlichen langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befinden sich in den folgenden Ländern:

- Polen: Domains in Höhe von TEUR 8.620 (31. Dezember 2016: TEUR 13.712)
- Spanien: Die Domains wurden in 2017 an die windeln.de SE übertragen und liegen zum 31. Dezember 2017 in Deutschland (31. Dezember 2016: TEUR 11.121)
- Schweiz: Domains in Höhe von TEUR - (31. Dezember 2016: TEUR 1.822)

Die wesentlichen langfristigen Vermögenswerte in Polen und der Schweiz sind im Vergleich zum Vorjahr an sich unverändert, jedoch wurden deren Werte in 2017 aufgrund von dauerhaften Wertminderungen nach unten korrigiert, vgl. Abschnitt 8.1.

5. Konsolidierungskreis

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt. Es bestehen keine Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Das Mutterunternehmen des Konzerns, die windeln.de SE, beherrscht alle in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aufgrund der Mehrheit der von ihr gehaltenen Stimmrechte.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und unrealisierten Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden im Rahmen der Konsolidierung in voller Höhe eliminiert. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen werden, soweit im Berichtszeitraum entstanden, erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen der Erfolgskonsolidierung werden konzerninterne Erträge und Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt nach IFRS 10 in Verbindung mit IFRS 3 durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs (Neubewertungsmethode).

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die übertragene Gegenleistung des Erwerbs (Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs) entspricht der Summe der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten abgegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt sowie den zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden, welche aus einer bedingten Gegenleistung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierte Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst. Ein sich ergebender Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung über die erworbenen identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag (Badwill) unmittelbar als Gewinn erfolgswirksam erfasst.

Bedingte Kaufpreisbestandteile werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einbezogen. Bei den bedingten Kaufpreisbestandteilen kann es sich sowohl um Eigenkapitalinstrumente als auch um finanzielle Verbindlichkeiten oder Vermögenswerte handeln. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen von IAS 39 oder IAS 37 bewertet und ein daraus

resultierender Gewinn bzw. Verlust entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Ein Gewinn oder Verlust aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Der Vollkonsolidierungskreis des Konzerns umfasst zum 31. Dezember 2017 die windeln.de SE und die folgenden Tochtergesellschaften:

Name	Konzernanteil	Anteiliges Eigenkapital (IFRS) in TEUR zum 31. Dezember 2017	Zweck der Gesellschaft
windeln.ch AG, Uster, Schweiz	100%	490	Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des internationalen elektronischen Warenhandels (e-commerce). Die Gesellschaft wurde am 12. Dezember 2013 erworben.
pannolini.it S.r.l., Mailand, Italien	100%	66	Förderung und Unterstützung des Betriebs von Online-Plattformen für den Vertrieb von Baby- und Kinderartikeln sowie Artikeln für die Familie, sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Allgemeinen zur Unterstützung des Vertriebs dieser Produkte. Die Gesellschaft wurde am 24. April 2015 gegründet.
Feedo Sp. z o.o., Warschau, Polen	100%	-5.241	Holdinggesellschaft der Feedo Gruppe und Servicegesellschaft für den polnischen Markt zur Erbringung von Dienstleistungen für Marketing, IT Entwicklung, Einkauf und Verwaltung. Die Gesellschaft wurde am 3. Juli 2015 erworben.
MyMedia s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100%	-5.012	Betrieb von Webshops und Vertrieb von Baby- und Kinderartikeln sowie Artikeln für die Familie an in den Ländern Tschechische Republik, Slowakei und Polen ansässigen Endkunden. Die Gesellschaft steht in 100 %-igem Anteilsbesitz der Feedo Sp. z o.o.
Bebitus Retail S.L.U., Barcelona, Spanien	100%	-2.943	Förderung und Unterstützung des Betriebs von Online-Plattformen für den Vertrieb von Baby- und Kinderartikeln sowie Artikeln für die Familie, sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Allgemeinen zur Unterstützung des Vertriebs dieser Produkte. Die Gesellschaft wurde am 6. Oktober 2015 erworben.
windeln.ro labs SRL, Sibiu, Rumänien	100%	54	Programmiertätigkeiten und sonstige IT- und Softwaredienstleistungen. Die Gesellschaft wurde am 18. November 2015 gegründet.
Cunina GmbH, München, Deutschland	100%	-136	Einzel- und Großhandel mit Baby- und Kinderbedarf und ergänzenden Randsortimenten. Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 11. Januar 2016 bzw. Eintragung ins Handelsregister am 6. April 2016 gegründet.
windeln Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100%	148	Servicegesellschaft für den chinesischen Markt zur Durchführung von Marketingaktivitäten und zur Erschließung von weiteren Vertriebskanälen. Die Gesellschaft wurde am 21. Februar 2017 gegründet.

Die Gesellschaft Urban-Brand Management Ltd., Wakefield, Vereinigtes Königreich, wurde am 14. Februar 2017 aus dem Handelsregister gelöscht.

Die Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt hat. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Erstkonsolidierung eines Unternehmenserwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der bedingten Gegenleistungen.

Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts entweder auf das unabhängige Gutachten eines externen Bewertungsgutachters zurückgegriffen oder der beizulegende Zeitwert intern unter Verwendung angemessener Bewertungstechniken ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cashflows ist. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen, die das Management bezüglich Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat, sowie den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Tochtergesellschaften können Verbindlichkeiten und Vermögenswerte entstehen, deren Bewertung Schätzungen unterliegt. Die Sensitivitäten in Bezug auf die Schätzungsparameter sind in Abschnitt 6 erläutert.

6. Erläuterungen zur Folgebewertung der Akquisitionen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die im Konzern bilanzierten bedingten Kaufpreiszahlungen (Earn Outs) und Erstattungsansprüche aus den Akquisitionen werden zu den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten bewertet, deren Änderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

6.1. Folgebilanzierung der Akquisition der Feedo Sp. z o.o.

Am 3. Juli 2015 wurden 100% der Anteile der Feedo Sp. z o.o. und ihrer Tochterunternehmen (nachfolgend "Feedo Gruppe" oder

"Feedo") erworben. Die für den Erwerb übertragene Gegenleistung umfasst Barzahlungen, Anteile an der windeln.de AG (jetzt windeln.de SE) sowie bedingte Kaufpreiszahlungen (Earn Out), die sowohl mit Aktien als auch mit Barzahlung beglichen werden können. Nach einer Überprüfung der abgegebenen Verkäufergarantien wurden mit den beiden Gründern der Feedo Gruppe und einem Investor im Geschäftsjahr 2016 Anpassungen des Kaufpreises vereinbart. Diese Vereinbarung führte zu einer Anpassung der nachträglichen Kaufpreiszahlungen und zur Bilanzierung einer Forderung auf Kaufpreiserstattung, die mit den nachträglichen Kaufpreiszahlungen verrechnet wird. Für Erläuterungen und nähere Informationen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2016.

Im ersten Halbjahr 2017 hat einer der Gründer der Feedo Gruppe das Unternehmen freiwillig verlassen. Gemäß Kaufvertrag wurde damit ein sogenanntes Leaver Event ausgelöst. Dadurch ist windeln.de berechtigt, vom Leaver einen Teil der Aktien, die als Kaufpreis gezahlt wurden, und einen Teil der Aktien, die für 2015 und für 2016 im Zeitpunkt des Leaver Events noch nicht ausgegeben waren, zu günstigen Konditionen vom Leaver zurückzukaufen.

Im Mai 2017 haben sich windeln.de und die Gründer der Feedo Gruppe sowie der Investor auf eine zweite Anpassung des Kaufvertrags in Bezug auf (1) die bis dato noch nicht bedienten nachträglichen Kaufpreiszahlungen für 2015 und 2016 sowie auf (2) die gegenseitigen Ansprüche aus dem Leaver Event geeinigt. Die wesentlichen Inhalte der Vertragsanpassung werden im Folgenden dargestellt:

- Die Gründer erhalten 40% der nachträglichen Kaufpreiszahlungen für 2015 in Barmitteln. 60% des nachträglichen Kaufpreises werden mit Aktien beglichen. Der Investor erhält 100% des Kaufpreises in Aktien.
- Die nachträglichen Kaufpreiszahlungen für das Jahr 2016 werden vollständig in Aktien geleistet.
- Die Zuzahlung des Nennwerts von EUR 1,00 pro Aktie wird im Falle der beiden Gründer mit den zu zahlenden Barmitteln für das Jahr 2015 verrechnet. Da die Barmittel nicht vollständig ausreichen erfolgt eine weitere Verrechnung mit den auszugebenden Aktien (neue Verrechnungsmechanik), ebenso im Falle des Investors.
- Die neue Verrechnungsmechanik wird auch auf die nachträglichen Kaufpreiszahlungen der Jahre 2017 und 2018 angewendet.
- Die Konsequenzen des Leaver Events werden im Einklang mit dem Kaufvertrag wie folgt dargestellt. Der Leaver muss einen Teil der Aktien, die er zum Zeitpunkt der Akquisition erhalten hat, zurückgeben und erhält als Gegenleistung Barmittel in Höhe von 60% des Wertes der zurückzugebenden Aktien zum 13. April 2017. Für die Jahre 2015 und 2016 werden entsprechend weniger Aktien ausgegeben. Der Leaver erhält dafür einen Ausgleich in Barmitteln. Die übrigen Aktien, die der Leaver für 2015 und 2016 erhält, werden mit den Aktien, die er zurückgeben muss, verrechnet.
- Die Forderung aus Garantieverletzung gegen den Leaver werden um TEUR 30 verringert.

Als Ergebnis der Vereinbarung erhalten die beiden Gründer und der Investor im Zusammenhang mit den nachträglichen Kaufpreiszahlungen für die Jahre 2015 und 2016 insgesamt 312.438 Aktien im Wert von TEUR 1.034 und Barmittel in Höhe von TEUR 184. Die nachträglichen Kaufpreiszahlungen und Ausgleichsforderungen für die Jahre 2015 und 2016 wurden in 2017 vollständig beglichen und sind damit abgegolten.

Die Höhe der nachträglichen Kaufpreiszahlungen für die Jahre 2017 und 2018 bemisst sich am Umsatzwachstum der Webshops von Feedo für die Jahre 2016, 2017 und 2018. Basierend auf dem jährlich realisierten Umsatzwachstum wird jeweils ein vertraglich festgesetzter Umsatzmultiplikator ermittelt, der Basis für die zukünftige Bewertung ist. Dabei ist der Multiplikator auch abhängig von der Entwicklung des SDAX Performance Index. Die drei Begünstigten erhalten jeweils einen Teil der nachträglichen Kaufpreiszahlungen für ihre Teile auf Basis von 10% der zuvor ermittelten Bewertung. Sofern das tatsächliche IFRS-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der Feedo Gruppe unter einen vertraglich vereinbarten Wert fällt, werden die nachträglichen Kaufpreiszahlungen unter Verwendung eines Multiplikators um die Abweichung vermindert. Liegt zudem ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf vor, der über die EBIT-Abweichung hinausgeht, werden die nachträglichen Kaufpreiszahlungen ebenfalls um diesen Betrag vermindert. Da einer der Gründer den Konzern frühzeitig verlassen hat, werden dessen nachträgliche Kaufpreise für die Jahre 2017 und 2018 zudem um 70% (2017) bzw. 80% (2018) reduziert. Die so ermittelten nachträglichen Kaufpreiszahlungen werden dann mit der Kaufpreiserstattung verrechnet. Die Ausgabe von Aktien an der windeln.de SE soll durch Zahlung des Nennwerts in Höhe von EUR 1,00 beglichen werden, wobei die Zahlung des Nennwerts von EUR 1,00 pro Aktie auch mit der nachträglichen Kaufpreiszahlung verrechnet werden kann. Die Anzahl der Aktien bestimmt sich aus der Höhe der jeweiligen nachträglichen Kaufpreiszahlung (nach Verrechnung mit der Kaufpreiserstattung) und dem gültigen nicht gewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der windeln.de Aktie des Monats März, der auf das entsprechende Jahr folgt. Wie dargestellt kann sich die Anzahl der Aktien durch die Verrechnung des Nennbetrags reduzieren. Der nachträgliche Kaufpreis wird frühestens im April des Folgejahres zum dann gültigen Aktienkurs der windeln.de Aktie beglichen. Dabei hat die windeln.de SE allerdings auch das Recht, den Betrag in bar zu erfüllen.

Der beizulegende Zeitwert der nachträglichen Kaufpreiszahlungen für die Jahre 2017 und 2018 beruht zum Teil (2017) auf tatsächlichen Werten und zum Teil auf Schätzungen basierend auf der Umsatz-, EBIT- und Kapitalflussplanung des Geschäftsjahres 2018. Da sowohl die nachträglichen Kaufpreiszahlungen 2017 als auch die nachträglichen Kaufpreiszahlungen 2018 vor Modifikation des im letzten Abschnitt beschriebenen Multiplikators einen realistischen Wert von EUR 0,00 aufweisen, wurde auf eine Monte-Carlo-Simulation zur Modellierung der zukünftigen Entwicklung des SDAX Performance Index verzichtet. Der beizulegende Zeitwert der nachträglichen Kaufpreiszahlung für die Jahre 2017 und 2018 beträgt zum 31. Dezember 2017 insgesamt EUR 0,00. Die noch ausstehenden nachträglichen Kaufpreiszahlungen für die Jahre 2017 und 2018 können zum 31. Dezember 2017 maximal einen undiskontierten Wert von TEUR 4.817 erreichen. Dabei handelt es sich um Werte vor der Saldierung mit der Kaufpreiserstattung von TEUR 608.

Anteilsbasierte Vergütung bzw. kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Die Gründer der Feedo Gruppe haben zum 3. Juli 2015 eine feste Anzahl an Aktien der windeln.de SE erhalten. Unter Beachtung des Aktienkurses der windeln.de SE am 3. Juli 2015 in Höhe von EUR 11,74 beträgt der beizulegende Zeitwert dieser Anteile TEUR 576.

Dieser Teil der Gegenleistung für den Erwerb der Feedo Gruppe sowie ein Teil der nachträglichen Kaufpreiszahlungen haben den Charakter einer Mitarbeitervergütung, da die beiden Gründer über einen Zeitraum von 42 Monaten ab dem 3. Juli 2015 (sog. Erdienungszeitraum) im Konzern beschäftigt sein müssen, um den vollen Wert der Zusage zu erhalten. Verlassen sie den Konzern innerhalb der 42-monatigen Frist, müssen sie für jeden offenen Monat des Erdienungszeitraums 1/42 der bis dato erhaltenen Aktien an die windeln.de SE verkaufen. Der Rückkaufpreis ist dabei abhängig von dem Grund, warum die Gründer den Konzern verlassen und bemisst sich als % vom dann gültigen Aktienkurs. Die nach dem Ausscheiden noch ausstehenden nachträglichen Kaufpreiszahlungen reduzieren sich ebenfalls, in Abhängigkeit des Grundes des Ausscheidens bzw. des Zeitpunkts des Ausscheidens. Der ursprünglich vereinbarte Erdienungszeitraum betrug 36 Monate ab dem 3. Juli 2015 und wurde im Zuge der Verhandlungen in 2016 um sechs Monate auf 42 Monate ab dem 3. Juli 2015 verlängert. Da die Verlängerung des Erdienungszeitraums zum Nachteil der Begünstigten ist, wird sie nach IFRS 2.27 für die Bilanzierung nicht berücksichtigt und weiterhin ein Erdienungszeitraum von 36 Monaten verwendet.

Daraus ergab sich eine getrennt zu bilanzierende anteilsbasierte Vergütung gem. IFRS 2, da es sich um eine Gewährung von echten Eigenkapitalinstrumenten gegen die Erbringung von Arbeitsleistung handelt. Die Vorauszahlung in Aktien an die beiden Gründer wird als sonstiger nicht-finanzieller Vermögenswert ausgewiesen. Die Vorauszahlung reduzierte sich im Geschäftsjahr 2017 regulär um TEUR 120, erfasst im Personalaufwand innerhalb der Verwaltungskosten. Weitere TEUR 120 wurden erfolgsneutral über die Kapitalrücklage aufgelöst, da der Leaver das Unternehmen vor dem Ende des Erdienungszeitraums verlassen hat.

Im Rahmen der nachträglichen Kaufpreiszahlungen der Jahre 2015 und 2016 hat einer der Gründer eine weitere Vorauszahlung in Aktien erhalten, da dieser Teil der Zahlung noch nicht vollständig erdient war. Der beizulegende Zeitwert dieser Zahlung betrug TEUR 240. Die Vorauszahlung wird ebenfalls als nicht-finanzieller Vermögenswert ausgewiesen und wird über den restlichen Erdienungszeitraum von elf Monaten aufgelöst. Zum 31. Dezember 2017 beträgt der Erdienungszeitraum noch sechs Monate. Die Vorauszahlung reduzierte sich im Geschäftsjahr 2017 um TEUR 109, erfasst im Personalaufwand innerhalb der Verwaltungskosten.

Insgesamt sind die Vorauszahlungen im Geschäftsjahr 2017 von TEUR 288 auf TEUR 179 gesunken und werden vollständig in den kurzfristigen sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungszusagen beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR 1.459. In Bezug auf die im Rahmen der nachträglichen Kaufpreiszahlungen ausgegebene anteilsbasierte Vergütung ist der Faktor des Umsatzwachstums als Ausübungsbedingung in Form einer nicht-marktentwicklungsabhängigen Leistungsbedingung zu klassifizieren, da dieser in Kombination mit einer Dienstzeitbedingung formuliert wurde. Nicht-marktentwicklungsabhängige Leistungsbedingungen fließen gem. IFRS 2.19 nicht in die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der Bezugsrechte am Bewertungsstichtag ein. Stattdessen sind Ausübungsbedingungen durch Anpassung der Anzahl der in die Bestimmung des Transaktionsbetrags einbezogenen Eigenkapitalinstrumente zu berücksichtigen. Dies hat zur Folge, dass es trotz der Klassifizierung als Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente aufgrund der Struktur der Bezugsrechte zu jedem Stichtag zu einer potenziellen Änderung des zu verteilenden gesamten beizulegenden Zeitwerts der gewährten Bezugsrechte kommen kann. Es kommt somit zu einer faktischen Neubewertung des beizulegenden Zeitwerts zu jedem Stichtag. Der entsprechende Personalaufwand wird anteilig über den Erdienungszeitraum von 36 Monaten linear verteilt. Die Bedienung ist weiterhin in echten Eigenkapitalinstrumenten (Aktien) geplant. Daher erfolgt die Bilanzierung in Einklang mit IFRS 2 in der Kapitalrücklage. Die EBIT-Anpassung, die Finanzierungsanpassung und die Entwicklung des SDAX Performance Index stellen ebenfalls eine nicht-marktentwicklungsabhängige Leistungsbedingung dar.

Insgesamt ist der in der Kapitalrücklage ausgewiesene Betrag von TEUR 1.808 zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 1.370 zum 31. Dezember 2017 gesunken. Die Veränderung resultiert aus den folgenden Sachverhalten:

- Gemäß der Vertragsanpassung aus 2017 wird ein Teil des nachträglichen Kaufpreises für das Jahr 2015 in Aktien und nicht in Barmitteln beglichen. Ursprünglich war ein vollständiger Ausgleich in Aktien vorgesehen. Des Weiteren werden auch Zahlungen im Zusammenhang mit dem sog. Leaver Event in Barmitteln beglichen. Gemäß IFRS 2 ist deswegen zum Zeitpunkt der zweiten Vertragsanpassung ein Betrag von TEUR 396 von der Kapitalrücklage in die Rückstellung für Leistungen an Arbeitnehmer umklassifiziert worden.
- Aufgrund der Neubewertung der anteilsbasierten Vergütungszusage ist die Kapitalrücklage um TEUR 282 gesunken, erfasst im Personalaufwand innerhalb der Verwaltungskosten.
- Aufgrund der Zahlung der nachträglichen Kaufpreise für die Jahre 2015 und 2016 ist die Kapitalrücklage um TEUR 240 angestiegen. Wir verweisen diesbezüglich auf die Ausführungen zu den sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten.

Durch das Leaver Event hat der Leaver zudem 70% (2017) bzw. 80% (2018) der Ansprüche auf die nachträglichen Kaufpreise für 2017 bzw. 2018 verwirklicht. Da das Leaver Event bereits zum 31. Dezember 2016 wahrscheinlich war, wurden die bilanziellen Auswirkungen bereits in 2016 berücksichtigt.

Die zum Zeitpunkt der zweiten Vertragsanpassung entstandene Rückstellung für Leistungen an Arbeitnehmer wurde in 2017 vollständig aufgelöst, gezahlt oder mit Ansprüchen von windeln.de verrechnet:

- Da einer der Gründer einen Teil seiner Ansprüche aufgrund des Leaver Events verwirklicht hat, wurden TEUR 51 der Rückstellung erfolgswirksam aufgelöst, erfasst im Personalaufwand innerhalb der Verwaltungskosten.
- Zum Ausgleich der nachträglichen Kaufpreise 2015 und 2016 erfolgte eine Zahlung von TEUR 176.
- TEUR 169 wurden mit den Ansprüchen der windeln.de auf Zuzahlung von EUR 1,00 pro ausgegebener Aktie verrechnet.

Earn Out

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreiszahlungen beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR - im Vergleich zu TEUR 2.340 zum 31. Dezember 2016. Die Veränderung lässt sich wie folgt erklären:

- In 2017 wurden TEUR 7 des Earn Outs 2015 in Barmitteln ausgezahlt.
- Weitere TEUR 1.489 des Earn Outs 2015 und 2016 wurden in 2017 mit der Ausgleichsforderung aus dem ersten Anpassungsvertrag verrechnet.
- Der verbleibende Restbetrag für die Earn Out Zahlungen 2015 und 2016 in Höhe von TEUR 346 wurde in 2017 mit der Ausgabe von Aktien beglichen.
- Der bedingte Kaufpreis für die Jahre 2017 und 2018 wurde zum 31. Dezember 2017 neu bewertet wodurch sich ein Ertrag in Höhe von TEUR 499, ausgewiesen im Finanzergebnis, ergeben hat.

Insgesamt sind durch diese Veränderungen die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um TEUR 1.841 und die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um TEUR 499 gesunken. Im Zusammenhang mit der Akquisition der Feedo Gruppe werden daher zum 31. Dezember 2017 keine finanziellen Verbindlichkeiten mehr ausgewiesen.

Forderungen aus der Kaufpreisanpassung

Im Zuge der Vertragsanpassung in 2016 wurde mit einem der Investoren und den beiden Gründern der Feedo Gruppe eine Kaufpreiserstattung in Höhe von TEUR 2.128 vereinbart. Da die Kaufpreiserstattung mit den nachträglichen Kaufpreiszahlungen verrechnet wird, wird die Forderung als sonstiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesen. Da es sich dabei um eine unverzinsliche Forderung handelt, wurde eine Diskontierung vorgenommen. Der Barwert dieser Forderung ist in 2017 von TEUR 2.075 zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 576 zum 31. Dezember 2017 gesunken. Die Veränderung resultiert aus den folgenden Sachverhalten:

- In 2017 wurden TEUR 1.489 mit den geleisteten Kaufpreiszahlungen für die Jahre 2015 und 2016 verrechnet.
- Eine Reduzierung des Nominalwerts um TEUR 30 führte zu einer Reduzierung des Barwerts um TEUR 26, ausgewiesen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.
- Aus der Aufzinsung der Forderung sind TEUR 16 in den Finanzerträgen 2017 erfasst.

Sensitivitäten

In die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der nachträglichen Kaufpreiszahlungen fließen sowohl tatsächliche Ist-Werte (Umsatzerlöse 2017 sowie EBIT 2017) als auch Annahmen (Umsatzerlöse 2018 sowie EBIT 2018) ein. Die Prognosewerte 2018 basieren auf den vom Vorstand und vom Aufsichtsrat verabschiedeten Planungen für das Jahr 2018. Auf den Budgetwerten aufsetzend werden dann Szenarienrechnungen mit verschiedenen Annahmen zur Umsatzentwicklung durchgeführt. Auf Grundlage der so ermittelten Umsätze wurden anhand der Kaufpreisklauseln Zahlungen errechnet und mit einem Zinssatz von 4.31% diskontiert. Die tatsächliche Entwicklung der Umsätze und des EBITs kann von den Annahmen abweichen. Der beizulegende Zeitwert der nachträglichen Kaufpreiszahlungen ist zudem abhängig von der tatsächlichen (2017) und zukünftigen (2018) Entwicklung des SDAX Performance Index. Die zukünftige Entwicklung des SDAX Performance Index wird unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt.

Eine Erhöhung der Umsätze von 10% im Jahr 2018 im Vergleich zur Planung hätte keine Auswirkungen auf die anteilsbasierte Vergütungszusage. Auch ein Rückgang der Umsätze um 10% im Jahr 2018 im Vergleich zur Planung hätte keine Auswirkungen auf die anteilsbasierte Vergütungszusage.

Eine Erhöhung der Umsätze von 10% im Jahr 2018 im Vergleich zur Planung hätte keine Auswirkungen auf die Earn Out Verbindlichkeit. Auch ein Rückgang der Umsätze um 10% im Jahr 2018 im Vergleich zur Planung hätte keine Auswirkungen auf die Earn Out Verbindlichkeit. Eine Erhöhung der Earn Out Verbindlichkeit würde bei einer Umsatzsteigerung von mindestens 43,5% eintreten.

6.2. Folgebilanzierung der Akquisition der Bebitus Retail S.L.U.

Am 6. Oktober 2015 wurden 100% der Anteile der Bebitus Retail S.L.U. (nachfolgend "Bebitus" genannt) erworben. Die für den Erwerb übertragene Gegenleistung umfasst Barzahlungen, Anteile an der windeln.de AG (jetzt windeln.de SE) sowie - im Falle der Gründer - nachträgliche Kaufpreiszahlungen. Die Kaufpreiszahlungen müssen teilweise mit Barmitteln und teilweise mit Barmitteln oder mit Eigenkapitalinstrumenten bedient werden.

windeln.de führte seit 2016 mit den beiden Gründern von Bebitus Diskussionen über das Bestehen bestimmter Gewährleistungsansprüche aus dem Anteilskaufvertrag sowie über mögliche Reduzierungen der nachträglichen Kaufpreisbestandteile. Am 19. Juli 2017 haben sich windeln.de und die beiden Gründer auf eine Ausgleichsvereinbarung geeinigt.

Nachträgliche Kaufpreise laut Kaufvertrag

Die aus wirtschaftlicher Sicht nachträglichen Kaufpreiszahlungen setzen sich zusammen aus bedingten Kaufpreiszahlungen (sog. Earn Outs) sowie aus kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer (2015) und aus anteilsbasierten Vergütungszusagen mit wahlweisem Bar- oder Eigenkapitalausgleich (2016 und 2017). Die Höhe der nachträglichen Kaufpreiszahlungen bemisst sich am Umsatzwachstum bezüglich des Geschäfts mit Kunden in Spanien, Frankreich und Portugal für die Jahre 2014 bis 2017. Die nachträglichen Kaufpreiszahlungen bestehen aus drei Teilen (2015, 2016 und 2017). Basierend auf dem jährlich realisierten Umsatzwachstum wird jeweils ein vertraglich festgesetzter Umsatzmultiplikator ermittelt, der Basis für die zukünftige Bewertung ist. Dabei ist der Multiplikator für die Jahre 2015, 2016 und 2017 auch abhängig von der Entwicklung des TecDAX Performance Index. Für die Jahre 2015, 2016 und 2017 erhält jeder der drei Begünstigten jeweils einen Teil der nachträglichen Kaufpreiszahlungen für seine Teile auf Basis von 20% (für das Jahr 2015) bzw. 30% (für die Jahre 2016 und 2017) der zuvor ermittelten Bewertung. Für das Jahr 2015 soll die nachträgliche Kaufpreiszahlung in bar beglichen werden. Für die Jahre 2016 und 2017 sollen die nachträglichen Kaufpreiszahlungen durch die Ausgabe von Aktien an der windeln.de SE beglichen werden. Dabei zahlen die beiden Gründer den Nennwert der Aktien in Höhe von EUR 1,00 pro übertragener Aktie in bar. Die Anzahl der Aktien bestimmt sich aus der Höhe des jeweiligen nachträglichen Kaufpreises und dem nicht gewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der windeln.de Aktie 30 Tage vor dem Tag der finalen Festlegung des nachträglichen Kaufpreises. Der nachträgliche Kaufpreis wird vier Wochen nach der Feststellung des jeweiligen Abschlusses der Bebitus Retail S.L.U. beglichen. Dabei hat windeln.de allerdings auch das Recht, den Betrag in bar zu erfüllen.

Vor der Ausgleichsvereinbarung beruhte der beizulegende Zeitwert der nachträglichen Kaufpreiszahlungen zum Teil (2015, 2016 und H1 2017) auf tatsächlichen Ist-Werten und zum Teil auf Schätzungen basierend auf der Umsatzplanung von H2 2017. Zudem war der beizulegende Zeitwert abhängig von der Entwicklung des TecDAX Performance Index, welcher für 2017 unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation modelliert wurde. Der beizulegende Zeitwert wurde zuletzt unter Verwendung eines Diskontierungssatzes von 3,95% abgezinst und betrug unmittelbar vor Unterzeichnung der Ausgleichsvereinbarung am 19. Juli 2017 TEUR 20.237.

Ausgleichsvereinbarung

Die wesentlichen Inhalte der Ausgleichsvereinbarung werden im Folgenden dargestellt:

- Die vertraglich fixierten nachträglichen Kaufpreiszahlungen für die Jahre 2015 und 2016 betragen insgesamt TEUR 8.412. Davon werden TEUR 1.700 mit Barmitteln und TEUR 6.712 mit 1.906.695 Aktien beglichen. Die Barmittel sind explizit für die nachträgliche Kaufpreiszahlung 2015 vorgesehen. Die Aktien sind für die nachträglichen Kaufpreiszahlungen 2015 und 2016 bestimmt.
- Für die nachträgliche Kaufpreiszahlung für das Jahr 2017 beträgt der vertraglich vereinbarte Basiswert TEUR 4.896. Von dem Basiswert wird eine rechnerische Zuzahlung von EUR 1,00 pro Aktie in Abzug gebracht. Die Anzahl der Aktien sowie der Abzugsbetrag bemisst sich am ungewichteten 30-Tages-Durchschnittskurs vor dem 31. August 2018. Diese Zahlung kann in Aktien oder in Barmitteln erfolgen. Die Schaffung und Übertragung der Aktien bzw. die Übertragung der Barmittel erfolgt in 2018. windeln.de geht von einer Begleichung in Aktien aus.
- Mit der Ausgleichsvereinbarung ist zudem die sogenannte Leaver Provision hinfällig geworden. Das bedeutet, dass die Gründer nicht mehr bis Ende 2017 im Konzern beschäftigt sein müssen, um den vollen Anspruch zu erhalten.
- Darüber hinausgehend gibt es keine weiteren Verpflichtungen zu nachträglichen Kaufpreiszahlungen.

Für die Jahre 2015 und 2016 werden demnach statt variabler Kaufpreise, die von der Entwicklung von Bebitus und des TecDAX

abhängig sind, fixierte Kaufpreise gezahlt. Der nachträgliche Kaufpreis für das Jahr 2017 ist nun ausschließlich von der Entwicklung des windeln.de Aktienkurses abhängig.

In Folge der Ausgleichsvereinbarung wurden in 2017 insgesamt TEUR 1.700 in Barmitteln gezahlt. Zudem wurden 1.906.695 Aktien übertragen und damit die vertragliche Verbindlichkeit im Wert von TEUR 6.712 beglichen, davon TEUR 6.484 mit 1.842.012 neu geschaffenen Aktien und TEUR 228 mit 64.683 eigenen Anteilen der windeln.de SE. Die nachträglichen Kaufpreiszahlungen für die Jahre 2015 und 2016 sind damit abgegolten.

Die bilanziellen Auswirkungen der Ausgleichsvereinbarung auf die verschiedenen Bestandteile der nachträglichen Kaufpreiszahlungen werden in den folgenden Abschnitten dargestellt.

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer und anteilsbasierte Vergütung

Ein Teil der ursprünglichen nachträglichen Kaufpreiszahlungen hat den Charakter einer Mitarbeitervergütung, da die beiden Gründer über einen Zeitraum von 27 Monaten ab dem 6. Oktober 2015 (sog. Erdienungszeitraum) im Konzern beschäftigt sein müssen, um den vollen Wert der Zusage zu erhalten. Verlassen sie den Konzern innerhalb der 27-monatigen Frist, erhalten sie in Abhängigkeit von dem Grund, warum sie den Konzern verlassen, nur einen bestimmten Prozentsatz der errechneten nachträglichen Kaufpreiszahlungen für das Jahr des Ausscheidens bzw. für die Folgejahre.

Daraus ergeben sich getrennt zu bilanzierende kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer gem. IAS 19 in Bezug auf den in bar zu begleichenden nachträglichen Kaufpreis 2015 und getrennt zu bilanzierende anteilsbasierte Vergütungen gem. IFRS 2 in Bezug auf die nachträglichen Kaufpreiszahlungen 2016 und 2017, da es sich um eine Gewährung von echten Eigenkapitalinstrumenten gegen die Erbringung von Arbeitsleistung handelt. Dabei hat die Gesellschaft jedoch auch das Recht, die nachträglichen Kaufpreise für die Jahre 2016 und 2017 in bar zu begleichen.

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Die kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer werden nach IAS 19R.8 bilanziert. Ihre Begleichung erfolgt in Barmitteln. Dieser Teil des wirtschaftlichen Kaufpreises ist bereits zum 31. Dezember 2015 unverfallbar geworden, und die undiskontierte Verpflichtung wurde unter den sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2016 betrug der beizulegende Zeitwert TEUR 2.333. Die kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer wurden in 2017 vollständig ausgeglichen oder aufgelöst:

- Da sich durch die Ausgleichsvereinbarung der beizulegende Zeitwert der kurzfristigen Leistung an Arbeitnehmer reduziert hat, hat sich ein Ertrag in Höhe von TEUR 616 ergeben, ausgewiesen im Personalaufwand innerhalb der Verwaltungskosten.
- Aufgrund der Änderung der Ausgleichsart wurden TEUR 796 in die Kapitalrücklage umklassifiziert, Details dazu werden im nächsten Abschnitt erläutert.
- In 2017 wurden TEUR 921 der Verbindlichkeit mit Barmitteln beglichen.

Anteilsbasierte Vergütung

In Bezug auf die im Rahmen der nachträglichen Kaufpreiszahlungen ausgegebene anteilsbasierte Vergütung war der Faktor des Umsatzwachstums bis zur Ausgleichsvereinbarung als Ausübungsbedingung in Form einer nicht-marktentwicklungsabhängigen Leistungsbedingung zu klassifizieren, da dieser in Kombination mit einer Dienstzeitbedingung formuliert wurde. Nicht-marktentwicklungsabhängige Leistungsbedingungen fließen gem. IFRS 2.19 nicht in die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der Bezugsrechte am Bewertungsstichtag ein. Stattdessen sind Ausübungsbedingungen durch Anpassung der Anzahl der in die Bestimmung des Transaktionsbetrags einbezogenen Eigenkapitalinstrumente zu berücksichtigen. Dies hatte zur Folge, dass es trotz der Klassifizierung als Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente aufgrund der Struktur der Bezugsrechte zu jedem Stichtag zu einer potenziellen Änderung des zu verteilenden gesamten beizulegenden Zeitwerts der gewährten Bezugsrechte kommen konnte. Es kam somit zu einer faktischen Neubewertung des beizulegenden Zeitwerts zu jedem Stichtag. Die Entwicklung des TecDAX Performance Index stellte bis zum Abschluss der Ausgleichsvereinbarung ebenfalls eine nicht-marktentwicklungsabhängige Leistungsbedingung dar.

Durch den Wegfall der Leaver Provision ist mit Abschluss der Ausgleichsvereinbarung eine sogenannte Erfüllung gewährter Eigenkapitalinstrumente während des Erdienungszeitraums nach IFRS 2.28 ausgelöst worden. Die anteilsbasierte Vergütungszusage, die in der Kapitalrücklage ausgewiesen wird, wurde sofort vollständig zugeführt. Da die beizulegenden Zeitwerte der in der Ausgleichsvereinbarung fixierten nachträglichen Kaufpreiszahlungen unter den beizulegenden Zeitwerten der anteilsbasierten Vergütungszusage der Jahre 2015, 2016 und 2017 liegen, sind die beizulegenden Zeitwerte, die unmittelbar vor der Ausgleichsvereinbarung vorlagen, nach IFRS 2.27 beizubehalten.

Insgesamt ist die anteilsbasierte Vergütungszusage von TEUR 6.101 zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 13.663 zum 31. Dezember 2017 gestiegen. Die Veränderung resultiert aus den folgenden Sachverhalten:

- Aufgrund der regulären Erdienung bis 19. Juli 2017 ist die Kapitalrücklage um TEUR 5.205 angestiegen, erfasst im Personalaufwand innerhalb der Verwaltungskosten.
- Da der Resterdienungszeitraum durch die Ausgleichsvereinbarung weggefallen ist, gilt die anteilsbasierte Vergütungszusage gem. IFRS 2 als erdient. Dies führt zu einer sofortigen vollständigen Zuführung der Kapitalrücklage um TEUR 3.230, erfasst im Personalaufwand innerhalb der Verwaltungskosten.
- Aufgrund der Begleichung eines Teils des nachträglichen Kaufpreises für das Jahr 2015 in Aktien steigt die Kapitalrücklage um TEUR 796. Ursprünglich war ein vollständiger Ausgleich in Barmitteln vorgesehen. Durch die Änderung der Ausgleichsart war eine Umklassifizierung von den sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten in die Kapitalrücklage notwendig.
- Aufgrund der Schaffung von Aktien, die zum Ausgleich der nachträglichen Kaufpreise für die Jahre 2015 und 2016 verwendet wurden, ist die Kapitalrücklage um TEUR 1.441 gesunken.
- Aufgrund der Ausgabe eigener Anteile der windeln.de SE ist die Kapitalrücklage um weitere TEUR 228 gesunken.

Earn Out

Die bedingten Kaufpreiszahlungen (31. Dezember 2016: TEUR 3.369), ausgewiesen in den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, wurden in 2017 vollständig ausgeglichen oder aufgelöst:

- Da sich durch die Ausgleichsvereinbarung der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeit reduziert hat, hat sich ein Ertrag in Höhe von TEUR 1.130 ergeben, ausgewiesen im Finanzergebnis.
- In 2017 wurden TEUR 779 der Verbindlichkeit mit Barmitteln beglichen.
- Weiterhin wurden in 2017 neue Aktien im Wert von TEUR 1.460 geschaffen und an die beiden Gründer von Bebitus übertragen.

Die nachträglichen Kaufpreiszahlungen für das Geschäftsjahr 2017, welche in 2018 beglichen werden, sind vollständig als anteilsbasierte Vergütungszusage bilanziert.

Sensitivitäten

Eine Berechnung der Sensitivitäten ist für die Folgebilanzierung der Akquisition von Bebitus nicht mehr erforderlich, da zum 31. Dezember 2017 in den bilanzierten beizulegenden Zeitwerten keine Annahmen mehr einfließen.

7. Fair-Value-Hierarchie

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert bzw. die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zu Grunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind, und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei werden beobachtbare Inputfaktoren den nicht beobachtbaren Inputfaktoren vorgezogen.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Nicht angepasste, auf aktiven Märkten notierte Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;
- Stufe 2: Direkt oder indirekt beobachtete Inputfaktoren, die nicht der Stufe 1 zuzuordnen sind;
- Stufe 3: nicht beobachtbare Inputfaktoren.

Bei Vermögenswerten oder Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, wird quartalsweise auf Konzernebene bestimmt, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, überprüft wird.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Für Vermögenswerte, die im Konzern gehalten werden, entspricht der sachgerechte notierte Marktpreis dem vom Käufer gebotenen Geldkurs.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird anhand eines Bewertungsverfahrens ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens ermittelt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Instrument in Stufe 2 eingeordnet. Falls ein oder mehrere bedeutende Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Stufe 3 eingeordnet.

Wenn ein Finanzinstrument in Stufe 3 einzuordnen ist, trifft der Vorstand die Entscheidung, welches Bewertungsverfahren angewandt wird. Zur Entscheidungsfindung werden dem Vorstand von der hausinternen Bewertungsabteilung verschiedene Bewertungsalternativen vorgestellt. Nach einer erfolgten Auswahl eines Bewertungsverfahrens wird dieses stetig in Bezug auf dieses Finanzinstrument angewandt. Der beizulegende Zeitwert wird mindestens vierteljährlich berechnet und bilanziert.

Spezifische Bewertungsverfahren, die zur Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet werden, beinhalten unter anderem Barwertmodelle auf Basis am Stichtag gültiger Marktdaten.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Die folgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schulden, eingeteilt in die Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

TEUR	Bewertungsstichtag	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Derivative Finanzinstrumente	31.12.2017	0	-	-
Bedingte Kaufpreiszahlungen	31.12.2017	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	31.12.2016	-	-	-
Bedingte Kaufpreiszahlungen	31.12.2016	-	-	5.709

Derivative Finanzinstrumente betreffen Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken. Ihre Bewertung erfolgt zu auf aktiven Märkten notierten Preisen, sie werden deshalb der Stufe 1 zugeordnet.

Die bedingten Kaufpreiszahlungen betreffen den Erwerb der Feedo Gruppe und den Erwerb der Bebitus. Die beizulegenden Zeitwerte der bedingten Kaufpreiszahlungen werden quartalsweise berechnet. Die Vorgehensweise ist in Abschnitt 6 erläutert und wurde im Berichtszeitraum stetig angewandt. Die Finanzinstrumente sind in Stufe 3 einzustufen, da in die Berechnungen der beizulegenden Zeitwerte Schätzungen über die zukünftige Entwicklung der erworbenen Unternehmen einfließen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung in den Finanzerträgen oder Finanzaufwendungen ausgewiesen. Vgl.

hierzu Abschnitt 9.3.

Es wurden keine Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Umgliederungen innerhalb der jeweiligen Stufen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden werden im Konzern so weit wie möglich beobachtbare Marktdaten verwendet. Sind solche Eingangsparameter der Stufe 1 nicht verfügbar, werden die beizulegenden Zeitwerte in den Stufen 2 und 3 mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt.

Wesentliche Schätzungen bezüglich der zukünftigen Unternehmensentwicklung der erworbenen Tochtergesellschaften werden für erwartete zukünftige Umsatzerlöse, EBIT-Kennzahlen, die Entwicklung von vertraglich festgelegten Aktienindizes sowie für den zukünftigen Bedarf an Zahlungsmitteln vorgenommen. Die finanzielle Auswirkung der einzelnen geschätzten Parameter sind unter "Sensitivitäten" in Abschnitt 6 dargestellt.

8. Erläuterungen zur Konzernbilanz

8.1. Immaterielle Vermögenswerte

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Softwarelizenzen

Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen werden auf Basis der Kosten aktiviert, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen. Diese Kosten werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf Jahren (für ERP Software) bzw. drei Jahren (übrige Software) linear abgeschrieben. Die Restbuchwerte, wirtschaftliche Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst. Der Buchwert eines Vermögenswerts wird gem. IAS 36 abgeschrieben, sobald dieser über dem geschätzten erzielbaren Betrag des Vermögenswerts liegt. Eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, sofern der Grund für eine zuvor vorgenommene Wertminderung weggefallen ist.

Selbsterstellte Software

Aufwendungen für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die nachfolgenden Kriterien gem. IAS 38 erfüllt sind:

- Die neu entwickelte Software kann eindeutig abgegrenzt werden.
- Die Fertigstellung des Softwareprodukts ist technisch realisierbar.
- Das Management hat die Absicht, das Softwareprodukt fertig zu stellen und zu nutzen.
- Es ist nachweisbar, dass das Softwareprodukt voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und das Softwareprodukt nutzen zu können.
- Die dem Softwareprodukt während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Die dem Softwareprodukt direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Beschäftigten, einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten sowie Kosten für gegebenenfalls eingesetzte externe Ressourcen.

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswerts oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden nicht in einer Folgeperiode aktiviert.

Aktiviert Entwicklungskosten für Software werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer (i.d.R. drei Jahre) linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt nach dem Abschluss der Entwicklungsphase ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Restbuchwerte, wirtschaftlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst. Der Buchwert eines Vermögenswerts wird gem. IAS 36 abgeschrieben, sobald dieser über dem geschätzten erzielbaren Betrag des Vermögenswerts liegt. Eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Herstellungskosten erfolgt, sofern der Grund für eine zuvor vorgenommene Wertminderung weggefallen ist.

Noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte, deren Software noch nicht genutzt wird, werden zum Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft.

Internet Domains

Es handelt sich um entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, welche nicht planmäßig abgeschrieben werden. Eine unbestimmte Nutzungsdauer ist dadurch begründet, dass Domains keinem Produktlebenszyklus und keiner technischen, technologischen oder kommerziellen Veralterung unterliegen. Die Nutzungsdauer jeder einzelnen Domain wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung der unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv erfasst.

Wenn Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung zur Folge haben könnten, werden Domains anlassbezogen auf Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus werden Domains einmal jährlich zum 30. November auf Ebene des einzelnen Vermögenswertes oder auf Ebene ihrer jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit geprüft. Der Buchwert einer Domain wird gem. IAS 36 abgeschrieben, sobald dieser über dem geschätzten beizulegenden Zeitwert (abzüglich Veräußerungskosten) des Vermögenswerts bzw. sobald der Buchwert der zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt. Eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, sofern der Grund

für eine zuvor vorgenommene Wertminderung weggefallen ist.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte

Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Derzeit hat der Konzern mehrere Kundenstämme aktiviert, welche über die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben werden.

Des Weiteren hat der Konzern mehrere Domains im Rahmen von Akquisitionen erworben und mit den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt aktiviert. Es handelt sich um immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Zur Folgebewertung siehe oben unter Punkt "Internet Domains".

Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill)

Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern entsprechend den Regelungen in IAS 36 einem Werthaltigkeitstest unterzogen (impairment-only approach).

Der Goodwill wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (cash generating units, CGU) aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenige CGU bzw. Gruppen von CGUs, von der erwartet wird, dass es aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstand, Nutzen zieht. Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Goodwill so zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf der der Goodwill für interne Managementzwecke überwacht wird.

Die Überprüfung, ob eine Wertminderung beim Goodwill vorliegt, wird einmal jährlich zum 30. November vorgenommen. Wenn Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung zur Folge haben könnten, wird darüber hinaus anlassbezogen überprüft. Der Buchwert des Goodwills wird mit dem erzielbaren Betrag, d.h. mit dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert, verglichen. Eine Wertminderung wird sofort aufwandswirksam erfasst und in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Software, Lizenzen und ähnliche Werte	Software aus Finanzierungsleasing	Aktivierte Software- Entwicklungskosten	Internet Domains	Kundenstämme
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2017	969	1.469	-	3.008	26.994	334
Währungsdifferenzen	-46	0	-	-	616	-16
Zugänge	-	34	56	913	0	-
Umgliederungen	-	41	-	-	-	-
Abgänge	-	-83	-	-432	-	-
Zum 31. Dezember 2017	923	1.461	56	3.489	27.610	318
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2017	-	290	-	1.142	-	188
Währungsdifferenzen	-	0	-	-	22	-14
Zugänge (laufende Abschreibung)	-	354	5	1.011	-	74
Zugänge (Wertminderung)	-	-	-	-	10.238	56
Abgänge	-	-67	-	-425	-	-
Zum 31. Dezember 2017	-	577	5	1.728	10.260	304
Buchwert						
Zum 31. Dezember 2016	969	1.179	-	1.866	26.994	146
Zum 31. Dezember 2017	923	884	51	1.761	17.350	14
TEUR				Anlagen im Bau		Summe
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2017					15	32.798
Währungsdifferenzen					-	554
Zugänge					45	1.048
Umgliederungen					-41	-
Abgänge					-	-515
Zum 31. Dezember 2017					19	33.876
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2017					-	1.620
Währungsdifferenzen					-	8
Zugänge (laufende Abschreibung)					-	1.444
Zugänge (Wertminderung)					-	10.294
Abgänge					-	-492
Zum 31. Dezember 2017					-	12.874
Buchwert						
Zum 31. Dezember 2016					15	31.169
Zum 31. Dezember 2017					19	21.002

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Software, Lizenzen und ähnliche Werte	Software aus Finanzierungsleasing	Aktivierte Software- Entwicklungskosten	Internet Domains	Kundenstämme
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2016	902	169	-	2.973	27.385	332
Währungsdifferenzen	67	0	-	-	-455	2
Zugänge	-	567	-	808	64	-
Umgliederungen	-	738	-	-	-	-
Abgänge	-	-5	-	-773	-	-
Zum 31. Dezember 2016	969	1.469	-	3.008	26.994	334
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2016	-	58	-	1.079	-	111
Währungsdifferenzen	-	0	-	-	-	2
Zugänge (laufende Abschreibung)	-	235	-	755	-	75
Zugänge (Wertminderung)	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-3	-	-692	-	-
Zum 31. Dezember 2016	-	290	-	1.142	-	188
Buchwert						
Zum 31. Dezember 2015	902	111	-	1.894	27.385	221
Zum 31. Dezember 2016	969	1.179	-	1.866	26.994	146
TEUR				Anlagen im Bau		Summe
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2016					698	32.459
Währungsdifferenzen					-	-386
Zugänge					55	1.494
Umgliederungen					-738	-
Abgänge					-	-778
Zum 31. Dezember 2016					15	32.789
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2016					-	1.248
Währungsdifferenzen					-	2
Zugänge (laufende Abschreibung)					-	1.065
Zugänge (Wertminderung)					-	-
Abgänge					-	-695
Zum 31. Dezember 2016					-	1.620
Buchwert						
Zum 31. Dezember 2015					698	31.211
Zum 31. Dezember 2016					15	31.169

Die im Geschäftsjahr 2017 aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 379 (2016: TEUR 549) entfallen auf aktivierte Entwicklungskosten. In dieser Position sind noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte mit einem Volumen von TEUR 231 (31. Dezember 2016: TEUR 64) enthalten. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2017 Entwicklungskosten i.H.v. TEUR 3.209 (2016: TEUR 3.518) direkt im Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden folgende Wertminderungen vorgenommen:

- Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) Schweiz wurden die Domain kindertraum.ch, die Domain toys.ch sowie deren Kundenbeziehungen vollständig wertgemindert. Die Abschreibung ist Folge einer Vorstandsentscheidung, die Geschäftstätigkeiten in der Schweiz auf einen Webshop zu konzentrieren. Die Wertminderung erfolgt auf Basis eines sog. "triggering events" und beträgt insgesamt TEUR 1.816, davon TEUR 1.760 für die Domains und TEUR 56 für die Kundenbeziehungen. Der zum 30. November 2017 regulär durchgeführte Wertminderungstest ergab keinen weiteren Abwertungsbedarf für die CGU. Die Domain windeln.ch sowie der aktivierte Goodwill sind von der Wertminderung nicht betroffen.
- Aufgrund der Fokussierung auf profitables Wachstum und damit einhergehender niedrigerer Wachstumserwartungen ergab sich im durchgeführten Wertminderungstest für die Feedo Gruppe, bestehend aus drei CGUs, ein Abwertungsbedarf von TEUR 5.747, davon TEUR 1.612 für die Domain feedo.cz, TEUR 1.318 für die Domain feedo.sk und TEUR 2.817 für die Domain feedo.pl. Die Abwertung erfolgt auf Basis des Nutzungswertes der jeweiligen CGU. Die jeweiligen Nutzungswerte der CGUs Tschechische Republik, Slowakei und Polen betragen TEUR 4.666, TEUR 887 und TEUR 1.030. Die Vorsteuer-Abzinsungssätze liegen zwischen 14,5% und 16,8%.
- Für Bebitus, bestehend aus drei CGUs, ergab sich bei der CGU Frankreich ein Wertminderungsbedarf, der zu einer Abwertung der Domain bebitus.fr in Höhe von TEUR 2.731 führte. Der Grund für die Abwertung liegt in der Fokussierung auf profitables Wachstum und damit einhergehender niedrigerer Wachstumserwartungen. Die Abwertung erfolgt auf Basis des Nutzungswertes der CGU. Die CGU hat einen Nutzungswert von TEUR 1.757, der Vorsteuer-Abzinsungssatz beträgt 15,2%. Für die Domains bebitus.com/es und bebitus.pt, sowie den Goodwill Bebitus besteht kein Abwertungsbedarf.

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wie folgt erfasst:

TEUR	2017	2016
------	------	------

TEUR	2017	2016
Umsatzkosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	28	4
Vertriebskosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	11.435	733
Verwaltungskosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	275	204
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-	124
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	11.738	1.065

Für immaterielle Vermögenswerte bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten. Es wurden keine der bilanzierten immateriellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Schulden verpfändet.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert eines immateriellen Vermögenswerts wertgemindert sein könnte. Hierzu wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Kapitalflüsse des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Kapitalflüsse beinhaltet wesentliche Annahmen, insbesondere zu künftigen Verkaufspreisen und Verkaufsvolumina, Kosten und Diskontierungszinssätzen. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung des Online-Versandhandels sowie die Einschätzung der diskontierten künftigen Kapitalflüsse angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren, falls sich die vom Management identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Bestimmung des Nutzungswertes (Geschäfts- oder Firmenwert) bzw. des beizulegenden Zeitwertes (Domains) beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung des künftigen Kapitalflusses. Der auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Kapitalfluss wird z. B. von Faktoren wie einer erfolgreichen Integration von akquirierten Unternehmen, der Volatilität auf den Kapitalmärkten, der Zinsentwicklung, den Schwankungen der Währungskurse sowie der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Den diskontierten Zahlungsströmen liegen Fünf-Jahres-Prognosen zugrunde, die auf Finanzplänen aufbauen. Die Prognose der Zahlungsströme berücksichtigt Erfahrungen der Vergangenheit und basiert auf der besten vom Vorstand vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten und des Nutzungswertes basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze, Lizenzpreise und Steuersätze. Diese Schätzungen sowie die zugrundeliegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts oder der Domains haben. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

Angaben zu den jährlichen Wertminderungstests

Die zu überprüfenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten umfassen die Schweiz, Spanien, Frankreich, Portugal, die Tschechische Republik, die Slowakei und Polen. Der Schweiz sind ein Firmenwert sowie die Domains windeln.ch, kindertraum.ch und toys.ch zugeordnet. Die Feedo Gruppe bilanziert die Domains feedo.cz, feedo.sk und feedo.pl. Bebitus ist im spanischen Markt etabliert und darüber hinaus in Frankreich und Portugal tätig. Sie bilanziert die Domains bebitus.com/es, bebitus.fr. und bebitus.pt.

Die zu testenden Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte stellen sich vor Wertminderung wie folgt dar:

TEUR	Feedo (darin die CGUs		Bebitus (darin die CGUs Spanien, Frankreich, Portugal)
	windeln.ch (darin CGU Schweiz)	Tschechische Republik, Slowakei, Polen)	
Buchwert der Domains	123	14.477	11.121
Geschäfts- oder Firmenwert	503	-	420

Der Konzern führte seine jährliche Prüfung auf Wertminderung zum 30. November 2017 durch. Für Domains wird in einem ersten Schritt der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten mithilfe eines Ertragswertverfahrens bestimmt. Wenn der Buchwert des Vermögenswertes den beizulegenden Zeitwert übersteigt, oder wenn weitere Indikatoren für eine Wertminderung bestehen, werden Domains auf Ebene ihrer CGU getestet.

Für den Test der Domains auf CGU-Ebene sowie für den Test der Goodwills wird der erzielbare Betrag der einzelnen CGUs bzw. Gruppen von CGUs durch die Berechnung des Nutzungswertes bestimmt, welcher auf den prognostizierten Kapitalflüssen der einzelnen Webshops basiert. Die Kapitalfluss-Prognosen ergeben sich aus den durch den Vorstand und den Aufsichtsrat genehmigten Finanzplänen für den Zeitraum von fünf Jahren. Da die CGUs gemäß den Managementplanungen zum Ende des Zeitraums ihren eingeschwungenen Zustand noch nicht erreicht haben, wurde anhand einer zweijährigen Übergangsperiode mit sinkenden Wachstumsraten und steigenden EBITDA-Margen die Überleitung zum eingeschwungenen Zustand geplant. Dieser Zustand wurde unter Verwendung einer ewigen Wachstumsrate von 1,3% extrapoliert.

Die wesentlichen Annahmen zur Berechnung der beizulegenden Zeitwerte bzw. der Nutzungswerte stellen sich wie folgt dar:

	windeln.ch	Feedo	Bebitus
erwartete EBITDA-Marge	11,1%	7,0%	10,4%
durchschnittliche Wachstumsrate im Planungszeitraum	7,8%	7,5%	8,4%
ewige Wachstumsrate	1,3%	1,3%	1,3%
Diskontierungssatz	13,1%	14,5% - 16,8%	15,2% - 15,5%

Die angenommenen Wachstumsraten basieren auf Erfahrungen und Vergangenheitswerten, sowie Erwartungen hinsichtlich der

zukünftigen Marktentwicklungen in den einzelnen Ländern. Für die Einschätzung der Wachstumsraten wurden die Marktentwicklungschancen mit den erwarteten Marktanteilen der windeln.de Gruppe kombiniert, die dann in den jeweiligen angenommenen Marktentwicklungen der Länder resultieren. Die neben dem Wachstum wesentliche Annahme der EBITDA-Marge basiert auf Erkenntnissen aus der Vergangenheit, Skaleneffekten aus dem Konzernwachstum sowie - im Falle von windeln.ch und Bebitus - auf den erwarteten Synergien im Zusammenhang mit der Integration der Tochtergesellschaften. Die EBITDA-Marge der Feedo Gruppe wurde ohne antizipierte Synergieeffekte ermittelt. Wesentliche Steuerungsgröße in Bezug auf die Margenentwicklung ist der operative Deckungsbeitrag (Bruttomarge abzüglich Fulfillmentkosten und Marketingkosten). Die Planung wird auf ihre Planungstreue hin überprüft. Über- und Unterschreitungen der tatsächlichen zu den vormals geplanten Werten sowie Änderungen in den Planungsannahmen fließen in die aktuelle Planung ein, die der Wertminderungsprüfung zu Grunde liegt

Die durchschnittlichen Wachstumsraten in der ewigen Rente stimmen mit den gängigen Markteinschätzungen überein. Sofern Gesellschaften im Konzern in mehreren Ländern aktiv sind, wurde zur sachgerechten Berechnung des Nutzungswertes der einzelnen Domains die prognostizierten Umsätze der jeweiligen Gesellschaft durch das Management auf die Länder verteilt.

Die verwendeten Diskontierungszinssätze sind Vorsteuerzinssätze und reflektieren die marktspezifischen Risiken der einzelnen CGUs. Die Berechnung der Diskontierungszinssätze basiert auf branchenüblichen gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC). In der Ableitung der Diskontierungszinssätze für die CGUs und Domains wurden darüber hinaus die jeweiligen länderspezifischen Risiken in der Berechnung berücksichtigt.

Auf Basis der dargestellten Erwartungen und Erkenntnisse wurden alle Domains des Konzerns auf CGU-Ebene getestet, auch wenn die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes dazu keinen Anlass gab.

Die wesentlichen Annahmen für die Ermittlung der Nutzungswerte der noch nicht fertiggestellten Softwareprojekte sind der Diskontierungssatz und der generierte Nutzen. Als Diskontierungssatz wurde der durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz des Konzerns angesetzt. Der generierte Nutzen wurde in einem Fall als Effizienzsteigerung durch Kosteneinsparungen für Zahlungsdienstleister und durch eine verminderte Ausfallquote bestimmt. Im anderen Fall wurde der generierte Nutzen als zusätzliches Umsatzwachstum aufgrund einer verbesserten Shoparchitektur bestimmt.

Sensitivitäten

Im jährlich durchgeführten Wertminderungstest wurden Anzeichen für eine Wertminderung festgestellt, die zu einer Wertberichtigung von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 10.294 führten. Die Ergebnisse der Überprüfung beruhen im Wesentlichen auf den dargestellten Maßnahmen des Managements. Zur Validierung dieser Ergebnisse wurden die getroffenen Annahmen Sensitivitätsanalysen unterzogen, in denen die Wertauswirkung aus der Veränderung der Parameter ermittelt wurden. Im Folgenden werden die Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer dargestellt, unter der hypothetischen Annahme von

- einer Reduzierung der durchschnittlichen Wachstumsrate zur Extrapolation von Kapitalflüssen außerhalb des Planungszeitraums von 1,3% auf 0,0% (1),
- einer Erhöhung der Vorsteuerzinssätze um 1,0% (2), sowie
- einer Reduzierung der EBITDA-Marge um 1,0% (3)

TEUR	Erhöhter Abwertungsbedarf bei		
	Reduzierung der durchschnittlichen Wachstumsrate (1)	Erhöhung der Vorsteuerzinssätze (2)	Reduzierung der EBITDA-Marge (3)
Goodwill Bebitus	-	-	-
Goodwill windeln.ch	184	-	-
Domain windeln.ch	-	-	-
Domain bebitus.com/es	547	720	505
Domain bebitus.fr	496	503	733
Domain bebitus.pt	-	-	-
Domain feedo.cz	907	818	944
Domain feedo.sk	168	284	227
Domain feedo.pl	299	241	393
Unfertige Entwicklungsprojekte	-	-	-

8.2. Sachanlagen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Sämtliche Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und / oder kumulierte außerplanmäßige Wertminderungsaufwendungen bewertet. Dabei beinhalten die Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens alle direkt dem Erwerb zurechenbaren Ausgaben, welche entstanden sind, um den Vermögenswert in betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Kaufpreisminderungen wie Rabatte, Boni und Skonti werden vom Kaufpreis abgezogen.

Alle nicht aktivierungsfähigen nachträglichen Anschaffungskosten sowie Wartungs- und Instandhaltungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst. Die Anschaffungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten, da keine aktivierungsfähigen Fremdkapitalkosten gem. IAS 23 angefallen sind.

Geleistete Anzahlungen für noch nicht geliefertes Sachanlagevermögen bzw. noch nicht abgenommenes Sachanlagevermögen werden als Anlagen im Bau bilanziert.

Die Abschreibung des Sachanlagevermögens auf den Restbuchwert erfolgt linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Folgende Nutzungsdauern werden erwartet:

- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 - 7 Jahre
- Technische Anlagen 10 Jahre
- Geleastes Sachanlagevermögen voraussichtliche Vertragsdauer (2 - 6 Jahre)

- Mietereinbauten

voraussichtliche Vertragsdauer (3 Jahre)

Die Restbuchwerte, wirtschaftliche Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst. Der Buchwert eines Vermögenswerts wird gem. IAS 36 abgeschrieben, sobald dieser über dem geschätzten erzielbaren Betrag des Vermögenswerts liegt. Eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, sofern der Grund für eine zuvor vorgenommene Wertminderung weggefallen ist.

Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Nettoveräußerungserlösen und den Restbuchwerten der Sachanlagen ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	Mietereinbauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Betriebs- und Geschäftsausstattung aus Finanzierungsleasing	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2017	95	448	1.209	279	4	2.035
Währungsdifferenzen	-3	22	2	1	0	22
Zugänge	-	27	206	9	-	242
Umgliederungen	-	40	-40	-	-	-
Abgänge	-82	-85	-225	-93	-	-485
Zum 31. Dezember 2017	10	452	1.152	196	4	1.814
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2017	48	126	862	134	-	1.170
Währungsdifferenzen	-1	5	3	0	-	7
Zugänge	34	84	257	52	-	427
Umgliederungen	-	-3	3	-	-	-
Abgänge	-77	-79	-189	-70	-	-415
Zum 31. Dezember 2017	4	133	936	116	-	1.189
Buchwert zum 31. Dezember 2016	47	322	347	145	4	865
Zum 31. Dezember 2017	6	319	216	80	4	625

TEUR	Mietereinbauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Betriebs- und Geschäftsausstattung aus Finanzierungsleasing	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2016	94	318	1.373	153	152	2.090
Währungsdifferenzen	1	0	-3	0	0	-2
Zugänge	12	413	317	143	8	893
Umgliederungen	-	181	-25	-	-156	-
Abgänge	-12	-464	-453	-17	-	-946
Zum 31. Dezember 2016	95	448	1.209	279	4	2.035
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2016	14	18	651	73	-	756
Währungsdifferenzen	1	0	-1	0	-	-
Zugänge	35	180	425	68	-	708
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-2	-72	-213	-7	-	-294
Zum 31. Dezember 2016	48	126	862	134	-	1.170
Buchwert zum 31. Dezember 2015	80	300	722	80	152	1.334
Zum 31. Dezember 2016	47	322	347	145	4	865

Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wie folgt erfasst:

TEUR	2017	2016
Umsatzkosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	10	12
Vertriebskosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	249	393
Verwaltungskosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	168	176
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-	127

TEUR	2017	2016
Abschreibungen auf Sachanlagen	427	708

Zum 31. Dezember 2017 bestehen keine Kaufverpflichtungen für Sachanlagen (31. Dezember 2016: TEUR 22).

Anzeichen für eine Wertminderung gem. IAS 36 lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung wie im Vorjahr nicht vor.

8.3. Finanzielle Vermögenswerte

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Definition eines Finanzinstruments

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in die folgenden Kategorien unterteilt, wobei die Klassifizierung abhängig ist vom Zweck, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben worden sind:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden (financial assets held for trading - hft) oder die vom Management von Beginn als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (financial assets at fair value through profit and loss) klassifiziert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Sicherungsinstrument in effektiven Sicherungsbeziehungen designiert sind. Zum 31. Dezember 2016 lagen keine finanziellen Vermögenswerte der Kategorie "financial assets held for trading" vor. Weder in 2017 noch in 2016 hat das Management Gebrauch von dem Wahlrecht gemacht, finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz in die Kategorie "financial assets at fair value through profit and loss" einzustufen.
- Ausleihungen und Forderungen
Ausleihungen und Forderungen (loans and receivables - LaR) sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Die Ausleihungen und Forderungen des Konzerns werden in der Bilanz unter "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen" und "Sonstige finanzielle Vermögenswerte" ausgewiesen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen dabei fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Handelswaren.
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (held to maturity investments - htm) sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, bei denen das Konzernmanagement die Absicht und Fähigkeit besitzt, sie bis zur Endfälligkeit zu halten.
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale financial assets - afs) sind nicht derivative Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden in der Bilanz unter "Sonstige finanzielle Vermögenswerte" ausgewiesen.

Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz. Finanzielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von Vermögenswerten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert sind, beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von angefallenen Transaktionskosten bewertet. Finanzielle Vermögenswerte, die anfänglich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden, werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, und zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Alle Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d.h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Folgebewertung

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte ist abhängig von der Klassifizierung.

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst werden.
- Ausleihungen und Forderungen
Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen ihrer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gesamtergebnisrechnung in den Finanzerträgen enthalten. Die Verluste aus einer Wertminderung werden erfolgswirksam erfasst.
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte
Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gesamtergebnisrechnung in den Finanzerträgen enthalten. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gesamtergebnisrechnung in den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

– Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die aus der Zeitwertbewertung resultierenden (nicht realisierten) Gewinne oder Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung als sonstiges Ergebnis in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst.

Umrechnungsdifferenzen monetärer Vermögenswerte, die auf eine Fremdwährung lauten, und als zur Veräußerung klassifiziert worden sind, werden ergebniswirksam erfasst, wohingegen Umrechnungsdifferenzen aus nicht monetären Vermögenswerten dieser Kategorie erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust in das Finanzergebnis umgliedert. Wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist, wird der kumulierte Verlust erfolgswirksam in die Finanzaufwendungen umgliedert und aus der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgebucht.

Das Management beurteilt, ob die Annahme, dass der Konzern in der Lage ist und die Absicht hat, die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in naher Zukunft zu veräußern, noch angemessen ist. Wenn der Konzern unter außergewöhnlichen Umständen diese finanziellen Vermögenswerte aufgrund inaktiver Märkte nicht handeln kann und die Absicht des Managements, diese in absehbarer Zukunft zu verkaufen, sich wesentlich ändert, kann das Management beschließen, diese finanziellen Vermögenswerte unter außergewöhnlichen Umständen umzugliedern. Die Umgliederung in die Kategorie Ausleihungen und Forderungen ist dann gestattet, wenn der finanzielle Vermögenswert die Definition von Ausleihungen und Forderungen erfüllt und das Management die Absicht hat und in der Lage ist, diesen Vermögenswert auf absehbare Zeit oder bis zu seiner Fälligkeit zu halten. Die Umgliederung in die Kategorie der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen ist nur dann gestattet, wenn das Management in der Lage ist und die Absicht hat, den finanziellen Vermögenswert entsprechend zu halten.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung vorliegt. Objektive Hinweise können beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, ein Vertragsbruch wie etwa ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, der Wegfall eines aktiven Marktes sowie signifikante Änderungen des technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeldes sein. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert wurden, ist eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwertes ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Als signifikant wird ein Rückgang in Höhe von mindestens 20% der Anschaffungskosten erachtet, und als länger anhaltend wird ein Zeitraum definiert, der länger als sechs Monate dauert.

– Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Die Höhe der Wertberichtigung auf einen finanziellen Vermögenswert, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wird, ergibt sich aus der Differenz zwischen Buchwert und Barwert des erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in Folgeperioden auf Grund von Ereignissen, die objektiv nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertberichtigung eingetreten sind, wird die Wertaufholung in entsprechendem Umfang erfolgswirksam erfasst. Eine Zuschreibung erfolgt höchstens bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei der Ermittlung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nutzt der Konzern die Laufzeitbänder der Altersstruktur. Überfällige Laufzeitbänder werden in Abhängigkeit von der verwendeten Zahlungsmethode mit einem Prozentsatz, abgeleitet aus historischen Erfahrungswerten, pauschaliert wertberichtigt. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

– Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Wurde der Rückgang des beizulegenden Zeitwertes eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes bisher direkt im sonstigen Ergebnis (kumuliert im Eigenkapital ausgewiesen) erfasst, werden diese ermittelten Wertminderungen aus dem Eigenkapital erfolgswirksam ausgebucht, sobald ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung besteht. Die Höhe der Wertminderung entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisation) und dem aktuell beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertminderungen des finanziellen Vermögenswertes. In der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen auf gehaltene Eigenkapitalinstrumente werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes wird nach einer erfolgten Wertminderung im sonstigen Ergebnis erfasst. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten, die objektiv nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertberichtigung eingetreten sind, werden erfolgswirksam erfasst.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder an Dritte übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes ist die Differenz zwischen Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt und aller kumulierten Gewinne und Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintrat, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag unmittelbar im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

Der Konzern verkauft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus der Zahlart "Kauf auf Rechnung" an verschiedene Dienstleistungsunternehmen. Im Vorjahr wurden darüber hinaus zahlungsgestörte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte verkauft. Auf diese Weise verkaufte Finanzaktiva werden zum Zeitpunkt des Verkaufs aus der Konzernbilanz ausgebucht, soweit im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Erwerber übertragen. Wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken weder übertragen noch behalten werden, werden die Finanzaktiva zum Zeitpunkt des Verkaufs nur dann aus der Konzernbilanz ausgebucht, wenn sichergestellt ist, dass der Erwerber die Verfügungsmacht über die Finanzaktiva erhalten hat. Soweit im Wesentlichen alle

Chancen und Risiken beim Konzern verbleiben, werden die Finanzaktiva als Sicherung einer passivierten Verbindlichkeit weiterhin in der Bilanz ausgewiesen.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum 31. Dezember 2017 im Wesentlichen gegen Kunden der windeln.de SE sowie der MyMedia s.r.o. Zum 31. Dezember 2016 bestanden zudem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Kunden der Bebitus Retail S.L.U. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und werden nicht verzinst. Die Forderungen sind in der Regel sofort zur Zahlung fällig. Beim Verkauf auf Rechnung wird ein Zahlungsziel von 14 Tagen eingeräumt. Es bestehen keinerlei Beschränkungen von Verfügungsrechten.

Eine Analyse der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Anschaffungskosten	Nicht fällig und nicht wertgemindert	Überfällig und nicht wertgemindert			Überfällig und wertgemindert
			< 30 Tage	30-90 Tage	>90 Tage	
31.12.2017	5.044	610	1.161	151	-	3.122
31.12.2016	4.440	933	405	388	380	2.334

Zum 31. Dezember 2017 wurden aufgrund von Ausfallrisiken Wertberichtigungen im Wert von TEUR 877 vorgenommen (31. Dezember 2016: TEUR 1.778). Hinsichtlich der nicht überfälligen und nicht wertgeminderten Forderungen bestehen keine Anzeichen darauf, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2017	2016
Stand 1. Januar	1.932	505
Zuführung	877	1.778
Inanspruchnahme	63	342
Auflösung	-	9
Stand 31. Dezember	2.746	1.932

Die Abschreibungen aufgrund uneinbringlicher Forderungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2017 auf TEUR 433 (2016: TEUR 342).

Im regulären Geschäftsablauf werden nicht fällige und nicht wertgeminderte Forderungen an Dritte verkauft, die zu einer Ausbuchung in der Bilanz führen. Im Rahmen dieser Forderungsverkäufe behält der Konzern unwesentliche Pflichten zurück; hierzu zählen vor allem die Erbringung von Abwicklungsdienstleistungen in Bezug auf die verkauften Handelswaren, wie zum Beispiel die Beantwortung von allgemeinen Kundenanfragen sowie die Bearbeitung von Retouren und Reklamationen. Risiken im Zusammenhang mit diesen im Konzern verbliebenen Pflichten sind unabhängig vom Forderungsverkauf im Konzernabschluss berücksichtigt.

Im Vorjahr wurden darüber hinaus überfällige und wertgeminderte Forderungen an Dritte verkauft. Im Geschäftsjahr 2017 gab es keine vergleichbaren Transaktionen. Seit Mitte 2016 werden überfällige Forderungen an einen Inkassodienstleister übergeben. Dabei verbleibt die wertberichtigte Forderung in der Konzernbilanz bis die Forderung entweder eingetrieben werden konnte oder endgültig uneinbringlich ist und ausgebucht wird.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Termingelder	-	2.500
Schadenersatzforderungen aus Verkäufergarantien	576	591
Barmittel mit Verfügungsbeschränkung	226	10
Mietkautionen und Sicherheitsleistungen	64	45
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	866	3.146
Abgegrenzte Werbekostenzuschüsse bzw. Lieferantenrabatte	4.275	3.131
Termingelder	2.500	1.875
Schadenersatzforderungen aus Verkäufergarantien	-	1.484
Debitorische Kreditoren	267	418
Mietkautionen und Sicherheitsleistungen	635	291
Sonstige	106	131
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7.783	7.330
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.649	10.476

Schadenersatzforderungen aus Verkäufergarantien resultieren aus einer Überprüfung dieser Garantien, infolge derer sich windeln.de SE und die Verkäufer der Feedo Gruppe auf einen Ausgleich geeinigt haben. Siehe hierzu Abschnitt 6.

Abgegrenzte Werbekostenzuschüsse bzw. Lieferantenrabatte betreffen Ansprüche gegen Lieferanten aufgrund von im Geschäftsjahr durchgeführten Werbe- bzw. Marketingaktionen sowie abnahmevolumenabhängige Boni.

Die debitorischen Kreditoren betreffen Erstattungsansprüche gegen Lieferanten und Dienstleistern, z.B. aufgrund von Überzahlungen, Unterlieferungen etc.

Im Geschäftsjahr 2017 gab die tschechische Nationalbank ihre Kursbindung der tschechischen Krone zum Euro auf. Zur Absicherung der daraus entstehenden Währungsrisiken wurden erstmalig zwei Devisentermingeschäfte abgeschlossen, die als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge) bilanziert werden.

- Ein im ersten Quartal 2017 eingegangenes Devisentermingeschäft wurde im Geschäftsjahr vollständig abgeschlossen. Es führte zu einem im Finanzergebnis erfassten realisierten Kursgewinn von TEUR 21.

- Ein im vierten Quartal 2017 eingegangenes Devisentermingeschäft führte zu einem im Finanzergebnis erfassten unrealisierten Kursverlust von TEUR 0. Die Vereinbarung besteht aus 18 einzelnen Tranchen, die zwischen dem 5. Januar und dem 20. Juni 2018 fällig werden.

Zusätzliche Angaben über Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher finanzieller Vermögenswerte und die Zuordnung der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IAS 39:

TEUR	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2017	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	2.298	2.298	-	-	2.298
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR / afs / hft / htm	8.649	8.649	-	-	8.649
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR / htm	26.465	26.465	-	-	26.465
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Zur Veräußerung verfügbar	afs	14	14	-	-	14
Zu Handelszwecken gehalten	hft	-	-	-	-	-
Ausleihungen und Forderungen	LaR	34.648	34.648	-	-	34.648
Bis zur Endfälligkeit zu halten	htm	2.750	2.750	-	-	2.750

TEUR	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2016	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	2.508	2.508	-	-	2.508
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR / afs / htm	10.476	10.476	-	-	10.476
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR / htm	51.302	51.302	-	-	51.302
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Zur Veräußerung verfügbar	afs	14	14	-	-	14
Zu Handelszwecken gehalten	hft	-	-	-	-	-
Ausleihungen und Forderungen	LaR	59.165	59.165	-	-	59.165
Bis zur Endfälligkeit zu halten	htm	5.107	5.107	-	-	5.107

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten wird für diese Posten angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen den Buchwerten entsprechen.

In den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sind Genossenschaftsanteile in Höhe von TEUR 14 (31. Dezember 2016: TEUR 14) enthalten. Diese Vermögenswerte sind in die Kategorie "available for sale" einzuordnen, werden aber mangels Bewertbarkeit zu Anschaffungskosten bewertet.

In den folgenden Tabellen werden die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten pro Geschäftsjahr dargestellt:

TEUR	Erfolgswirksam aus der Folgebewertung			
	Zinserträge	zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigung
Zur Veräußerung verfügbar (afs)	0	-	-	-
Zu Handelszwecken gehalten (hft)	-	21	-	-
Ausleihungen und Forderungen (LaR)	17	-	-206	-813
Bis zur Endfälligkeit zu halten (htm)	6	-	-	-
Gesamt im Geschäftsjahr 2017	23	21	-206	-813
TEUR	Erfolgsneutral aus der Folgebewertung		Erfolgswirksam aus Abgang	
Zur Veräußerung verfügbar (afs)	-		-	

TEUR		Erfolgsneutral aus der Folgebewertung		Erfolgswirksam aus Abgang	
Zu Handelszwecken gehalten (hft)			-		-
Ausleihungen und Forderungen (LaR)			-		-433
Bis zur Endfälligkeit zu halten (htm)			-		-
Gesamt im Geschäftsjahr 2017			-		-433
TEUR				Nettoergebnis	
Zur Veräußerung verfügbar (afs)					0
Zu Handelszwecken gehalten (hft)					21
Ausleihungen und Forderungen (LaR)					-1.435
Bis zur Endfälligkeit zu halten (htm)					6
Gesamt im Geschäftsjahr 2017					-1.408
			Erfolgswirksam aus der Folgebewertung		
TEUR	Zinserträge	zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	
Zur Veräußerung verfügbar (afs)	0	-	-	-	
Zu Handelszwecken gehalten (hft)	-	-	-	-	
Ausleihungen und Forderungen (LaR)	42	-	78	-1.441	
Bis zur Endfälligkeit zu halten (htm)	0	-	-	-	
Gesamt im Geschäftsjahr 2016	42	-	78	-1.441	
TEUR		Erfolgsneutral aus der Folgebewertung		Erfolgswirksam aus Abgang	
Zur Veräußerung verfügbar (afs)			-		-
Zu Handelszwecken gehalten (hft)			-		-
Ausleihungen und Forderungen (LaR)			-		-337
Bis zur Endfälligkeit zu halten (htm)			-		-
Gesamt im Geschäftsjahr 2016			-		-337
TEUR				Nettoergebnis	
Zur Veräußerung verfügbar (afs)					0
Zu Handelszwecken gehalten (hft)					-
Ausleihungen und Forderungen (LaR)					-1.658
Bis zur Endfälligkeit zu halten (htm)					0
Gesamt im Geschäftsjahr 2016					-1.658

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Für die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Definition der Laufzeitbänder eine Ermessensentscheidung. Der verwendete Abwertungsprozentsatz wird unter Berücksichtigung von historischen Ausfallquoten geschätzt.

8.4. Nicht-finanzielle Vermögenswerte

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Aktive Rechnungsabgrenzung	206	234
Vorauszahlung auf anteilsbasierte Vergütung	-	96
Langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	206	330
Umsatzsteuerforderungen	2.330	1.973
Aktive Rechnungsabgrenzung	526	456
Herausgabeanspruch auf Waren	213	362
Vorauszahlung auf anteilsbasierte Vergütung	179	192
Sonstige	18	7
Kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	3.266	2.990
Nicht-finanzielle Vermögenswerte	3.472	3.320

Die ausgewiesene Vorauszahlung auf anteilsbasierte Vergütung resultiert aus dem Erwerb der Feedo Gruppe. Siehe hierzu Abschnitt 6.

Die Herausgabeansprüche auf Waren betreffen die geschätzten Retouren nach dem Bilanzstichtag. Siehe hierzu Abschnitt 9.1.

Die in der Rechnungsabgrenzung enthaltenen Posten betreffen getätigte Zahlungen für Leistungen, die erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden, sowie vorausbezahlte Transaktionskosten für zukünftige Eigenkapitaltransaktionen. Siehe hierzu Abschnitt 8.7.

Zum 31. Dezember 2017 und zum 31. Dezember 2016 hielt der Konzern keine Sicherheiten.

8.5. Vorratsvermögen und geleistete Anzahlungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die als Vorräte bilanzierten bezogenen Handelswaren werden in Einklang mit IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten werden unter Verwendung des durchschnittlichen Einstandspreises ermittelt und setzen sich zusammen aus dem Erwerbspreis zuzüglich gegebenenfalls anfallenden direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungspreisminderungen und beinhalten keine Fremdkapitalkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit oder ähnlichen Sachverhalten ergeben, werden bei der Abwertung berücksichtigt. Sofern die Gründe für in früheren Perioden vorgenommene Wertberichtigungen nicht mehr vorliegen, werden Zuschreibungen bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Bruttobestand Handelswaren	20.364	23.480
Wertminderung Handelswaren	-1.190	-1.835
Vorratsvermögen	19.174	21.645

Gesunkene Nettoveräußerungswerte sowie die Lagerdauer sind ursächlich für vorgenommene Wertminderungen. Vorräte in Höhe von TEUR 9.993 (31. Dezember 2016: TEUR 14.230) sind zur Besicherung von Kreditlinien sicherungsübereignet.

Bei den geleisteten Anzahlungen in Höhe von TEUR 332 (31. Dezember 2016: TEUR: 374) handelt es sich in voller Höhe um Anzahlungen auf bevorstehende Lieferungen von Handelswaren.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft das Management die Werthaltigkeit des Vorratsbestands. Dabei werden unter anderem Annahmen bezüglich des künftig erzielbaren Verkaufspreises und der notwendigen Vertriebskosten getroffen.

8.6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Sie werden entsprechend ihrem Nennwert bewertet. Gegebenenfalls anfallende Sollzinsen auf Guthaben bei Kreditinstituten werden in den Verwaltungskosten ausgewiesen, siehe hierzu Abschnitt 9.2.

Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter dem Bilanzposten "kurzfristige Finanzverbindlichkeiten" gezeigt. Termingelder werden nur dann als Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen, wenn sie innerhalb von drei Monaten kündbar sind und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Andernfalls werden sie unter dem Bilanzposten "sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte" bzw. "sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte" ausgewiesen.

Wenn der Konzern über die von ihm gehaltenen Zahlungsmittel nur eingeschränkt verfügen kann und die Beschränkung innerhalb von drei Monaten entfällt, werden sie als Zahlungsmittel ausgewiesen. Andernfalls werden sie als Barmittel mit Verfügungsbeschränkung im Bilanzposten "sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte" bzw. "sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte" ausgewiesen.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Guthaben bei Kreditinstituten	26.445	50.561
Termingelder	-	625
Barmittel mit Verfügungsbeschränkung	-	97
Kassenbestand	20	19
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26.465	51.302

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind größtenteils unverzinslich bzw. niedrig verzinst. Die verzinslichen Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Es bestehen weitere Guthaben bei Kreditinstituten in Form von Termingeldern und Barmitteln mit Verfügungsbeschränkung, die aufgrund ihrer Fristigkeit nicht innerhalb der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sondern als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen werden. Das gesamte Barvermögen und Guthaben bei Kreditinstituten stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26.465	51.302
Kurzfristige Termingelder (<3 Monate)	625	-
Kurzfristige Termingelder (3-12 Monate)	1.875	1.875
Langfristige Termingelder (>12 Monate)	-	2.500
Kurz- und langfristige Barmittel mit Verfügungsbeschränkung	250	10
Verfügbare Liquidität	29.215	55.687

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 Kapitalflussrechnung aufgestellt und zeigt die Veränderung des Bestands an liquiden Mitteln im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse.

Gemäß IAS 7 werden die Zahlungsströme getrennt nach Herkunft und Verwendung aus dem operativen Bereich sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Mittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit werden, ausgehend vom Jahresergebnis des Konzerns, indirekt abgeleitet. Die Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt abgeleitet. Der Betrag des Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem in der Bilanz ausgewiesenen Wert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente überein.

Der negative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert aus den um zahlungsunwirksame Effekte bereinigten Jahresfehlbetrag. Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Effekte in 2017 sind:

- Aufwand für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von TEUR 8.128, die entweder in Aktien beglichen werden bzw. worden sind oder noch nicht in bar beglichen worden sind
- Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 12.165

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert aus Zahlungsmittelabgängen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 1.358 sowie Auszahlungen von TEUR 787 an die Verkäufer von erworbenen Tochterunternehmen. Aus einem im Vorjahr abgeschlossenen Termingeld sind im Geschäftsjahr 2017 TEUR 1.875 getilgt worden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen Einzahlungen aus neuen Darlehen sowie die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten. Die Überleitung der Zahlungsströme aus Finanzierungstätigkeiten auf die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Verbindlichkeiten			Summe
	Geldmarktkredite	aus Finanzierungsleasing	Sonstige Finanzschulden	
Stand zum 1. Januar 2016	-	85	29	114
Währungsdifferenzen (zahlungsunwirksam)	-	0	0	0
Zuführung (zahlungswirksam)	-	-	-	-
Zuführung (zahlungsunwirksam)	-	123	-	123
Tilgung (zahlungswirksam)	-	-55	-10	-65
Andere zahlungsunwirksame Veränderungen (Zinsen)	-	11	-	11
Stand zum 31. Dezember 2016	-	164	19	183
Währungsdifferenzen (zahlungsunwirksam)	-	0	2	2
Zuführung (zahlungswirksam)	3.500	-	19	3.519
Zuführung (zahlungsunwirksam)	-	22	-	22
Tilgung (zahlungswirksam)	-	-66	-12	-78
Andere zahlungsunwirksame Veränderungen (Zinsen, Ausbuchung)	-	-14	-	-14
Stand zum 31. Dezember 2017	3.500	106	28	3.634

8.7. Eigenkapital

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Eigene Anteile

Eigene vom Markt zurückerworbene Eigenkapitalinstrumente (eigene Anteile) werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet und vom Eigenkapital abgezogen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem bei Verkauf erhaltenen Entgelt wird in der Kapitalrücklage erfasst.

Bilanzierung von Transaktionskosten bei Eigenkapitaltransaktionen

Die direkt zurechenbaren Kosten im Zusammenhang mit der Beschaffung von Eigenkapital sind gemäß IAS 32.37 unter Berücksichtigung jeglicher Steuereffekte (IAS 12.61A(b)) als Abzug des zufließenden Eigenkapitals (Reduzierung der Kapitalrücklage) zu erfassen. Wenn die angefallenen Transaktionskosten steuerlich abzugsfähig sind und damit die Bemessungsgrundlage mindern, mindern sich die im Eigenkapital zu berücksichtigten Transaktionskosten um die Steuerersparnis, und eine entsprechende Steuerforderung ist einzubuchen, wenn die Voraussetzungen des IAS 12 erfüllt sind. Gem. IAS 32.37 werden lediglich die externen Kosten, die der Eigenkapitaltransaktion direkt zugerechnet werden können und die ohne die Eigenkapitaltransaktion nicht angefallen wären, direkt im Eigenkapital erfasst. Indirekte Kosten, wie z. B. die internen Verwaltungskosten und anteilige Personalaufwendungen fallen nicht unter die direkt zurechenbaren Transaktionskosten und werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Vorausbezahlte Transaktionskosten werden als nicht-finanzieller Vermögenswert abgegrenzt und zum Zeitpunkt der Eigenkapitaltransaktion in das Eigenkapital umgegliedert.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Kapitalerhöhungen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt zwei Kapitalerhöhungen im Zusammenhang mit nachträglichen Kaufpreiszahlungen durchgeführt. 312.438 Stammaktien mit einem Nennwert von TEUR 312 wurden an einen Teil der Verkäufer der Feedo Gruppe ausgegeben. Zum Ausgabezeitpunkt hatten die Aktien einen Wert von TEUR 1.034. Weitere 1.842.012 Stammaktien mit einem Nennwert von TEUR 1.842 wurden an einen Teil der Verkäufer von Bebitus ausgegeben. Zum Ausgabezeitpunkt hatten die Aktien einen Wert von TEUR 5.913. Details zur Entwicklung der nachträglichen Kaufpreiszahlungen sind in Abschnitt 6 erläutert.

Nach den o.g. Transaktionen betragen das Genehmigte Kapital 2016 und das Bedingte Kapital 2016/I zum 31. Dezember 2017 EUR 9.619.346 und EUR 7.997.804 (zum 31. Dezember 2016: EUR 11.773.796 und EUR 7.997.804). Mit Beschluss durch die Hauptversammlung am 2. Juni 2017 wurde das Bedingte Kapital 2016/II um EUR 1.444.245 auf nunmehr EUR 555.206 reduziert. Die bisherige Ermächtigung zur Gewährung von Bezugsrechten nach dem Long Term Incentive Programm 2015-2017 wurde in Höhe der unter dieser Ermächtigung noch nicht ausgegebenen 1.444.245 Bezugsrechte aufgehoben.

Gleichzeitig wurde das Bedingte Kapital 2017 in Höhe von EUR 1.200.000 beschlossen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat wurden ermächtigt, 1.200.000 Bezugsrechte auf bis zu 1.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe des neu erstellten Long Term Incentive Programm 2018-2021 auszugeben.

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2017 beträgt das gezeichnete Kapital der Konzernmuttergesellschaft TEUR 28.472 (31. Dezember 2016: TEUR 26.318). Es ist in voller Höhe eingezahlt und besteht aus 28.472.420 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien ohne Nennbetrag).

Eigene Anteile

In einem Beschluss des Aufsichtsrats am 13. Mai 2016 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zu 70.000 eigene windeln.de-Aktien zu erwerben, um nachträgliche Kaufpreiszahlungen aus den Akquisitionen zu bedienen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden in mehreren

Tranchen insgesamt 64.683 Aktien gekauft. Im Geschäftsjahr 2017 wurden die eigenen Anteile einem der Verkäufer der Bebitus in voller Höhe übertragen. Zum Zeitpunkt der Übertragung hatten die 64.683 eigenen Anteile einen Wert von TEUR 220. Details zur Entwicklung der nachträglichen Kaufpreiszahlungen sind in Abschnitt 6 erläutert.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR 168.486 (31. Dezember 2016: TEUR 159.993) und setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Aufgeld aus Finanzierungsrunden bzw. IPO	165.341	165.341
Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln	-25.232	-25.232
Sacheinlagen	4.465	3.466
Kosten der Eigenkapitaltransaktionen	-5.510	-5.464
Anteilsbasierte Vergütung	29.384	21.844
Aufgeld aus Ausübung von Aktienoptionen	38	38
Kapitalrücklage	168.486	159.993

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust resultiert aus den Verlustvorträgen der vergangenen Berichtsperioden sowie aus dem in der aktuellen Berichtsperiode entstandenen Periodenergebnis.

8.8. Leistungen an Arbeitnehmer

8.8.1. Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütung als Gehaltsbestandteil

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Ausgewählte Führungskräfte und Mitglieder des Vorstands bzw. der lokalen Geschäftsführung erhalten für die geleistete Arbeit eine anteilsbasierte Vergütung in Form von Eigenkapital- bzw. Barausgleich. Gem. IFRS 2 werden Transaktionen mit Eigenkapitalausgleich einmalig mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung und Transaktionen mit Barausgleich mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Im Konzern wird hierfür eine Monte-Carlo-Simulation angewandt. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum der Leistungserbringung durch den Anspruchsberechtigten, den sog. Erdienungszeitraum, erfolgswirksam unter Erfassung eines korrespondierenden Postens in der Kapitalrücklage im Falle von Transaktionen mit Eigenkapitalausgleich und unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld im Falle von Transaktionen mit Barausgleich verteilt. Im Falle von Transaktionen mit Barausgleich wird bis zur Begleichung der Schuld die Schuld zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstichtag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Die windeln.de SE hat zur Motivation und Bindung wichtiger Mitarbeiter insgesamt drei verschiedene Programme in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungszusagen aufgesetzt. Die Mitarbeiter erhalten so die Chance an der künftigen Steigerung des Unternehmenswerts des Konzerns teilzuhaben. Die Programme werden im Folgenden beschrieben.

Beschreibung Programm VSOP 1 und 2

Im Rahmen des Virtuellen Optionsprogramms (VSOP 1) wurden bis einschließlich 2014 mit Mitarbeitern des Konzerns anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen mit Barausgleich abgeschlossen. Die Begünstigten erdienen die gewährten Optionsrechte in 48 Teiltranchen über einen Zeitraum von vier Jahren ab einem von der Gesellschaft festgelegten Zuteilungsstichtag. Bei Eintritt eines Ausübungsereignisses gelten die Aktienoptionen von vier Mitarbeitern sofort als vollständig angespart, soweit der Berechtigte in einem laufenden Dienst- oder Arbeitsverhältnis mit der Gesellschaft steht. Noch nicht voll angesparte Teiltranchen verfallen, wenn das Dienst- bzw. Arbeitsverhältnis vor Eintritt eines Ausübungsereignisses endet. Vollständig angesparte Optionen verfallen, wenn das Dienst- oder Arbeitsverhältnis vor Eintritt eines Ausübungsereignisses aufgrund einer Kündigung oder Abberufung aus wichtigem Grund endet. Die Optionen verfallen spätestens 15 Jahre nach dem Zuteilungsstichtag. Als Ausübungsereignis gilt unter anderem die Börsennotierung der Gesellschaft ("IPO-Exit").

Der Zahlungsanspruch des Optionsberechtigten berechnet sich für jede zugeteilte Option als Differenz zwischen dem Exiterlös pro Anteil und dem Basispreis der Option.

Sämtliche bestehenden anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen wurden im ersten Quartal 2015 aufgrund des bevorstehenden Börsengangs modifiziert. Gemäß IFRS 2 werden die modifizierten Verträge von da an als anteilsbasierte Vergütungen mit Eigenkapitalausgleich behandelt. Der inkrementelle beizulegende Zeitwert aller modifizierten Optionen beträgt zum Tag der Modifikation EUR 15,064 (EUR 0,02 pro Option). Die Markt-Input-Parameter sind sowohl vor als auch nach der Modifikation unverändert gewählt.

Zusätzlich zu den bereits zum 31. Dezember 2014 bestehenden anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen wurden im ersten Quartal 2015 weitere anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen (VSOP 2) mit Mitarbeitern des Konzerns getroffen. Die Begünstigten erdienen die gewährten Optionsrechte in 48 Teiltranchen über einen Zeitraum von vier Jahren ab einem von der Gesellschaft festgelegten Zuteilungsstichtag. Die Aktienoptionen werden analog den bestehenden modifizierten Vereinbarungen als anteilsbasierte Vergütungen mit Eigenkapitalausgleich behandelt.

Beschreibung Programm VSOP 3

Im zweiten Quartal 2015 hat die Gesellschaft ein neues Aktienoptionsprogramm (VSOP 3) aufgesetzt und mit Mitarbeitern der windeln.de SE entsprechende Verträge abgeschlossen. Die Begünstigten erdienen die gewährten Optionsrechte in 48 Teiltranchen über einen Zeitraum von vier Jahren ab einem von der Gesellschaft festgelegten Zuteilungsstichtag. Vorausgesetzt definierte Umsatzwachstumsziele des Konzerns werden erreicht (sog. Leistungsbedingung), werden die Aktienoptionen nach Ende des vierjährigen Erdienungszeitraums in bar beglichen. Werden die definierten Umsatzwachstumsziele nicht erreicht, kommt es zu keiner Auszahlung. In Einklang mit IFRS 2 werden diese Aktienoptionen zu jedem Stichtag neu bewertet.

Beschreibung Programm LTIP - SO und RSU

In 2015 hat die Gesellschaft einen Long Term Incentive Plan (LTIP 2015-2017) aufgesetzt und in 2015 bis 2017 mit Mitarbeitern des Konzerns entsprechende Verträge abgeschlossen. Im Rahmen dieses Programms werden sowohl Aktienoptionen (Stock Options, SO) mit Eigenkapitalausgleich als auch Restricted Stock Units (RSU) ausgegeben. Die RSU berechtigen grundsätzlich zum Bezug von Aktien der windeln.de SE in Höhe des jeweils gültigen Aktienkurses ohne die Bezahlung eines Ausübungspreises seitens des Bezugsberechtigten. Nach Ablauf einer sechsmonatigen Cliff-Period ab einem von der Gesellschaft festgelegten Zuteilungsstichtag haben sich die Begünstigten die gewährten Optionsrechte zu 6/48 erdient; danach erdienen sie sich die Optionsrechte in 42 weiteren Teiltranchen über einen Zeitraum von dreieinhalb Jahren. Vorausgesetzt definierte Umsatzwachstumsziele des Konzerns werden erreicht (sog. Leistungsbedingung), können die Aktienoptionen nach Ende eines vierjährigen Erdienungszeitraums ausgeübt werden. Werden die definierten Umsatzwachstumsziele nicht erreicht, können die Aktienoptionen nicht ausgeübt werden. Im Falle der RSU gibt es keine Leistungsbedingung. Bei der Vergütung der RSU hat die Gesellschaft grundsätzlich hinsichtlich der Erfüllung ein Wahlrecht. Da die Gesellschaft eine Erfüllung in echten Eigenkapitalinstrumenten vorsieht, erfolgt die Bilanzierung des Vertragsbestandteils als anteilsbasierte Vergütung mit Eigenkapitalausgleich. Sowohl bei den Aktienoptionen als auch bei den RSU ist die Anzahl der auszugebenden Aktien nach oben hin begrenzt (CAP). In Einklang mit IFRS 2 werden sowohl die Aktienoptionen als auch die RSU lediglich zum Zeitpunkt der Ausgabe bzw. Tag der Gewährung bewertet.

Bewertung der Programme

Für alle Programme wird das gleiche Bewertungsverfahren angewandt und so der beizulegende Zeitwert der Optionen bzw. der Restricted Stock Units anhand von einer Monte-Carlo-Simulation bestimmt.

Bei der Monte-Carlo-Simulation wird der stochastische Prozess, der die Entwicklung des Marktpreises beschreibt, durch eine Vielzahl von Wiederholungen simuliert. Dieser ist gegeben durch eine geometrische Brownsche Bewegung, für die der aktuelle Anteilspreis der Anfangswert ist. Die Volatilität wurde als laufzeitadäquate historische Volatilität von vergleichbaren börsennotierten Unternehmen (sog. Peer Group) über die jeweilige Restlaufzeit ermittelt. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, so dass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Die erwartete Dividendenrendite beruht auf Markteinschätzungen für die Höhe der erwarteten Dividende der windeln.de Aktie. Die risikolosen Zinssätze wurden auf Basis der laufzeitadäquaten Verzinsung deutscher Staatsanleihen ermittelt. Der Drift entspricht dem risikolosen Zinssatz. Die Zufallskomponente besteht aus einem Wiener Prozess, der mit Hilfe von Zufallszahlen simuliert werden kann. Hat man durch Simulation eine große Anzahl an Pfaden der geometrischen Brownschen Bewegung realisiert, ist es möglich, verlässliche Wahrscheinlichkeitsaussagen über interessierende Zielgrößen zu machen. Dies gilt insbesondere für den Wert der Option, d.h. die Größe $\max(\text{Anteilspreis zum Ausübungszeitpunkt} - \text{Ausübungspreis}, 0)$. Asymptotisch (bei hinreichend großer Anzahl an Wiederholungen) entspricht der Erwartungswert dieser Zielgröße unter der mit Monte-Carlo simulierten Verteilung dem Wert der Black Scholes Merton Formel. Jedoch ist es mit Monte-Carlo möglich, viel mehr Aussagen zu treffen; für jeden möglichen Wert der Option kann auf diese Weise eine Wahrscheinlichkeitsangabe gemacht werden. So lassen sich insbesondere Unsicherheiten bei der Vorhersage besser abschätzen.

Im Nachfolgenden sind die Input-Parameter dargestellt, die im Falle von VSOP 1-2, LTIP-RSU und LTIP-SO im Zeitpunkt der Gewährung und im Falle von VSOP 3 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 im Rahmen der Monte-Carlo-Simulation verwendet worden sind:

	VSOP 1-2	VSOP 3	LTIP - RSU	LTIP - SO
Erwartete Volatilität (%)	37,46% - 40,80%	32,44% - 33,18%	38,14% - 43,93%	38,28% - 41,91%
Risikoloser Zinssatz (%)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Erwartete Dividendenrendite (%)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Antizipierte Laufzeit der Optionen (Jahre)	0,25 - 4	0,75 - 1,58	4	4 - 4,5
Durchschnittlicher Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt (in EUR)	13,25	1,92	3,19 - 14,69	3,19 - 10,63

Die im Eigenkapital bilanzierten Bezugsrechte veränderten sich wie folgt:

	VSOP 1 - 2	LTIP - RSU	LTIP - SO
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend (1. Januar 2017)	163.676	35.064	71.338
In der Berichtsperiode verfallen	-	-	-
In der Berichtsperiode verwirkt	-	2.515	7.545
In der Berichtsperiode ausgeübt	-	-	-
In der Berichtsperiode gewährt	13.990	44.589	117.677
Zum Ende der Berichtsperiode ausstehend (31. Dezember 2017)	177.666	77.138	181.470
Am Ende der Berichtsperiode ausübbar (31. Dezember 2017)	177.666	77.138	181.470

Die durchschnittliche gewichtete vertragliche Restlaufzeit für die zum 31. Dezember 2017 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 0,84 Jahre. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert der im Jahr 2017 gewährten Aktienoptionen betrug EUR 1,96. Die Ausübungspreisspanne der zum 31. Dezember 2017 ausstehenden Aktienoptionen mit Eigenkapitalausgleich beträgt EUR 3,22 bis EUR 18,50, falls ein Ausübungspreis festgesetzt worden ist.

Darstellung der Ergebniseffekte

Der in 2017 aus diesen anteilsbasierten Vergütungszusagen erfasste Aufwand beträgt TEUR 415 (2016: TEUR 551), davon entfällt auf anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich ein Ertrag von TEUR 2 (2016: Ertrag von TEUR 67) und auf anteilsbasierte Vergütung mit Eigenkapitalausgleich ein Aufwand von TEUR 417 (2016: Aufwand von TEUR 618).

Zum 31. Dezember 2017 beträgt der Buchwert der Verbindlichkeit aus diesen anteilsbasierten Vergütungszusagen mit Barausgleich TEUR - (31. Dezember 2016: TEUR 2). Die Verpflichtung wird unter den langfristigen Schulden bilanziert.

Zum 31. Dezember 2017 sind aus diesen anteilsbasierten Vergütungszusagen mit Eigenkapitalausgleich TEUR 12.266 in der Kapitalrücklage erfasst (31. Dezember 2016: TEUR 11.849).

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Kosten aus der anteilsbasierten Vergütung durch Eigenkapital- bzw. Barmittel an Führungskräfte und Mitglieder des Vorstands bzw. der lokalen Geschäftsführung werden im Konzern im Falle von Transaktionen mit Eigenkapitalausgleich mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung und im Fall von Transaktionen mit Barausgleich mit dem beizulegenden Zeitpunkt am Bilanzstichtag

bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungszusagen muss das am besten geeignete Bewertungsverfahren bestimmt werden. Die Wahl des Bewertungsverfahrens ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Für diese Schätzung ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Input-Parameter, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, die Volatilität und der risikolose Zinssatz, sowie entsprechender Annahmen, erforderlich.

Anteilsbasierte Vergütungszusagen im Rahmen von Akquisitionen

Zudem wurden im Rahmen des Unternehmenserwerbs der Feedo Gruppe Anteile mit bedingter Rückgabeverpflichtung ausgegeben, die unter die Regelungen des IFRS 2 fallen. Teile von bedingten Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben der Feedo Gruppe und Bebitus fallen ebenfalls unter die Regelungen des IFRS 2 bzw. IAS 19. Für weitere Details siehe Abschnitt 6.

8.8.2. Pensionsrückstellungen

Der Konzern unterhält leistungsorientierte Pläne für seine Arbeitnehmer in der Schweiz. Der Vorsorgeplan gewährt Leistungen, die die gesetzlichen Mindestleistungen nach dem Beruflichen-Vorsorge-Gesetz (BVG) übersteigen. Zur Erfüllung des Vorsorgeplans ist die windeln.ch AG an die Sammelstiftung Vita angeschlossen. Die Vorsorgeeinrichtung hat eine eigene juristische Persönlichkeit und ist für die Verwaltung des Vorsorgeplans verantwortlich. windeln.de haftet nachrangig für die Vorsorgeverpflichtung, woraus sich eine Klassifizierung als leistungsorientierte Pensionszusage ergibt.

Die Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung betrug zum 31. Dezember 2016 TEUR 126, die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode ist im Geschäftsbericht 2016 erläutert. Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Mitarbeiterzahl in der Schweiz aufgrund der Schließung der Niederlassung stark reduziert, infolgedessen erlischt die Haftungsverpflichtung der windeln.ch AG für die ausgeschiedenen Mitarbeiter. In diesem Zusammenhang wurde die Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember 2017 auf TEUR 4 reduziert.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 werden in der Schweiz keine Mitarbeiter mehr beschäftigt sein.

8.8.3. Abfertigungsrückstellungen und andere Leistungen aus Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden geleistet, wenn Arbeitnehmer vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen unter Zahlung einer Abfindung entlassen werden oder wenn Arbeitnehmer gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden. Im Konzern werden Abfindungsleistungen erfasst, wenn nachweislich die Verpflichtung besteht, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Beschäftigte zu leisten sind. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Bei Ausscheiden aus dem Konzern, unabhängig vom Grund, erhalten die Arbeitnehmer der pannolini.it S.r.l. eine gesetzlich vorgeschriebene Abfindung. Diese ist gem. IAS 19 als Abfertigungsrückstellung zu bilanzieren. Als Rückstellung ist der Wert anzusetzen, der als künftige Abfindungszahlung angenommen wird, abgezinst zum Kapitalmarktzinssatz einer erstklassigen festverzinslichen Anleihe. In die Berechnung fließen Annahmen zu Invaliditätswahrscheinlichkeit, Sterbewahrscheinlichkeiten, Durchschnittsrentenalter, jährliche Gehaltserhöhungsraten sowie Dauer des Angestelltenverhältnisses ein, zudem beeinflussen das Durchschnittsalter der Beschäftigten sowie das Geschlecht der Mitarbeiter die Rückstellungshöhe. Zur Berechnung der Rückstellung wurde die Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) angewandt.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Zum 31. Dezember 2017 beträgt die Höhe der Abfertigungsrückstellung TEUR 47 (31. Dezember 2016: TEUR 25), ausgewiesen in den langfristigen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer.

8.8.4. Bonuspläne

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Für Bonuszahlungen nach Ende des Geschäftsjahres für das vorangegangene Geschäftsjahr wird im Konzernabschluss eine Rückstellung passiviert und der entsprechende Aufwand im Personalaufwand ausgewiesen. Der Rückstellungsbetrag wird für jeden Mitarbeiter, für den entweder eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung eines Bonus besteht oder für den sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt, einzeln berechnet.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Bonusverbindlichkeiten werden als Teil der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Siehe quantitative Angaben in Abschnitt 8.10.

8.9. Rückstellungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Rückstellungen werden gem. IAS 37 gebildet, wenn folgende Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- Der Konzern hat eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung.
- Die Verpflichtung resultiert aus einem vergangenen Ereignis.
- Es ist wahrscheinlich (more likely than not), dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird.
- Die Höhe der Rückstellung kann verlässlich ermittelt werden.

Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Die Rückstellungshöhe wird unter Berücksichtigung aller aus der Verpflichtung erkennbaren Risiken bestmöglich geschätzt. Dabei wird

grundsätzlich von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Bei den kurzfristigen Rückstellungen wird mit einem Mittelabfluss innerhalb des folgenden Geschäftsjahres gerechnet. Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden auf den Berichtsstichtag abgezinst. Dabei wird ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt.

Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	Kurzfristige Rückstellungen	Anteilsbasierte Vergütung	Langfristige Rückstellungen		Sonstige	Summe
			Abfertigungsrückstellungen	Pensionen und		
Stand 1. Januar 2017	424	2	151		86	663
Zuführung	254	-	35		-	289
Auflösung	-93	-2	-117		-14	-226
Verbrauch	-270	-	-13		-67	-350
Währungsdifferenzen	-	-	-5		-	-5
Stand 31. Dezember 2017	315	-	51		5	371

Verpflichtungen aus Treueprämien werden mit Erstanwendung des IFRS 15 nicht mehr als Rückstellungen ausgewiesen. Siehe Abschnitt 3.4.

Die kurzfristigen Rückstellungen umfassen zum 31. Dezember 2017 im Wesentlichen einen Drohverlust für einen geschlossenen Lagerstandort.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2017 bestehen künftige Verpflichtungen aus noch nicht gelieferten Warenbestellungen in Höhe von TEUR 5.226 (31. Dezember 2016: TEUR 14.624).

Rechtsstreitigkeiten, Garantien und Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2017 bestehen keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten. Zum 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016 wurden keine Garantien abgegeben, und es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Bestimmung von Rückstellungen ist in erheblichem Umfang mit Einschätzungen verbunden. Es kann somit notwendig werden, dass die Höhe einer Rückstellung aufgrund neuer Entwicklungen und Änderungen in den Einschätzungen angepasst werden muss. Veränderungen von Schätzungen und Prämissen im Zeitablauf können eine wesentliche Auswirkung auf die künftige Ertragslage haben. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass dem Konzern zusätzlich zu den gebildeten Rückstellungen weitere Aufwendungen entstehen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

8.10. Finanzielle Verbindlichkeiten

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert und werden gem. IAS 39 wie folgt klassifiziert:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (financial liabilities at fair value - FLAFV) sind finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, klassifiziert werden. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn sie prinzipiell mit kurzfristiger Erfüllungsabsicht eingegangen worden ist. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gem. IAS 39 designiert sind. Das Management hat bisher von dem Wahlrecht, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz in diese Kategorie einzustufen, keinen Gebrauch gemacht.
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Unter zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (financial liabilities measured at amortized cost - FLAC) fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Bankverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden.

Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz. Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Falle von Bankverbindlichkeiten abzüglich der direkt dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten.

Nach IAS 32 ist geregelt, dass Eigenkapital aus Sicht des Unternehmens nur dann vorliegt, wenn keine Verpflichtung zur Rückzahlung

des Kapitals oder stattdessen zur Lieferung von anderen finanziellen Vermögenswerten besteht. Eine Rückzahlungsverpflichtung aus dem Gesellschaftsvermögen kann bestehen, wenn einem Gesellschafter ein Kündigungsrecht zusteht und gleichzeitig die Ausübung dieses Rechts einen Abfindungsanspruch gegen die Gesellschaft begründet.

Folgebewertung

Die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten ist abhängig von der Klassifizierung.

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Finanzielle Verbindlichkeiten dieser Kategorie werden nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, bis sie ausgebucht werden. Die Gewinne und Verluste aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Periode im Ergebnis erfasst, in der sie entstehen. Gewinne und Verluste beinhalten sowohl realisierte Gewinne und Verluste, die bei Veräußerung der finanziellen Verbindlichkeiten entstehen, als auch unrealisierte Gewinne und Verluste, die aus der fortgeführten Bilanzierung der finanziellen Verbindlichkeiten resultieren.
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Nach der erstmaligen Erfassung werden kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten vereinfachend mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Bankverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisitionen sowie von Gebühren und Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gesamtergebnisrechnung als Teil der Finanzaufwendungen enthalten.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann ausgebucht, wenn die entsprechende Verpflichtung des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verpflichtung und der enthaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2017 TEUR 14.779 (31. Dezember 2016: TEUR 17.517), sie sind innerhalb eines Jahres fällig und nicht verzinslich. Der Posten umfasst auch die zum Stichtag abgegrenzten ausstehenden Rechnungen für Lieferungen und Leistungen. Die Fälligkeiten liegen in der Regel zwischen 0 und 90 Tagen.

Finanzverbindlichkeiten

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	43	110
Sonstige Finanzschulden	16	9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	59	119
Geldmarktkredite	3.500	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	63	54
Sonstige Finanzschulden	12	10
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.575	64
Finanzverbindlichkeiten	3.634	183

In 2017 wurden die bestehenden Kreditlinienverträge bei der Commerzbank AG und der Deutschen Bank AG über jeweils TEUR 5.000 bis zum 31. März 2018 verlängert, um weiteren Finanzierungsspielraum über die Eigenkapitalfinanzierung hinaus zu gewährleisten. Die Höhe der Kreditlinie bestimmt sich am gehaltenen Vorratsvermögen vermindert um Eigentumsvorbehalte und einen Sicherheitsabschlag. Die Kreditlinie ist banküblich durch Sicherungsübereignung bestimmter definierter Warenlager, Sicherungsabtretung der gegenwärtigen und zukünftigen Kundenforderungen, Verpfändung von (bei den beteiligten Banken geführten bestehenden und künftigen) Guthaben und Einlagen, sowie durch Verpfändung der Eigenmarken des Konzerns besichert. Daneben bestehen Covenant-Regelungen, wie z. B. die Einhaltung bestimmter Liquiditätskennziffern.

Von der Gesamtkreditlinie in Höhe von insgesamt TEUR 10.000 (31. Dezember 2016: TEUR 14.111) wurden zum Bilanzstichtag TEUR 3.500 in Anspruch genommen (31. Dezember 2016: keine Inanspruchnahme). Weitere TEUR 215 sind zum 31. Dezember 2017 aus dieser Kreditlinie zum Abruf verfügbar (31. Dezember 2016: TEUR 2.923). Die Inanspruchnahme erfolgt über zwei Geldmarktkredite über je TEUR 1.750 bei der Commerzbank AG und bei der Deutschen Bank AG mit Laufzeiten bis zum 29. Januar 2018 bzw. bis zum 2. Februar 2018. Die Geldmarktkredite werden mit 4% bzw. 2,75% verzinst.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden mit dem Barwert der zukünftigen Mindest-Leasingzahlungen angesetzt. Siehe hierzu Abschnitt 10.

Bei den sonstigen Finanzschulden zum 31. Dezember 2017 in Höhe von TEUR 28 (31. Dezember 2016: TEUR 19) handelt es sich um zwei Bankdarlehen mit Restlaufzeiten von einem und zwei Jahren zur Finanzierung von Anlagevermögen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Bedingte Kaufpreiszahlungen Feedo Gruppe	-	499
Abgrenzung mietfreie Zeit	59	86
Sonstige	-	4
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	59	589
Bedingte Kaufpreiszahlungen Bebitus	-	3.369
Bedingte Kaufpreiszahlungen Feedo Gruppe	-	1.841
Kreditorische Debitoren	878	1.160
Sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten	708	699
Bonusverbindlichkeiten	403	325
Abschlussprüfung und Steuerberatung	180	165
Erwartete rückerstattungspflichtige Retouren	144	405
Sonstige	742	628
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.055	8.592
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.114	9.181

Die bedingten Kaufpreiszahlungen werden in Abschnitt 6 beschrieben. Die kreditorischen Debitoren betreffen Kundenguthaben aufgrund von Überzahlungen oder bereits erfolgten Retouren. Erwartete rückerstattungspflichtige Retouren sind in Abschnitt 9.1 beschrieben. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind unverzinslich.

Zusätzliche Angaben über Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher finanzieller Verbindlichkeiten und die Zuordnung der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 bzw. die Bewertung nach IAS 17:

Wertansatz Bilanz nach IAS 39							
TEUR	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2017	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17	Wertansatz nach IAS 17
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	106	-	-	-	-	106
Geldmarktkredite und sonstige Finanzschulden	FLAC	3.528	3.528	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	14.779	14.779	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC / FLAFV	3.114	3.114	-	0	-	-
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	21.421	21.421	-	-	-	-
bewertet zum beizulegenden Zeitwert	FLAFV	0	-	-	0	-	-
							Beizulegender Zeitwert
TEUR							31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing							106
Geldmarktkredite und sonstige Finanzschulden							3.528
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen							14.779
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							3.114
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten							21.421
bewertet zum beizulegenden Zeitwert							0

Wertansatz Bilanz nach IAS 39							
TEUR	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2016	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17	Wertansatz nach IAS 17
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	164	-	-	-	-	164
Sonstige Finanzschulden	FLAC	19	19	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	17.517	17.517	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC / FLAFV	9.181	3.472	-	5.709	-	-

Wertansatz Bilanz nach IAS 39							Wertansatz nach IAS 17
TEUR	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2016	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2016	
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	21.008	21.008	-	-		-
bewertet zum beizulegenden Zeitwert	FLAFV	5.709	-	-	5.709		-

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wird für diese Posten angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

In den folgenden Tabellen werden die Nettoergebnisse aus finanziellen Verbindlichkeiten pro Geschäftsjahr dargestellt:

TEUR	Zinsaufwen- dungen	Erfolgswirksam aus der Folgebewertung			Erfolgsneutral aus der Folgebewertung	Erfolgswirksam aus Abgang
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigung		
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	-46	-	18	-	-	-
bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FLAFV)	-	1.629	-	-	-	-
Gesamt im Geschäftsjahr 2017	-46	1.629	18	-	-	-
TEUR						Nettoergebnis
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)						-28
bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FLAFV)						1.629
Gesamt im Geschäftsjahr 2017						1.601

TEUR	Zinsaufwendungen	Erfolgswirksam aus der Folgebewertung			Erfolgsneutral aus der Folgebewertung	Erfolgswirksam aus Abgang
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigung		
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	-27	-	-23	-	-	-
bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FLAFV)	-	865	-	-	-	-
Gesamt im Geschäftsjahr 2016	-27	865	-23	-	-	-
TEUR						Nettoergebnis
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)						-50
bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FLAFV)						865
Gesamt im Geschäftsjahr 2016						815

Angaben zum Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen im Wesentlichen in der Aufrechterhaltung und Sicherstellung einer geeigneten Kapitalstruktur zur fortwährenden Finanzierung des Wachstumsvorhabens sowie zur langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes. Dabei liegt besonderer Fokus auf der Sicherstellung ausreichend liquider Mittel bis zur Erreichung eines positiven Free Cash Flows, auf dem aktiven Management des Nettoumlaufvermögens, der Reduktion der Kapitalkosten und der Einhaltung von Financial Covenants.

Die windeln.de SE unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur mittels detaillierter Planungen über den Liquiditätsbedarf zu jedem Stichtag und nimmt unter Berücksichtigung von Änderungen wirtschaftlicher Rahmenbedingungen Anpassungen der einzelnen Liquiditätspositionen vor,

insbesondere bei der Anlage von mittelfristigen Finanzanlagen und der Begrenzung von Wechselkursrisiken.

8.11. Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Es bestehen keine langfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten. Kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten enthalten folgende Positionen:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Sonstige Leistungen an Arbeitnehmer gem. IAS 19	-	2.333
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	905	330
Verbindlichkeiten Sozialversicherung	562	484
Sonstige	223	125
Kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	1.690	3.272

Die sonstigen Leistungen an Arbeitnehmer gem. IAS 19 resultieren aus der Akquisition von Bebitus, siehe Abschnitt 6. Die kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten sind unverzinslich.

8.12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und latente Steuern

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die erwartungsgemäß an die Finanzverwaltung abzuführen sind.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuern sind für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss sowie für Verlustvorträge zu berücksichtigen (Verbindlichkeitenmethode).

Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Zudem werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten auf den erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts angesetzt. Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ermöglicht.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, bei welchen beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Verzugszinsen bzw. Säumniszuschläge auf verspätete Ertragsteuerzahlungen oder Ertragsteuernachzahlungen, die steuerlich nicht abzugsfähig sind, werden im Steuerergebnis ausgewiesen.

Der erwartete Konzernsteuersatz wird pro Jahr mittels einer Mischkalkulation der einzelnen Steuersätze aller in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen ermittelt.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Die wesentlichen Bestandteile der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2017	2016
Laufende Ertragsteuern	7	29
Tatsächliche Ertragsteuern	7	29
Latente Steuern aus temporären Differenzen	-4.071	-35
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	11	22
Latente Steuern	-4.060	-13
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.053	16

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz inkl. Solidaritätszuschlag von 15,83% (2016: 15,83%) zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 17,10% (2016: 16,79%), sodass hieraus ein inländischer Gesamtsteuersatz von 32,93% (2016: 32,62%) resultiert. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten der windeln.de SE wurden mit dem Gesamtsteuersatz von 32,93% (31. Dezember 2016: 32,98%) bewertet.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern sowie der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Ausland werden die folgenden

Steuersätze zugrunde gelegt:

- Italien - 27,9%
- Polen - 19,0%
- Rumänien - 16,0%
- Schweiz - 20,67%
- Spanien - 25,0%
- Tschechische Republik - 19,0%
- China - 10,0%

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziell Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2017	2016
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	-41.967	-34.449
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich vor Ertragsteuern	-	-7.508
Ergebnis vor Ertragsteuern	-41.967	-41.957
Erwarteter Steueraufwand (+) bzw. Steuerertrag (-)	-11.714	-12.819
Verlustvorträge ohne Ansatz aktiver latenter Steuern	5.556	11.597
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	21	378
Nicht angesetzte passive latente Steuern auf permanente Differenzen	-	-764
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf Transaktionskosten im Eigenkapital	-15	-10
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	2.479	1.700
Nicht steuerbarer Aufwand / Ertrag	-418	-179
Effekt aus der Änderung des effektiven Steuersatzes	-	101
Sonstige Abweichungen	38	12
Effektiver Steueraufwand (+) bzw. Steuerertrag (-)	-4.053	16
Erwarteter Steuersatz (in %)	27,91%	30,55%
Effektiver Steuersatz (in %)	9,66%	-0,04%

Die nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben resultieren in 2017 wie auch in 2016 im Wesentlichen aus den als anteilsbasierte Vergütungszusagen bzw. sonstige Leistungen an Arbeitnehmer eingestufte Kaufpreiszahlungen aus den Akquisitionen der Feedo Gruppe und Bebitus. Siehe hierzu Abschnitt 6.

Der nicht steuerbare Aufwand bzw. Ertrag in 2017 und in 2016 steht im Zusammenhang mit den bedingten Kaufpreiszahlungen aus den Akquisitionen der Feedo Gruppe und Bebitus. Siehe hierzu Abschnitt 6.

Die latenten Steuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verlustvorträge	38.560	32.911
Vorratsvermögen	266	130
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	298	526
Sonstige langfristige Rückstellungen	2	23
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	30	35
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	5	34
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	44
Sonstiges	21	35
Aktive latente Steuern	39.195	33.738
Immaterielle Vermögenswerte	2.696	6.714
Sonstiges	26	-
Passive latente Steuern	2.722	6.714
Nach Saldierung:		
Aktive latente Steuern (Gesamt)	38.588	33.081
Passive latente Steuern (Gesamt)	2.115	6.057
Davon Ansatz in der Bilanz (aktive latente Steuern)	15	10
Davon Ansatz in der Bilanz (passive latente Steuern)	2.115	6.057

Insgesamt liegen im Konzern inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 112.642 (31. Dezember 2016: TEUR 91.490), inländische gewerbsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 110.335 (31. Dezember 2016: TEUR 89.695) sowie ausländische Verlustvorträge von TEUR 14.367 (31. Dezember 2016: TEUR 12.242) vor.

Auf inländische Verlustvorträge werden aktive latente Steuern nur in der Höhe gebildet, in der passive latente Steuern gebildet werden müssen, da die windeln.de SE und auch die Cunina GmbH keine Gewinnhistorie aufweisen können. Zum 31. Dezember 2017 nicht angesetzt wurden aktive latente Steuern auf inländische Verlustvorträge in Höhe von TEUR 35.585 (31. Dezember 2016: TEUR 30.290). Die inländischen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar und verfallen nicht. Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung auf Basis der künftigen Unternehmensplanung und der bestehenden Verlustvortragmöglichkeiten geht die Geschäftsleitung davon aus, dass die inländischen Verlustvorträge in voller Höhe tatsächlich genutzt werden können.

Auf ausländische Verlustvorträge in Spanien, Polen und der Tschechischen Republik wurden aufgrund der Verlusthistorien der Feedo Sp. z o.o., der MyMedia s.r.o. und der Bebitus Retail S.L.U. sowie auf Grund der teilweise eingeschränkten Nutzbarkeit keine aktiven latenten Steuern gebildet. Verlustvorträge sind in Spanien unbegrenzt nutzbar. Verlustvorträge in Polen und der Tschechischen Republik verfallen nach fünf Jahren. Zudem sind Verlustvorträge in Polen in den Folgejahren nur teilweise ansetzbar. Die nicht angesetzten

aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge zum 31. Dezember 2017 betragen TEUR 1.019 in Spanien, TEUR 1.267 in Polen und TEUR 686 in der Tschechischen Republik. Die nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge zum 31. Dezember 2016 betragen TEUR 1.334 in Spanien, TEUR 800 in Polen und TEUR 452 in der Tschechischen Republik.

Auf Schweizer Verlustvorträge wurden zum 31. Dezember 2017 aktive latente Steuern von TEUR 2 gebildet (31. Dezember 2016: TEUR 14). In Italien, Rumänien und China bestehen wie auch im Vorjahr keine Verlustvorträge.

Auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden zum 31. Dezember 2017 und 2016 keine latenten Steuerschulden angesetzt. Bei Ansatz hätten sich latente Steuerschulden zum 31. Dezember 2017 in Höhe von TEUR 248 (31. Dezember 2016: TEUR 618) ergeben.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es hinreichend wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Würden die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen der Geschäftsleitung abweichen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

9. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

9.1. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt gemäß IFRS 15 zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung des Kundenvertrages. Die Leistungsverpflichtung gilt als erfüllt, wenn der Käufer die Verfügungsgewalt über die zugesagte Ware oder die zugesagte Dienstleistung erhalten hat. Beim Verkauf von Waren werden Umsatzerlöse realisiert, wenn die Lieferung ausgeführt wurde und der Gefahrenübergang auf den Käufer stattgefunden hat. Bei der Erbringung von Dienstleistungen werden Umsatzerlöse über den Zeitraum realisiert, über den die Dienstleistungen erbracht werden. Bei den Dienstleistungen im Konzern handelt es sich im Wesentlichen um vergütete Paketbeilagen (Flyer) und Marketing-Kampagnen bzw. Online-Werbung (Bannerschaltung).

Umsatzerlöse werden in der Höhe des Transaktionspreises des Kundenvertrages realisiert, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen sowie erwartete Retouren gemindert. Der Transaktionspreis wird auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen des Kundenvertrages aufgeteilt.

Kundenforderungen sind in der Regel sofort zur Zahlung fällig. Beim Verkauf auf Rechnung wird ein Zahlungsziel von 14 Tagen eingeräumt. Kundenforderungen enthalten keine Finanzierungskomponenten und sind nicht variabel.

Das Management hat seine Geschäftsbeziehungen analysiert, um festzustellen, ob der Konzern als Auftraggeber oder Vermittler handelt. Das Management ist zu dem Schluss gekommen, dass der Konzern bei allen Umsatztransaktionen als Auftraggeber handelt.

Erwartete Retouren

Bei Veräußerungsgeschäften wird dem Kunden grundsätzlich ein 14- bis 30-tägiges Rückgaberecht eingeräumt. Die erwarteten Rücksendungen von Waren nach dem Bilanzstichtag werden in der Gesamtergebnisrechnung brutto abgebildet. Die Erlöse werden in Höhe der auf Basis von historischen Rücklaufquoten geschätzten erwarteten retournierten Umsätze gemindert. Der beim Versand aufwandswirksam erfasste Warenabgang wird in Höhe der geschätzten Retouren korrigiert. Es wird ein Herausgabeanspruch gegen den Kunden auf die gelieferten Waren in den sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten aktiviert und eine Rückerstattungsverpflichtung in Höhe des Kaufpreises gegenüber dem Kunden in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert.

Unabhängig des Rückgaberechts unterliegt windeln.de den gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen. Über den gesetzlichen Mindestanspruch hinaus werden keine Gewährleistungszusagen übernommen. Reklamationsfälle von Kunden werden von windeln.de erstattet und anschließend an den jeweiligen Hersteller weiterbelastet.

Treueprämien

Die windeln.de Gruppe bietet Treueprämienprogramme an, bei denen die Kunden mit jedem Kauf oder mit jeder erfolgreichen Empfehlung Bonuspunkte sammeln. Weiterhin werden Bonuspunkte für Kulanzfälle ausgegeben. Die gesammelten Bonuspunkte können bei einem späteren Einkauf als Rabatt innerhalb von 24 Monaten verrechnet oder gegen ein Geschenk eingetauscht werden. Nicht eingelöste Bonuspunkte stellen eine ausstehende Leistungsverpflichtung dar, für die kein Umsatz realisiert wird.

Der Transaktionspreis eines Kundenvertrages wird zwischen den veräußerten Produkten und den ausgegebenen Bonuspunkten aufgeteilt, wobei der Transaktionspreis den Punkten entsprechend ihrem relativen Einzelveräußerungspreis zugeordnet wird. Der relative Einzelveräußerungspreis der Punkte wird auf Basis der gewährten Rabatte bei Einlösung der Bonuspunkte bzw. auf Basis des Geschenkwerts unter Berücksichtigung von historischen Einlösequoten ermittelt. Der relative Einzelveräußerungspreis der ausgegebenen Punkte wird umsatzmindernd abgegrenzt und erst dann als Ertrag erfasst, wenn die Punkte eingelöst werden oder verfallen sind.

Sparplan

Die windeln.de SE bietet ihren Kunden die Möglichkeit an, durch den Erwerb eines "Pampers Sparplans" für einen fixen Betrag bei zukünftigen Einkäufen von Pampers Windeln, bzw. je nach Variante auch Pampers Feuchttücher, Mode und Spielzeug, über einen vertraglich festgelegten Zeitraum von zwölf bzw. 24 Monaten einen bestimmbaren Rabatt (Prozentsatz auf normalen Verkaufspreis) zu erhalten. Die aus dem Verkauf des Sparplans vorab generierten Einzahlungen stellen ausstehende Leistungsverpflichtungen dar. Sie werden in den erhaltenen Anzahlungen passivisch abgegrenzt und über die Gültigkeitsdauer der einzelnen Sparpläne ratiertlich als Umsatzerlöse realisiert.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Umsatzerlöse

Die Umsätze des Konzerns stammen im Wesentlichen aus dem Verkauf von Baby- und Kleinkinderartikeln in Deutschland, China sowie in weiteren europäischen Ländern.

TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Art		
Erträge aus dem Verkauf von Handelswaren	211.056	193.832
Erträge aus übrigen Dienstleistungen	843	924
	211.899	194.756
Umsatzerlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Region		
Deutschland, Österreich, Schweiz (DACH)	44.187	54.512
China	105.628	89.383
Sonstige / Restliches Europa	62.084	50.861
	211.899	194.756

Vertragsvermögenswerte als bedingter Anspruch auf Gegenleistung für die Übertragung von Gütern bestehen nicht. Die Höhe der erwarteten erstattungspflichtigen Retouren beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR 144 (31. Dezember 2016: TEUR 405) und ist innerhalb der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen. Der mit den erwarteten Retouren einhergehende Herausgabeanspruch auf Waren beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR 213 (31. Dezember 2016: TEUR 362) und ist innerhalb der kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen.

Die Vertragsverbindlichkeiten sind in den erhaltenen Anzahlungen zusammengefasst, die den Gegenwert von ausstehenden Lieferung- und Leistungsverpflichtungen des Konzerns gegenüber Kunden darstellen. Sie stammen aus Kundenguthaben aus Anzahlungen für ausstehende Lieferungen, erworbenen Kaufgutscheinen, Treueprämien sowie aus Vorauszahlungen für noch nicht erbrachte Leistungen aus Sparplänen. Die Vertragsverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	Erhaltene Anzahlungen			
	für ausstehende Lieferungen	für Kaufgutscheine	für Treueprämien	für Sparpläne
Stand zum 1. Januar 2016	4.155	197	1.932	32
davon in 2016 als Umsatzerlöse erfasst	4.155	197	1.132	27
Stand zum 31. Dezember 2016	2.941	327	1.238	49
davon in 2017 als Umsatzerlöse erfasst	2.941	309	940	42
Stand zum 31. Dezember 2017	2.268	279	488	22

Die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen aus ausstehenden Lieferungen erfolgt innerhalb weniger Tage nach dem Bilanzstichtag. Leistungsverpflichtungen aus Kaufgutscheinen werden innerhalb der gesetzlichen Verjährungsfrist erfüllt. Für Treueprämien und Sparpläne bestehen Leistungsverpflichtungen für maximal 24 Monate. Der Transaktionspreis der jeweiligen Leistungsverpflichtungen entspricht den vereinnahmten Einzahlungen von Kunden. Der Transaktionspreis für Leistungsverpflichtungen aus Treueprämien wird darüber hinaus unter Berücksichtigung von historischen Einlösequoten ermittelt.

Es bestehen keine ausstehenden Leistungsverpflichtungen, die nicht in den Transaktionspreisen enthalten sind. Die Ausnahmeregelung des IFRS 15.121 ("practical expedient") wird nicht angewandt.

Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2017	2016
Erträge aus Wechselkursdifferenzen	890	827
Erträge aus Untermietverträgen	97	73
Sonstiges	319	71
Sonstige betriebliche Erträge aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.306	971

Die Erträge aus Wechselkursdifferenzen enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Der Bewertung der Verpflichtungen aus dem Treueprämienprogramm liegen verschiedene Schätzannahmen zu Grunde. Gemäß IFRS 15 "Erlöse aus Verträgen mit Kunden" werden ausgegebene und noch nicht eingelöste Treueprämien zum relativen Einzelveräußerungspreis abgegrenzt. Dabei wird der relative Einzelveräußerungspreis eines Treuepunktes auf Basis der Verkaufspreise der Prämienprodukte ermittelt. Wahrscheinlich verfallende Treueprämien werden nicht abgegrenzt. Für die Schätzung der wahrscheinlich verfallenden Treueprämien wird auf die bisher beobachteten Einlösequoten unter Berücksichtigung der Teilnahmebedingungen am Treueprämienprogramm zurückgegriffen.

Für die Schätzung der erwarteten Retouren nach dem Bilanzstichtag wurden die in den Zeitraum des Rückgaberechts fallenden Umsätze ermittelt und unter Berücksichtigung der historischen Rücklaufquoten bewertet.

Für die Umsatzrealisierung der von Kunden erworbenen Sparpläne wurde die Ermessensentscheidung getroffen, dass alle Kunden den Sparplan ratierlich über die gesamte Laufzeit in Anspruch nehmen.

9.2. Operative Aufwendungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Betriebliche Aufwendungen werden mit erfolgter Lieferung oder mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	2017	2016
Umsatzkosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		
Materialaufwand	156.749	141.338
Personalaufwand	1.372	1.059
Wareneingangskosten	1.226	484
Abschreibungen	38	16
Sonstige Umsatzkosten	179	87
	159.564	142.984
Vertriebskosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		
Logistikkosten	27.326	30.222
Personalaufwand	11.851	11.163
Abschreibungen und Wertminderungen	11.684	1.126
Marketing	11.161	13.569
Mietaufwand	4.340	4.410
davon Lagermieten	3.654	3.913
Kosten für Zahlungsabwicklung	2.848	2.983
Fremdleistungen	2.717	2.454
Forderungsverluste / Wertberichtigungen	1.273	1.411
Vertriebsprovisionen	447	215
Sonstige Vertriebskosten	1.374	860
	75.021	68.413
Verwaltungskosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		
Personalkosten	15.400	12.417
Rechts- und Beratungskosten	1.487	1.956
IT-Umgebung	1.047	991
Fremdleistungen	488	497
Abschreibungen	443	380
Recruiting	390	181
Mietaufwand	340	344
Abschluss- und Prüfungskosten	328	351
Aufsichtsratsvergütung inkl. Auslagen	203	254
Versicherungsgebühren	184	176
Reisekosten	143	137
Kosten für Zahlungsverkehr	30	40
Sonstige Verwaltungskosten	938	1.080
	21.421	18.804
Sonstige betriebliche Aufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		
Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen	724	809
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	49	20
Sonstiges	9	10
	782	839

Die Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten.

Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

TEUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	17.501	19.579
Anteilsbasierte Vergütung	412	551
Anteilsbasierte Vergütung im Rahmen von Akquisitionen	7.716	4.999
Aufwendungen für Sozialabgaben	2.994	3.443
Personalaufwand	28.623	28.572
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	28.623	24.639
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-	3.933

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 430 feste Mitarbeiter (2016: 543) sowie 34 Werkstudenten (2016: 83). Die Beiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen betragen TEUR 1.708 (2016: TEUR 1.886).

Die windeln.de SE hat in der Vergangenheit virtuelle Aktienoptionen bzw. Aktienoptionen und Restricted Stock Units als Vergütungskomponente an verschiedene Mitarbeiter ausgegeben, siehe hierzu Abschnitt 8.8.

9.3. Finanzergebnis

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Zinsen - unter Anwendung der Effektivzinsmethode - werden in der Periode als Ertrag bzw. Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	2017	2016
------	------	------

TEUR	2017	2016
Zinsen und ähnliche Erträge	23	42
Sonstige Finanzerträge	1.650	1.001
Finanzerträge aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.673	1.043
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	22
Sonstige Finanzaufwendungen	50	157
Finanzaufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	57	179
Finanzergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.616	864

Die sonstigen Finanzerträge resultieren im Wesentlichen aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten in Höhe von TEUR 1.629 im Zusammenhang mit den Akquisitionen der Feedo Gruppe und von Bebitus.

9.4. Aufgegebener Geschäftsbereich

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensteil, der veräußert/eingestellt oder als zum Verkauf ausgewiesen wird, und der einen wesentlichen Geschäftszweig oder geografisch abgegrenztes Geschäftsfeld, Teil eines geordneten Plans zur Veräußerung/Einstellung eines wesentlichen Geschäftszweiges oder geografischen Geschäftsfeldes, oder ein mit der Absicht zur Weiterveräußerung erworbenes Tochterunternehmen darstellt. Das Periodenergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung separat ausgewiesen.

Ausweis im Konzernabschluss

Mit der endgültigen Einstellung des Flash Sale Geschäfts Ende September 2016 gilt der Geschäftsbereich "Shopping Clubs" nach IFRS als aufgegeben und wird daher zum 31. Dezember 2016 getrennt von den fortzuführenden Geschäftsbereichen in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns gezeigt. Im Geschäftsjahr 2017 gab es keine entsprechenden Erträge oder Aufwendungen.

9.5. Konzernergebnis je Aktie

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem den Aktionären zuzurechnenden Konzernperiodenergebnisse und dem gewichteten Durchschnitt der sich während der Berichtsperiode im Umlauf befindenden Aktien ermittelt. Eigene Anteile gelten als nicht im Umlauf befindlich und werden während des Zeitraumes, in dem sie sich im Besitz der Gesellschaft befinden, nicht in den gewichteten Durchschnitt einbezogen.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt indem das den Aktionären zuzurechnende Konzernperiodenergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der sich während der Berichtsperiode im Umlauf befindenden Aktien zuzüglich der zu einer Verwässerung führenden Aktienäquivalente geteilt wird.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Unverwässertes Ergebnis	2017	2016
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in TEUR)	-37.914	-34.465
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (in TEUR)	-	-7.508
Periodenergebnis (in TEUR)	-37.914	-41.973
Unverwässerte gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (in tausend Stück)	26.868	26.206
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in EUR)	-1,41	-1,31
Ergebnis je Aktie aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (in EUR)	-	-0,29
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,41	-1,60
Verwässertes Ergebnis	2017	2016
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in TEUR)	-37.914	-34.465
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (in TEUR)	-	-7.508
Periodenergebnis (in TEUR)	-37.914	-41.973
Verwässerte gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (in tausend Stück)	29.284	29.562
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in EUR)	-1,29	-1,17
Ergebnis je Aktie aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (in EUR)	-	-0,25
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,29	-1,42

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der verwässernden Instrumente auf den Zähler und auf den Nenner der Berechnung des Ergebnisses je Aktie:

	2017	2016
Unverwässertes Periodenergebnis (in TEUR)	-37.914	-41.973
Verwässerung aus Aktienoptionen und Restricted Stock Units (in TEUR)	-	-
Verwässerung aus bedingten Kaufpreiszahlungen (Earn Outs, in TEUR)	-	-
Verwässertes Periodenergebnis (in TEUR)	-37.914	-41.973
Unverwässerte gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (in tausend Stück)	26.868	26.206
Verwässerung aus Aktienoptionen und Restricted Stock Units (in tausend Stück)	233	211
Verwässerung aus bedingten Kaufpreiszahlungen (in tausend Stück)	2.183	3.145
Verwässerte gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (in tausend Stück)	29.284	29.562

10. Leasing

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen. Sie erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in einer Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle typischerweise mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden, und wenn der gemietete Vermögenswert einen Barwert von mehr als EUR 5.000 hat. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Gemietete Vermögenswerte, bei denen es sich wirtschaftlich um Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung handelt, sind als Finanzierungsleasingverhältnisse einzustufen. Sie werden im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die entsprechende Verbindlichkeit wird in der Bilanz als Leasingverbindlichkeit unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Beim Operating-Leasing wird der Leasinggegenstand nicht aktiviert. Die Leasingzahlungen werden stattdessen linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse aufwandswirksam erfasst.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Operating-Leasingverhältnisse

Der Konzern hat Leasingverträge für Büro- und Lagerflächen sowie verschiedene Kraftfahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen einem und fünf Jahren. Einige Leasingverträge verlängern sich automatisch, sofern sie nicht innerhalb einer bestimmten Frist gekündigt werden. Dem Konzern als Leasingnehmer werden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

Der im Berichtszeitraum erfasste Aufwand aus Operating-Leasingverhältnissen beträgt TEUR 1.445 (2016: TEUR 1.816).

Zum 31. Dezember bestehen folgende künftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen:

TEUR	2017	2016
Bis zu einem Jahr	1.077	1.408
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	1.371	2.019
Über fünf Jahre	-	-
Gesamt	2.448	3.427

Zum 31. Dezember 2017 hat die Gesellschaft Forderungen auf künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen für untervermietete Büro- und Lagerflächen in Höhe von TEUR 3 (31. Dezember 2016: TEUR 66), die innerhalb eines Jahres fällig sind.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Der Konzern hat verschiedene Leasingverträge für Software, Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen, deren Vertragsgestaltung eine Bilanzierung als Finanzierungs-Leasing erfordert. Die Verträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen können auf deren Barwert wie folgt übergeleitet werden:

	31.12.2017		31.12.2016	
TEUR	Mindestleasingzahlungen	Barwert der Mindestleasingzahlungen	Mindestleasingzahlungen	Barwert der Mindestleasingzahlungen
Bis zu einem Jahr	68	63	62	54
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	45	43	118	110
Über fünf Jahre	-	-	-	-
Summe	113	106	180	164
Mindestleasingzahlungen				
Abzüglich des Zinsanteils	-7	-	-16	-
Barwert der Mindestleasingzahlungen	106	106	164	164

11. Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken (dem Marktrisiko bestehend aus Währungsrisiko und Zinsrisiko, dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko) ausgesetzt. Das Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklung an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung. Wie im Vorjahr besteht auch in 2017 die Rolle des Risikokoordinators, die im Konzern-Controlling angesiedelt ist. In 2017 wurde außerdem die Funktion Treasury Management neu geschaffen. Der Risikokoordinator und der Head of Treasury identifizieren und bewerten finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Der Vorstand gibt die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vor. Zudem entscheidet er über den Umgang mit bestimmten Risiken, wie z. B. Fremdwährungs-, Zins- und Kreditrisiken, sowie über den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente und über die Investition von Liquiditätsüberschüssen.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie die Aufrechterhaltung seiner Geschäftstätigkeit. Der Konzern verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die unmittelbar aus seiner operativen Geschäftstätigkeit sowie aus Einzahlungen der Gesellschafter aus Finanzierungsrunden bzw. aus dem Börsengang resultieren.

11.1. Marktrisiko

Unter dem Marktrisiko wird das Risiko verstanden, dass der beizulegende Zeitwert oder der künftige Cashflow eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwankt. Zu den Marktrisiken zählen Zinsrisiken, Währungsrisiken und sonstige Preisrisiken.

11.1.1. Währungsrisiko

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse jeweils in der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Dazu werden Fremdwährungstransaktionen zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles jeweils gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Die zugehörigen Umrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Ferner werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Posten mit dem Kassakurs am Tag der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert umgerechnet.

Für Zwecke der Konzernabschlusserstellung werden die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht dem Euro entspricht, am Bilanzstichtag zum Stichtagskassakurs in Euro umgerechnet. Posten der Gesamtergebnisrechnung werden zum Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital der Tochterunternehmen wird zum entsprechenden historischen Kurs umgerechnet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen innerhalb der kumulierten, erfolgsneutral vereinnahmten Erträge und Aufwendungen erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Durchschnittskurs (1 EUR = 1 GE FW)		Stichtagskurs (1 EUR = 1 GE FW)	
		2017	2016	31.12.2017	31.12.2016
Schweiz	CHF	1,1117	1,0902	1,1702	1,0739
Polen	PLN	4,2570	4,3632	4,1770	4,4103
Tschechische Republik	CZK	26,3258	27,0343	25,5350	27,0210
Volksrepublik China	CNY	7,6290	7,3522	7,8044	7,3202
Vereinigte Staaten von Amerika	USD	1,1297	1,1069	1,1993	1,0541

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Das Währungsrisiko lässt sich in zwei Arten unterteilen - dem Translationsrisiko und dem Transaktionsrisiko.

Das Translationsrisiko beschreibt das Risiko von Veränderungen der Bilanz- und GuV-Posten einer Tochtergesellschaft aufgrund von Wechselkursänderungen bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung. Die durch Währungsschwankungen verursachten Veränderungen aus der Translation von Bilanzposten werden im Eigenkapital abgebildet. Die windeln.de Gruppe ist derzeit bei fünf Tochtergesellschaften einem solchen Risiko ausgesetzt, wobei bei vier dieser Tochtergesellschaften das Risiko für den Konzern aufgrund der Größe dieser Gesellschaften als gering einzustufen ist. Diese vier Gesellschaften dienen lediglich als Servicegesellschaften ohne eigene Außenumsätze. Derzeit erfolgt keine Sicherung dieses Risikos.

Das Transaktionsrisiko besteht darin, dass es aufgrund von Wechselkursschwankungen zu Wertänderungen von zukünftigen Fremdwährungszahlungen kommen kann. Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert.

Seit Juli 2016 erzielt die windeln.de SE Umsatzerlöse in China auch über die chinesische Plattform Tmall (<https://windeln.de.tmall.hk>). Die Transaktionen finden in Renminbi Yuan (CNY) statt. Kundenforderungen entstehen in CNY, eingehende Kundenzahlungen werden vom Zahlungsdienstleister in EUR umgerechnet, so dass die Gesellschaft keine Zahlungsmittel in CNY hält. Aufgrund der kurzen Zahlungsziele und des geringen Forderungsbestands in CNY gibt es nur geringe Fremdwährungsrisiken, die bislang nicht abgesichert werden. Verkäufe an chinesische Kunden über den Shop "www.windeln.com.cn" finden ausschließlich in EUR statt.

Weiterhin erzielt die windeln.de SE Umsatzerlöse in den Shops "www.windeln.ch", "www.toys.ch" und "www.kindertraum.ch" in Schweizer Franken (CHF). Im Zuge der Zentralisierung von Einkaufs-, Logistik-, Marketing- und Verwaltungsfunktionen in der Gruppe fallen die Umsatzkosten und operativen Aufwendungen mehrheitlich in EUR an. Die daraus resultierenden Währungsrisiken werden derzeit nicht abgesichert.

Die MyMedia s.r.o., deren funktionale Währung Tschechische Kronen (CZK) ist, erzielt ca. 42% ihrer Umsatzerlöse in den Shops "www.feedo.pl" und "www.feedo.sk" in Polnischen Zloty (PLN) bzw. EUR. Währungsrisiken entstehen, da die Umsatzkosten und operativen Aufwendungen mehrheitlich in CZK und PLN anfallen. Es wird hier versucht, vor allem das PLN-Fremdwährungsrisiko durch sog. natural hedging, d.h. lokaler Produkteinkauf in PLN sowie Verkauf der Waren an lokale Endkunden in PLN zu begrenzen. Zur Absicherung des EUR-Fremdwährungsrisikos wurden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Siehe hierzu Abschnitt 8.3.

Des Weiteren tätigt die windeln.de Gruppe Einkäufe in momentan untergeordneter Höhe in US-Dollar (USD) sowie in Einzelfällen in anderen Währungen. Der Konzern überwacht das Volumen dieser Einkäufe durch regelmäßige Auswertungen.

Zur Darstellung von Marktrisiken aus Finanzinstrumenten verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital zeigen. Die folgende Betrachtung ist eindimensional und berücksichtigt nicht die steuerlichen Effekte. Die Tabelle zeigt die positiven und negativen Auswirkungen, wenn der Euro am Abschlussstichtag gegenüber den dargestellten Währungen um 10% an Wert gewonnen bzw. um 10% an Wert verloren hätte, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Dabei beeinflussen Währungsgewinne und -verluste aus auf Fremdwährung basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen das Konzernergebnis, welches sich so analog im Eigenkapital niederschlägt. Über diese Währungseffekte hinaus gibt es bezüglich Finanzinstrumenten keine weiteren Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Währung	Kurs per 31.12.2017 (1 EUR = 1 GE FW)	Auswirkung auf	Auswirkung auf
		Konzernergebnis 2017 bei +10%	Konzernergebnis 2017 bei -10%

		(in TEUR)	(in TEUR)
CHF	1,1702	-29	36
PLN	4,1770	-494	485
CZK	25,5350	-455	463
CNY	7,8044	12	-12
USD	1,1993	20	-25

Das Risiko des Konzerns aus Wechselkursschwankungen bei allen anderen nicht dargestellten Währungen ist nicht wesentlich.

Da keine Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Cashflows und zur Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften abgeschlossen sind, bestehen diesbezüglich keine Ergebnisauswirkungen auf das Eigenkapital aufgrund der Sensitivitätsanalyse.

11.1.2. Zinsrisiko

Das Zinsrisiko umfasst den Einfluss von positiven und negativen Veränderungen von Zinsen auf das Ergebnis, das Eigenkapital oder den Cashflow der aktuellen oder zukünftigen Berichtsperiode. Zinsrisiken aus Finanzinstrumenten können in der windeln.de Gruppe im Wesentlichen im Zusammenhang mit Finanzschulden und mit Finanzanlagen entstehen.

Die Konzernmuttergesellschaft hat Kreditlinien mit variablen Zinssätzen abgeschlossen und unterliegt somit im Hinblick auf die Finanzschulden derzeit einem Zinsänderungsrisiko. Die Kreditlinien wurden in 2017 nur für wenige Tage in Anspruch genommen. Zum 31. Dezember 2017 bestanden in diesem Zusammenhang Finanzschulden in Höhe von TEUR 3.500. Übrige Finanzschulden bestehen zum 31. Dezember 2017 nur in unwesentlicher Höhe. Deswegen hätte eine Änderung des Fremdkapitalmarktzins am Abschlussstichtag keine Auswirkung auf das Konzernergebnis oder Konzerneigenkapital.

Weiterhin bestehen aufgrund des Liquiditätsbestands Risiken aus fallenden bzw. negativen Guthabenzinsen. Zur Begrenzung des Risikos wurden Termingelder mit festen Zinsen eingerichtet.

11.2. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko, oder auch Ausfallrisiko genannt, ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Umfang des Kreditrisikos der windeln.de Gruppe entspricht der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie der liquiden Mittel. Das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten entspricht für alle genannten Klassen von finanziellen Vermögenswerten dem Buchwert zum jeweiligen Bilanzstichtag. Für die windeln.de Gruppe bestehen keine wesentlichen Konzentrationsrisiken.

Ausfallrisiken bestehen bei der windeln.de Gruppe im Wesentlichen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Endkunden. Kreditgrenzen werden für sämtliche Endkunden basierend auf internen Risikoeinstufungsmerkmalen festgelegt. Zur Verminderung des Ausfallrisikos werden zunehmend sichere Zahlarten eingesetzt, wie z. B. Kreditkartenzahlungen mit 3D Secure Verfahren oder Zahlungen über PayPal mit garantiertem Verkäuferschutz. Zahlungen per Lastschrift werden nur jenen Kunden angeboten, die eine Bonitätsprüfung bestehen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Zusammenhang mit der Zahlart "Kauf auf Rechnung" entstehen, werden im Zeitpunkt des Entstehens an einen Dritten verkauft. Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht und durchlaufen ein dreistufiges Mahnverfahren. Zudem besteht ein Rahmenvertrag mit einem Inkassodienstleister. Zur Verringerung des Kreditrisikos werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen unter Berücksichtigung der Altersstruktur der Forderungen gebildet. Überfällige und erfolglos angemahnte Forderungen werden vollständig erfolgswirksam ausgebucht.

Zusätzlich besteht für liquide Mittel dahingehend ein Ausfallrisiko, dass Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht mehr erfüllen können. Dieses Ausfallrisiko wird eingeschränkt, indem die Anlagen bei verschiedenen Kreditinstituten mit guter Bonität erfolgen.

11.3. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beinhaltet das Risiko, dass der Konzern nicht in der Lage ist, seine eingegangenen finanziellen Verbindlichkeiten bei Fälligkeit zu begleichen. Aus diesem Grund besteht das wesentliche Ziel des Liquiditätsmanagements in der Sicherstellung jederzeitiger Zahlungsfähigkeit. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels Liquiditätsplanung. Diese berücksichtigt die Ein- und Auszahlungen der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit. Die Cash-Flow Prognosen werden auf Konzernebene erstellt.

Derzeit sind ausreichende liquide Mittel vorhanden, um den Nettozahlungsmittelabfluss aus betrieblichen Geschäftstätigkeiten zu decken. Das mittelfristige Ziel des Konzerns ist die Flexibilität von Kreditlinien sicherzustellen und an den Bedarf der aus der zukünftigen Geschäftsentwicklung resultierenden Liquiditätssituation anzupassen. Von der Gesamtkreditlinie in Höhe von insgesamt TEUR 10.000 (31. Dezember 2016: TEUR 14.111) bei zwei voneinander unabhängigen Kreditinstituten sind zum Bilanzstichtag TEUR 215 (31. Dezember 2016: TEUR 2.923) zum Abruf verfügbar. Der Konzern unterliegt aktuell keinen Liquiditätsrisiken.

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am jeweiligen Bilanzstichtag und bezogen auf die vertraglich vereinbarten und diskontierten Cash-Flows. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Zeitpunkt zugeordnet. Gegebenenfalls variable Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten sind unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem jeweiligen Bilanzstichtag fixierten Zinssätze ermittelt worden.

TEUR	3 Monate bis zu 1			
	Bis zu 3 Monate	Jahr	Über 1 Jahr	
Stand 31. Dezember 2017	20.966	443	118	
Finanzverbindlichkeiten	3.517	58	59	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.777	2	-	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.672	383	59	

12. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als dem Konzern nahe stehend gelten jene Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf den Konzern ausüben. Hierzu zählen Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns, Unternehmen, die von diesen Personen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, nahe Familienangehörige dieser Personen sowie wesentliche Anteilseigner der windeln.de SE.

Nach den in IAS 24 enthaltenen Grundsätzen wurden die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der windeln.de SE als Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns eingestuft. Kein Anteilseigner der windeln.de SE hat direkt oder indirekt einen maßgeblichen Einfluss auf den Konzern. Ein maßgeblicher Einfluss wird angenommen, wenn direkt oder indirekt mehr als 20% der Stimmrechte gehalten werden.

Informationen über die Konzernstruktur und die Tochtergesellschaften werden unter Abschnitt 5 dargestellt. Die windeln.de SE ist die oberste Konzerngesellschaft.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Verkäufe an und Käufe von nahe stehende(n) Unternehmen und Personen entsprechen denen zu marktüblichen Bedingungen. Zum Geschäftsjahresende bestehende offene Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Geldzahlung beglichen. Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende(n) Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen wurden in den Geschäftsjahren 2017 und 2016 nicht wertberichtigt.

Geschäftsvorfälle mit Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der windeln.de SE wurden als dem Konzern nahe stehend identifiziert. Die Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die gewährten Leistungen sind unter Abschnitt 13 beschrieben.

Darüber hinaus gab es keine Geschäftsvorfälle im Geschäftsjahr 2017 und 2016. Zum 31. Dezember 2017 und 2016 bestanden keine offenen Forderungen aus Warenverkäufen gegen Personen in Schlüsselpositionen.

Geschäftsvorfälle mit sonstigen nahe stehenden Unternehmen und Personen

An nahe Familienangehörige von Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2017 Waren im Wert von TEUR 1 (2016: TEUR 3) im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs verkauft. Hieraus bestanden zum 31. Dezember 2017 und 2016 keine offenen Forderungen.

In den Geschäftsjahren 2017 und 2016 bestanden keine Darlehen von oder an nahe stehende(n) Personen.

13. Organe und ihre Vergütung

13.1. Vorstand

Name	Ausgeübter Beruf	Externe Mandate
Alexander Brand	Co-CEO und zuständig für die Bereiche Strategie & Akquisitionen, Technologie und Business Intelligence	- ABrand Management GmbH (Geschäftsführer) - Packlink SL (Mitglied des Aufsichtsrats) -
Konstantin Urban	Co-CEO und zuständig für die Bereiche Marketing, Produktmanagement und Sortiment	Gut Vermögensverwaltung GmbH (Geschäftsführer)
Jürgen Vedie	COO und zuständig für die Bereiche Logistik, Kundenservice und Einkauf	Keine
Dr. Nikolaus Weinberger	CFO und verantwortlich für die Bereiche Finanzen & Controlling, Corporate Communication, Recht, Personal und Facility Management	Keine

13.2. Aufsichtsrat

Name	Ausgeübter Beruf	Externe Mandate
Willi Schwerdtle, Vorsitzender	Selbständiger Unternehmensberater, Partner bei WP Force Solutions GmbH	- adidas AG (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) - Eckes AG (Mitglied des Aufsichtsrats)
Dr. Christoph Braun, stellvertretender Vorsitzender	Geschäftsführer von Acton Capital Partners GmbH	- Grandview GmbH (Geschäftsführer) - Momox GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats) - Sofatutor GmbH (Mitglied des Beirats) - Finanzcheck GmbH (Mitglied des Beirats) - Oetker Digital GmbH (Mitglied des Beirats)
Nenad Marovac	Chief Executive Officer von DN Capital Limited und Geschäftsführer von DN Capital (UK) LLP	- DN Capital Gruppe (Mandate in verschiedenen Gesellschaften der Gruppe) - Mister Spex GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats) - Shazam Entertainment Ltd. (Mitglied des Board of Directors) - Happn S.A. (Mitglied des Board of Directors) - Book a Tiger: BAT Household Services GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats) - Dojo Madness GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats) - Flying Jamon Ltd. (Mitglied des Board of Directors) - Move24 Group GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats) - HomeToGo GmbH (Mitglied des Beirats) - X24 Factory GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats) - Joblift GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats)
Dr. Edgar Carlos Lange	Finanzvorstand bei Lekkerland AG & Co. KG	- Lekkerland Gruppe (Geschäftsführer und Mitglied des Aufsichtsrats in verschiedenen Gesellschaften der Gruppe)

Name	Ausgeübter Beruf	Externe Mandate
Petra Schäfer	General Manager bei Globus Warenhaus Holding GmbH & Co. KG	- Comsol AG (Mitglied des Aufsichtsrats) GS1 Germany GmbH Mitglied des Aufsichtsrats)
Tomasz Czechowicz (seit 2. Juni 2017)	Chief Executive Officer der MCI Capital S.A., MCI Capital TFI S.A. und Private Equity Managers S.A.	- MCI Venture Projects Sp. z o.o. II S.K.A. (Mitglied des Vorstands) - MCI Venture Projects Sp. z o.o. Trzy S.K.A. (Mitglied des Vorstands) - MCI Venture Projects Sp. z o.o. IV S.K.A. (Mitglied des Vorstands) - MCI Venture Projects Sp. z o.o. V S.K.A. (Mitglied des Vorstands) - MCI Venture Projects Sp. z o.o. VI S.K.A. (Mitglied des Vorstands) - MCI Venture Projects Sp. z o.o. VIII S.K.A. (Liquidator) - MCI Venture Projects Sp. z o.o. IX S.K.A. (Mitglied des Vorstands) - MCI Venture Projects Sp. z o.o. X S.K.A. (Mitglied des Vorstands) - MCI Venture Projects Sp. z o.o. sp.j. (Mitglied des Vorstands) - MCI Fund Management Sp. z o.o. (Mitglied des Vorstands) - Frisco.pl Sp. z o.o. (Mitglied des Aufsichtsrats) - Frisco S.A. (Mitglied des Aufsichtsrats) - Morele.net Sp. z o.o. (Mitglied des Aufsichtsrats) - ABC Data S.A. (Mitglied des Aufsichtsrats) - eCard S.A. (Mitglied des Aufsichtsrats) - Dotpay S.A. (Mitglied des Aufsichtsrats) - Mobiltek S.A. (Mitglied des Aufsichtsrats) - Eurokonzept Sp. z o.o. (Vorsitzender des Aufsichtsrats) - RentPlanet Sp. z o.o. (Mitglied des Aufsichtsrats) - Indeks Bilgisayar Sistemleri Mühendislik Sanayi ve Ticaret A.S. (Mitglied des Board of Directors) - Wearco Sp. z o.o. (Mitglied des Aufsichtsrats) - PEM Asset Management Sp. z o.o. (Mitglied des Vorstands) - ABCD Management Sp. z o.o. (Mitglied des Vorstands) - ABCD Management Sp.j. (Mitglied des Vorstands, Mitglied des Board of Managing Partner)

Externe Mandate umfassen Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des §285 (10) HGB und §125 (1) AktG, die zum 31. Dezember 2017 ausgeübt werden. Sie beinhalten darüber hinaus Anstellungen als Vorstände und Geschäftsführer zum 31. Dezember 2017. Stimmrechtslose Positionen als Beisitzer bzw. Board Observer werden nicht als externe Mandate angegeben.

13.3. Vergütungsbericht

Grundzüge der Vorstandsvergütung

Die Gesellschaft verzichtet auf eine individualisierte Aufschlüsselung der Bezüge innerhalb des Vorstands. Für die Angaben nach §§ 285 Nr. 9 Buchst. a) Satz 5 bis 8, 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 8 HGB wurde der Vorstand mit Beschluss der Außerordentlichen Hauptversammlung vom 21. April 2015 befreit.

Die Gesamtvergütung besteht aus fixen und variablen Gehaltsbestandteilen sowie einem langfristigen Aktienoptionsprogramm.

Das System der Vorstandsvergütung bei windeln.de ist darauf angelegt, einen Anreiz für eine erfolgreiche, langfristige Unternehmensführung zu bieten. Die Höhe der Vergütungsbestandteile ist den Aufgaben und Leistungen des Vorstands angemessen. Einmal jährlich überprüft der Aufsichtsrat die Angemessenheit der Vorstandsvergütung und zieht dabei folgende Kriterien heran: die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die zukünftige Entwicklung des Unternehmens, sowie die Aufgaben der einzelnen Mitglieder des Vorstands und deren persönliche Leistung. Auch das Branchenumfeld und die Vergütungsstruktur, die ansonsten im Unternehmen gilt, spielen eine Rolle.

Fixe, erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile

Die Vorstandsmitglieder erhalten als fixe Vergütungsbestandteile ein in gleichen, monatlichen Raten ausgezahltes Jahresgehalt, sowie Sachbezüge.

Variable, erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile

Der variable Gehaltsbestandteil vergütet im Einklang mit der Unternehmensentwicklung die Leistungen des Vorstands für das abgelaufene Geschäftsjahr und knüpft an vom Aufsichtsrat jährlich festgesetzte Ziele an.

Der variable Bonus hängt zu drei Vierteln von der Erreichung bestimmter Unternehmensziele (Umsatz, bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern, operativer Kapitalfluss) ab. Bezogen auf eine Zielerreichung von 100% (Zielbonus) entspricht die Höchstgrenze dieser Bonuskomponente für das Jahr 2017 TEUR 360 für die vier Vorstandsmitglieder.

Das übrige Viertel des Bonus wird vom Aufsichtsrat auf der Grundlage einer Gesamtwürdigung aller Umstände nach billigem Ermessen abhängig von der individuellen Leistung jedes einzelnen Vorstands gewährt. Bei einer Zielerreichung von 100% liegt die Höchstgrenze beider Bonus-Elemente zusammen bei TEUR 480 für das Jahr 2017. Der Bonus ist für jedes Vorstandsmitglied auf 200% begrenzt.

Aktienbasierte Vergütungsbestandteile

Mit der Ausgabe von Ansprüchen auf anteilsbasierte Vergütung soll im Einklang mit der Unternehmensplanung die langfristige Leistung des Vorstands vergütet werden.

Für ein Mitglied des Vorstands wurden in 2015 zwei anteilsbasierte Vergütungszusagen gemacht, davon eine mit Barausgleich (Aktienoptionen) und eine mit Eigenkapitalausgleich (Restricted Stock Units). Für zwei Mitglieder des Vorstands wurden in 2016 Teile des Bonus für das Vorjahr im Rahmen des Long Term Incentive Programms in Restricted Stock Units (10.782 Stück) gewandelt. Allen vier Vorständen wurden in 2016 Aktienoptionen sowie Restricted Stock Units gewährt. Details zu Vorjahren können dem Vorjahresabschluss entnommen werden.

In 2017 wurden allen vier Vorständen 124.539 Aktienoptionen und 41.514 Restricted Stock Units gewährt. Die beizulegenden Zeitwerte im Zeitpunkt der Gewährung und zum Bilanzstichtag in Bezug auf die in 2017 ausgesprochenen Zusagen, die alle in echten Eigenkapitalinstrumenten (Aktien) gewährt werden sollen, betrug TEUR 251. Der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag der in 2015 gewährten Aktienoptionen, die in bar bedient werden, betrug zum 31. Dezember 2017 TEUR - (31. Dezember 2016: TEUR 1). Bezüglich der Details der einzelnen Programme wird auf Abschnitt 8.8.1 verwiesen.

Zwei Vorstandsmitglieder werden das Unternehmen zum 31. März 2018 verlassen. Die Annahmen bezüglich der Anzahl der ausübaren Aktienoptionen bzw. Restricted Stock Units wurde in 2017 entsprechend angepasst.

Der in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungsbestandteile beläuft sich in 2017 auf TEUR 255. Zum 31. Dezember 2017 ist für die anteilsbasierte Vergütungszusage mit Barausgleich keine Rückstellung bilanziert. Für die anteilsbasierte Vergütungszusage mit Eigenkapitalausgleich ist in der Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2017 ein Betrag in Höhe von TEUR 896 erfasst.

Sachbezüge

Darüber hinaus erhielten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge in Form von Firmenwagen.

Der in den Geschäftsjahren 2017 und 2016 erfasste Aufwand ist im Folgenden untergliedert nach Art der Vergütung dargestellt:

TEUR	2017	2016
Fixe Gehaltsbestandteile	840	730
Variable Gehaltsbestandteile	397	31
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungszusagen	255	497
Aufwand für Urlaubsrückstellung	1	-62
Sachbezüge und Sozialversicherung	93	72
Gesamt	1.586	1.268

Der Konzern gewährt den Vorständen außerdem einen angemessenen Versicherungsschutz, insbesondere eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt entsprechend den Vorgaben des AktG.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde in der Außerordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre am 21. April 2015 beschlossen und besteht aus festgesetzten, erfolgsunabhängigen, jährlichen Zahlungen. Sie richtet sich nach der Verantwortung und dem Umfang der Tätigkeiten des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds sowie nach der wirtschaftlichen Lage des Konzerns. Aufsichtsratsmitglieder, die ihr Amt als Aufsichtsräte oder Vorsitzende nur während eines Teils des Geschäftsjahrs ausüben, erhalten einen entsprechenden Anteil an der Vergütung. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird fällig nach der Hauptversammlung, die den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr, für das die Vergütung bezahlt wird, entgegennimmt oder über seine Genehmigung entscheidet.

Die jährliche Aufsichtsratsvergütung beträgt TEUR 40 bzw. TEUR 80 im Falle des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat im Vorjahr auf seine Vergütung verzichtet. Zusätzlich zu der vorgenannten Vergütung werden angemessene Spesen im Zusammenhang mit der Aufsichtsrats Tätigkeit erstattet, sowie im Falle von in Deutschland nicht steuerpflichtigen Ausländern die Umsatzsteuer auf die Vergütung und die Spesen. Insgesamt wurden TEUR 203 Aufwand für die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017 erfasst (2016: TEUR 254).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind von einer D&O-Versicherung des Konzerns abgedeckt.

14. Honorar des Abschlussprüfers

Der Aufwand für das Honorar des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft setzt sich inkl. Spesen wie folgt zusammen:

TEUR	2017	2016
Abschlussprüfungsleistungen	128	134
Andere Bestätigungsleistungen	-	-
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistung	-	8
Gesamthonorar	128	142

15. Corporate Governance Erklärung

Die windeln.de SE hat die nach §161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum "Deutschen Corporate Governance Kodex" abgegeben und ihren Aktionären auf der Internetseite <http://corporate.windeln.de> zugänglich gemacht.

16. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden sind, jedoch bis zum Abschlussstichtag wirtschaftlich entstanden sind, werden im Konzernabschluss berücksichtigt. Wesentliche Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich entstanden sind, werden erläutert.

Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag entstanden sind

Maßnahmenpaket zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung

Am 6. Februar 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat der windeln.de SE mehrere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung genehmigt. Dazu gehören:

- Neuordnung und Reduzierung der Kosten des Konzerns;
- Prüfung des Verkaufs der Feedo Gruppe; und
- Schließung des lokalen italienischen Geschäfts (Webshop pannolini.it, lokales Lager und lokales Büro).

Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen ist geplant, den aktiven Personalstand im Laufe des Geschäftsjahres von derzeit 387 Vollzeitäquivalenten auf voraussichtlich rund 250 Vollzeitäquivalente zu senken. windeln.de geht davon aus, dass diese Maßnahmen in 2018 zu Einmalkosten von ca. EUR 1,5 Mio. führen werden. Insgesamt erwartet die Gesellschaft dadurch aber eine Gesamtkostenreduktion von EUR 10 Mio. im Vergleich zu den Finanzzahlen des Geschäftsjahres 2017.

Beabsichtigter Verkauf der Feedo Gruppe

Die windeln.de SE beabsichtigt die Feedo Gruppe, bestehend aus den Gesellschaften Feedo Sp. z o.o. und MyMedia s.r.o. mit allen darin enthaltenen Vermögenswerten (inkl. Domains) und Schulden, zu verkaufen. windeln.de hat die Feedo Gruppe im Geschäftsjahr 2015 erworben. Die Feedo Gruppe konnte seit dem Erwerb ihre Profitabilität verbessern, ist jedoch weiterhin defizitär. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der windeln.de SE haben Anfang 2018 entschieden, den Verkauf der Feedo Gruppe in Form eines Share Deals zu prüfen.

Kapitalerhöhung

Zusammen mit den oben genannten Maßnahmen hat windeln.de eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlagen bekanntgegeben. Die Kapitalerhöhung wurde noch am 6. Februar 2018 erfolgreich abgeschlossen. Es wurden 2.628.323 Stammaktien geschaffen und ausgegeben. Das gezeichnete Kapital ist infolgedessen um EUR 2.628.323 auf EUR 31.100.743 gestiegen. Die Aktien wurden zu einem Preis von EUR 1,98 platziert, so dass der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös von EUR 5.204.080 zugeflossen ist. Das Bezugsrecht der Aktionäre der Gesellschaft wurde ausgeschlossen. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2018 dividendenberechtigt.

München, 12. März 2018

Alexander Brand
Konstantin Urban
Jürgen Vedio
Dr. Nikolaus Weinberger

Konzernlagebericht ZUM 31. DEZEMBER 2017

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell des Konzerns

Seit der Gründung hat sich der windeln.de SE Konzern (im Folgenden "windeln.de" oder "Konzern") zu einem der führenden Online-Händler von Produkten für Babys, Kleinkinder und Kinder in Europa entwickelt. Die Muttergesellschaft, die windeln.de SE, wurde 2010 gegründet und hat ihren Sitz in München. Das Geschäftsmodell konnte bereits erfolgreich in zehn europäischen Ländern und in China eingeführt werden.

Der Konzern arbeitet mit mehr als 500 Lieferanten zusammen um seinen Kunden über die Webshops windeln.de, nakiki.de, bebitus.com, bebitus.pt, bebitus.fr, feedo.cz, feedo.pl, feedo.sk, windeln.ch, kindertraum.ch, toys.ch und pannolini.it eine Vielzahl von Produkten anbieten zu können, die bequem über das Internet bestellt werden können. Das Produktspektrum reicht von Windeln, Babynahrung und Drogerieartikeln bis hin zu Kleidung, Spielzeug, Kinderwägen, Möbeln und Sicherheitsartikeln wie Autositze für Kinder.

Der Konzern bedient über seine Internetseite "windeln.com.cn" auch Kunden in China. Zudem ist der Konzern über den Flagship-Store windeln.de seit 2016 auch auf der chinesischen Online Plattform Tmall Global ("windelnde.tmall.hk") vertreten.

windeln.de beliefert seine Kunden in 2017 aus sechs Warenlagern (Großbeeren bei Berlin/Deutschland, Uster/Schweiz, Prag/Tschechische Republik, Barcelona/Spanien, Mailand/Italien und China). Dieses Logistiknetzwerk ermöglicht die effiziente Bedienung aller Märkte. Der Konzern betreibt darüber hinaus ein Ladengeschäft in Grünwald bei München (Deutschland).

Die Kunden stehen bei windeln.de im Vordergrund. Um ihnen ein gutes Einkaufserlebnis zu ermöglichen, bieten die Webshops des Konzerns ihren Kunden beispielsweise kostenlosen Versand ab einem Mindestbestellwert an, sowie eine Vielzahl an Community- und Content-Angeboten, wie beispielsweise Onlineratgeber, persönliche Empfehlungen und einen kompetenten Kundenservice.

1.1.1. Internationales Wachstum

a) Europa

Das starke Wachstum des Konzerns ist auch auf die internationale Expansionsstrategie zurückzuführen. windeln.de konnte sein Geschäftsmodell seit Gründung im Jahr 2010 in neun weiteren europäischen Märkten etablieren und liefert insgesamt in 23 europäische Länder. Die Internationalisierung erfolgte teilweise organisch sowie durch Akquisitionen.

Nach dem Erfolg in Deutschland folgte in 2011 auch die Lieferung in europäische Nachbarländer. 2013 ging der Onlineshop "www.windeln.ch" live. Ende 2013 wurde die Kindertraum.ch AG in der Schweiz akquiriert, welche die Onlineshops "www.kindertraum.ch" und "www.toys.ch" erfolgreich aufgebaut hatte. Zur einheitlichen Markenstärkung wurde die Gesellschaft Anfang 2014 in windeln.ch AG umbenannt. Im Jahr 2015 wurde im südeuropäischen Raum mit Gründung der pannolini.it S.R.L. Italien als Markt erschlossen. Mit Kauf der Bebitus Retail S.L. (jetzt Bebitus Retail S.L.U.; im Folgenden "Bebitus") kamen die Märkte Spanien,

Portugal sowie Frankreich hinzu. Außerdem wurde im osteuropäischen Raum die Feedo Sp o.o. und ihre Tochterunternehmen (im Folgenden "Feedo Gruppe") akquiriert, welche die Märkte Tschechische Republik, Polen und Slowakei abdecken. In diesen Märkten bietet der Konzern länderspezifische Internetpräsenzen sowie ein lokales Produktsortiment an, um auf die spezifischen Bedürfnisse der jeweiligen Regionen einzugehen.

In den internationalen Märkten ergeben sich große Wachstumspotentiale aufgrund des im Vergleich zu Deutschland noch geringeren Marktanteils des Konzerns und aufgrund des geringeren Online-Anteils des Baby- und Kinderprodukte-Markts. Bei der Internationalisierung steht die erfolgreiche Integration neuer Märkte durch Schaffung effizienter Prozesse, die Hebung von Synergien und der kontinuierliche Austausch im Vordergrund.

b) China

windeln.de ist seit dem Jahr 2012 auch im chinesischen Cross-Border E-Commerce-Markt aktiv, in dem ausländische Babyprodukte auch an Kunden in China verkauft werden. Aus Skandalen in der Vergangenheit um verunreinigtes - in China hergestelltes - Milchpulver entstand großes Misstrauen in heimische chinesische Produkte. Dadurch gewannen insbesondere deutsche Produkte aus dieser Kategorie in China an Bedeutung, was das Angebot von windeln.de für chinesische Kunden sehr attraktiv macht. In den letzten Jahren hat es windeln.de geschafft, seine Kundenbasis in China kontinuierlich zu erweitern.

Um den Einkauf möglichst bequem zu gestalten, wird seit 2013 die in China häufig genutzte Bezahlart Alipay angeboten. In 2017 wurde zudem die beliebte Zahlungsmethode China UnionPay für chinesische Kunden eingeführt. Darüber hinaus gab es seit 2014 eine chinesische Version der "windeln.de" Internetseite, die Ende 2016 durch den Webshop "windeln.com.cn" abgelöst wurde. Seit 2015 ist die direkte Lieferung nach China möglich, die für Kunden bisher eine kostengünstigere und bequemere Alternative zur Lieferung über sogenannte Freight Forwarder (Speditionsdienstleister) bietet. Eine Lieferung über Freight Forwarder ist seit Ende 2017 nicht mehr verfügbar. Seit 2016 können die chinesischen Kunden im Webshop neben der unverzollten auch eine verzollte Versendung ihrer Waren auswählen. Hierbei wird die geltende Cross-Border E-Commerce Steuer auf die Ware bereits beim Check-out im Shop erhoben und durch einen Logistikpartner direkt an den Zoll überführt. Dies ermöglicht eine schnelle und effiziente Zollabfertigung.

Ein wichtiger Schritt in 2016 war die Eröffnung eines Flagship Stores auf Tmall Global, dem digitalen Marktplatz der Alibaba Gruppe für ausländische Marken. Auf Alibabas digitalem Marktplatz wird der Zugang zu über 400 Millionen aktiven Kunden im Monat ermöglicht. Den erfolgreichen Singles Day 2016 mit einem Umsatz von EUR 0,9 Mio. innerhalb von 24 Stunden konnte windeln.de in 2017 um ein Vielfaches übertreffen. Am Singles Day 2017 konnte auf Tmall ein Auftragseingang von EUR 3,5 Mio. innerhalb von 24 Stunden registriert werden.

Der neue chinesische Webshop "windeln.com.cn" läuft auf einer neuen, konzernweit einheitlichen Technologie-Plattform, die responsive Design ermöglicht und den Kunden die Webseiteninhalte auf allen Endgeräten in hochwertiger Auflösung darstellt. Dies ist von wesentlicher Bedeutung für die überdurchschnittlich hohe Anzahl der Käufe, die in China über mobile Endgeräte getätigt werden.

Zudem wurde in 2017 ein Server in China in Betrieb genommen, wodurch die Ladezeiten der chinesischen Webseite erheblich verkürzt werden konnten. Im vierten Quartal wurde darüber hinaus die Webseite mit einem Zertifikat ausgestattet, welches das Vertrauen der chinesischen Kunden in die Plattform fördert, da die Identität der Betreiber der Webseite festgestellt wird.

Zusätzlich tragen diverse Aktivitäten in verschiedenen chinesischen Foren und Communities, sowie ein chinesischesprachiger Kundenservice zur Kundenbindung und zur zeitnaher Kundenkommunikation bei. Zur weiteren Erschließung des chinesischen Markts wurde in 2017 zudem die windeln Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd. gegründet.

In 2017 wurden rund 50% des Konzernumsatzes mit chinesischen Kunden generiert.

1.1.2. Sortiment

Mit sorgfältig ausgewählten Produkten rund um die Bedürfnisse von Familien mit jungen Kindern bietet der Konzern seinen Kunden ein umfangreiches Sortiment. Dabei wird besonders auf die Abdeckung lokaler Besonderheiten und von ökologisch bzw. nachhaltig produzierten Artikeln geachtet.

Die Bandbreite von täglich benötigten Verbrauchsgütern wie Windeln, Babynahrung und Drogerieartikeln bis hin zu Gebrauchsgütern wie Kinderwagen, Kindersitzen, Kleidung, Spielzeug und Kindermöbeln macht windeln.de zu einer zentralen Anlaufstelle für den Einkauf rund um die Bedürfnisse von Baby und Kind. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios bleibt windeln.de auch für Stammkunden attraktiv.

Die Sortimentsauswahl sowie strategische Einkaufstätigkeiten und die Disposition erfolgt innerhalb konzernweit einheitlicher Strukturen. Im Geschäftsjahr 2017 wurde der Einkauf von Bebitus in den Zentraleinkauf integriert. Konzernweit gibt es daher nur noch zwei Einkaufsorganisationen (Feedo und windeln.de SE), die die Beziehung zu mehr als 500 Lieferanten intensiv pflegen. Der Kontakt zu Lieferanten für eine lokale Sortimentsauswahl wird unverändert von den jeweiligen Landesgesellschaften vor Ort gepflegt.

Der Konzern verfolgt konsequent die Weiterentwicklung des Eigenmarkengeschäfts. Das Produktangebot ist in die vier Markenwelten "Max & Lilly", "Dimbo World", "Darly" sowie "Avani" als nachhaltige und ökologische Alternative gegliedert. Das Sortiment ist auf wenige Produktbereiche mit hohem Umsatz- und Margenpotenzial fokussiert und wird fortwährend ergänzt. So wurde Ende 2017 eine eigene Windel mit passenden Feuchttüchern unter dem Namen "Darly" auf den Markt gebracht.

1.1.3. Logistik/Operations

Der windeln.de Konzern verfügt aktuell über ein zentrales Logistikzentrum in Großbeeren bei Berlin in Deutschland und vier lokale Logistikstandorte in Prag (Tschechische Republik), Barcelona (Spanien), Arese (Italien) und Uster (Schweiz). Sie bilden im gesamten Logistiknetzwerk die Grundlage für die effiziente Belieferung aller Kunden in Europa und nach China. Zudem hat der Konzern in 2017 ein lokales Lager in China betrieben, welches für ausgewählte Produkte für Verkäufe auf der Plattform TMall genutzt wird. Aktuell evaluiert der Konzern, ob dieses Lager künftig weiterbestehen soll. Das Lager in Uster (Schweiz) wurde 2017 größtenteils aufgelöst und in das Logistikzentrum in Großbeeren integriert. Ein begrenztes Sortiment wurde an einen externen Dienstleister in der Schweiz am gleichen Standort ausgelagert.

Die windeln.de Gruppe verfolgt nach wie vor ihre Asset-Light-Strategie: beinahe alle Logistikzentren des Konzerns werden von externen Dienstleistern operativ betrieben. Dies dient als Grundlage für ein effizientes und konstantes Wachstum der Gruppe. Lediglich das Lager der Feedo Gruppe in der Tschechischen Republik wird konzernintern betrieben.

Trotz der operativ ausgelagerten Logistik werden alle wesentlichen Prozesse des Fulfillments zentral von Konzernmitarbeitern gesteuert und stellen damit ein wesentliches Know-how des Konzerns dar. Der Konzern beschäftigt eigene Teams zur Koordination und Weiterentwicklung der Beschaffungs- und Distributionsstrukturen. Optimierte Warenflüsse, Packeffizienz und -qualität wie auch Liefergeschwindigkeit stellen entscheidende Hebel zur Verbesserung der Kosteneffizienz und zur Maximierung der Kundenzufriedenheit dar. Zum 1. Oktober 2017 wurde das Lager in Barcelona in die bei der windeln.de SE genutzte Systemlandschaft integriert.

Die Retourenquote im Konzern, d.h. die Rücksendung von Bestellungen, ist im Vergleich zu anderen Onlinehändlern sehr niedrig. Sie lag im Jahr 2017 im gesamten Konzern bei 3,1%. Dies liegt vor allem an der Produktgruppe Baby- und Kinderartikel. Beim Kauf von Produkten des täglichen Gebrauchs wie Windeln und Nahrung kommt es nur sehr selten zu Rücksendungen. Auch bei Gebrauchsgütern wie Kinderwagen und Kinderautositzen wird die endgültige Auswahl zumeist schon vor der Bestellung getroffen. Nicht zuletzt führt die gute Beratungsleistung im Shop dazu, dass Produkte vergleichsweise selten zurückgeschickt werden.

Vier Kundenservicezentren in Europa und ein Kundenservicezentrum für den chinesischen Markt in Asien werden sowohl intern, als auch in Zusammenarbeit mit externen, auf Kundenservice spezialisierten Dienstleistern betrieben. Der auf die internationale Kundschaft ausgerichtete, mehrsprachige Kundenservice bietet den Kunden kompetente Beratung und eine kostenlose Anlaufstelle für Anliegen rund um die Bestellung in den Webshops. Servicequalität, Ausbildung sowie einheitlich effiziente Prozesse und Tools werden durch ein zentrales Team im Konzern gesteuert.

Weitere signifikante Effizienzfortschritte in der Logistikkette nach China wurden 2017 unter anderem durch die Aufnahme der niederländischen Post (PostNL) als Transportdienstleister erreicht. PostNL arbeitet eng mit nationalen als auch internationalen Postdiensten zusammen und hat ein großes und verlässliches Netzwerk für die Zustellung von Paketen in Europa und in China.

Um den Kunden das bestmögliche Einkaufserlebnis zu bieten, wird das Portfolio der Bezahlmöglichkeiten sukzessive für die lokalen Märkte erweitert. Neben verschiedenen lokalen Zahlungsmethoden wie Alipay in China oder per Nachnahme in Italien und Portugal, wurden in 2017 die beliebten Zahlungsmethoden China UnionPay und Postfinance E-Finance für die Schweiz eingeführt. Eine permanente Weiterentwicklung der Zahlungsmethoden stellt einen elementaren Baustein bei der Wiederkaufsrate und Kundenzufriedenheit dar.

Durch die Beauftragung neuer Dienstleister konnten darüber hinaus Verbesserungen in der Bonitätsprüfung erzielt und eine stetige Weiterentwicklung der Kreditkartenabwicklung vorangetrieben werden.

Im Zuge der Sortimentserweiterung um große Möbel hat die windeln.de SE in 2017 mit dem sogenannten "Dropshipping" eine neue Liefermethode eingeführt und ist eine Partnerschaft mit einem Logistikdienstleister eingegangen. Dieser Dienstleister beliefert Kunden in Deutschland und Österreich bis ins Wunschzimmer und ermöglicht damit einen kundenorientierten, wettbewerbsfähigen Mehrwert. Diese Liefermethode ist in den Bebitus Shops bereits seit 2016 verfügbar. Das Dropshipping bietet windeln.de die Möglichkeit das Sortiment zu erweitern ohne den Lagerbestand zu erhöhen. Sämtliche Artikel werden erst beim Hersteller bestellt, wenn eine konkrete Kundenbestellung vorliegt. Anschließend werden diese Artikel direkt vom Hersteller an den Kunden verschickt.

Das Supply Chain Management nutzt intern entwickelte statistische Modelle zur Ermittlung der optimalen Bestellmengen. Diese werden unter Berücksichtigung von erwarteten Umsätzen, Out-of-stock-Wahrscheinlichkeiten, Marketingplänen und Wiederbeschaffungszeiten errechnet. Durch die präzisen Algorithmen wird die Menge der zu lagernden Bestände und damit das Vorratsvermögen reduziert, ohne Bestandssicherheit zu verlieren.

1.1.4. Technologieinfrastruktur

Für windeln.de als technologieorientierter Konzern gehört die kontinuierliche Innovation durch Investitionen in Technologie zum Kern des Geschäfts. windeln.de verfügt über eine hochskalierbare, selbst entwickelte Technologieplattform, die als Basis für ein bequemes und begeisterndes Einkaufserlebnis für die Kunden dient.

Die fast ausschließlich intern aufgebaute IT-Architektur ist für fast alle Geschäftsbereiche zentralisiert und schafft somit effiziente Synergien. Maßgeschneiderte Technologien werden, wenn nötig, durch ausgewählte Lösungen von Drittanbietern ergänzt.

windeln.de pflegt ausgereifte Systeme für die Erfassung großer Datenmengen des Browsing- und Shoppingverhaltens der Kunden. Durch die Analyse dieser Daten kann noch besser auf die Bedürfnisse der Kunden eingegangen werden, indem z.B. personalisierte Empfehlungen auf Basis des Kindesalters abgegeben werden können. Gleichzeitig ist die Einhaltung des europäischen Datenschutzstandards eine Selbstverständlichkeit.

Die rasante Entwicklung des Mobile Commerce bietet großes Potenzial für den Konzern. Im Geschäftsjahr 2017 wurden rund 71% des Website-Traffics und 47% der Bestellungen von mobilen Endgeräten erzeugt. Der Konzern arbeitet kontinuierlich an der Optimierung seines mobilen Angebots bei Webseiten und Apps.

Im Laufe der letzten beiden Jahre wurden sukzessive alle Onlineshops außer Feedo (d.h. www.windeln.de, www.nakiki.de, www.windeln.ch, www.pannolini.it, www.toys.ch, www.kindertraum.ch, www.windeln.com.cn, www.bebitus.com, www.bebitus.pt, www.bebitus.fr) auf das konzernweite, neue Shopsystem migriert. Die einheitliche technologische Basis mit flexiblem Shop und Content Management System ermöglicht es noch besser auf Kundenwünsche einzugehen, Synergien zu realisieren und IT Ressourcen zu optimieren. Auf kleinen Endgeräten wie Handys wird der Einkauf in den Shops durch eine optimierte Ausrichtung und nutzerfreundlichere Darstellung deutlich erleichtert. Vorteile auf Seiten der IT sind, dass Features aufgrund der modernen, auf MicroServices beruhenden IT-Architektur sowie standardisierter und optimierter Prozesse deutlich schneller umgesetzt und shopübergreifend skaliert werden können.

1.1.5. Marketing und Kundenakquise

Neue Kunden werden über verschiedene entgeltliche und unentgeltliche Marketingkanäle angeworben, unter anderem Suchmaschinenmarketing (SEA und SEO), Content Marketing (Online Content Portale), Produktdatenmarketing auf Preisvergleichen, Affiliate-Marketing, ReTargeting, Flyerkampagnen, Empfehlungsmarketing und soziale Medien. Der Schwerpunkt liegt auf Online-Marketing, um den Kunden dort zu erreichen, wo er Zugang zum windeln.de Webshop hat.

Das Geschäftsmodell von windeln.de setzt auf die einmalige Akquisition von Kunden, welche dann aufgrund des breiten Sortiments in Kombination mit den segmentspezifischen Customer Relationship Management Kampagnen über einen längeren Zeitraum zu mehrmaligen Einkäufen und wiederholter Interaktion auf den Webseiten von windeln.de inspiriert und damit zu Stammkunden des Konzerns werden.

Grundsätzlich gehört die kontinuierliche Verbesserung der Kundenerfahrung zur effektivsten Form des Marketings, denn zufriedene Kunden kaufen nicht nur wiederholt bei windeln.de ein, sondern empfehlen die Webseiten auch an ihre Freunde und ihre Familien weiter. Unterstützt werden diese "Word-of-Mouth"-Empfehlungen durch ein Kundenempfehlungsprogramm von windeln.de. Infolgedessen betrug die Stammkundenrate im Geschäftsjahr 2017 76,2%.

1.1.6. Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter bilden die Grundlage des Erfolgs unseres Konzerns. Die Dynamik und das wachstumsstarke Umfeld, in dem sich windeln.de bewegt, erfordern engagierte, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Zum 31. Dezember 2017 hat der Konzern 423 Mitarbeiter beschäftigt (393 Vollbeschäftigtenäquivalente). Der Rückgang um 86 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr ist sowohl auf die Auslagerung des Kundenservices der windeln.de SE Anfang 2017 zurückzuführen als auch auf die Schließung des Schweizer Standorts,

sowie einer generellen restriktiven Personalpolitik und der Automatisierung von Prozessen.

Seit 2017 wird die Personalarbeit außer in Bezug auf die Feedo Gruppe für beinahe alle Standorte aus München gesteuert. Durch die Einführung einer digitalen Personalakte wurden sämtliche Personal-Prozesse optimiert und digitalisiert. Die HR-Software bietet sowohl der Personalabteilung als auch den Mitarbeitern einen vereinfachten Arbeitsprozess und trägt zu mehr Transparenz bei.

Standardisierte Tools wie zum Beispiel das Bewerbungsmanagementsystem oder die digitale Personalakte ermöglichen einen einfachen, überschaubaren Prozess und generieren mehr Effizienz für Personalverantwortliche.

Seit Mai 2017 steht den Mitarbeitern ein Gleichstellungsbeauftragter als Ansprechpartner und Ratgeber in gleichstellungsrelevanten Angelegenheiten zur Verfügung. Ebenfalls seit Mai 2017 ist der Works Council der windeln.de SE etabliert. Er ist international besetzt und dient als gruppenweites Gremium für die Interessensvertretung der Mitarbeiter.

Verschiedene kulturelle Hintergründe, unterschiedliche Ideen, Stärken und Fähigkeiten führen zu den besten Ergebnissen bei windeln.de. Dem Konzern ist die Vielseitigkeit seiner Mitarbeiter sehr wichtig. Ende 2017 waren über alle Ländergesellschaften und Standorte hinweg 37 Nationalitäten beschäftigt. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter beläuft sich auf 61%. Das Durchschnittsalter der gesamten Belegschaft betrug im Jahr 2017 32 Jahre, wobei das Alter des Managementteams über dem Durchschnittsalter liegt.

windeln.de pflegt eine vertrauensbasierte und transparente Unternehmens- und Kommunikationskultur, die den Teamgeist und die Leistungsbereitschaft fördert. So werden regelmäßig Teamevents in den Abteilungen, sowie abteilungsübergreifende Veranstaltungen angeboten. Kurze Arbeitswege, schnelle Entscheidungen und flache Hierarchien sind wesentliche Elemente der Konzernkultur. Dazu gehört auch die Aufforderung der Vorstände, Prozesse und Denkweisen in Frage zu stellen. Regelmäßige Informationsveranstaltungen der Vorstände, die die Konzernmitarbeiter über die Konzernentwicklungen, aktuelle Projekte und den Ausblick informieren, unterstreichen dies. Die offene Kommunikation wird in Form einer ausgeprägten Feedback-Kultur und einer "Open-Door-Policy" gelebt. Zusätzlich finden Mitarbeiterbefragungen zur Arbeitsplatzsituation statt.

Es zählt zu den wichtigsten Zielen des Konzerns, die Fähigkeiten der Mitarbeiter kontinuierlich weiterzuentwickeln. So hat es sich windeln.de zur Aufgabe gemacht, seine Mitarbeiter bei den individuellen Karrierezielen zu unterstützen, sowie die bedarfsgerechte Weiterbildung zu fördern. Hierzu gehört beispielsweise auch die Entwicklung von Nachwuchskräften in Führungspositionen durch entsprechende inhaltliche und fachliche Trainings. Durch Kooperationen mit Hochschulen, das Programm "Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter", eine überarbeitete, moderne Karriere-Webseite und zahlreiche weitere Initiativen spricht der Konzern neue, potenzielle Kandidaten an. Ein standardisierter halbjährlicher Review Prozess stellt sicher, dass ein enger Austausch und Feedback zwischen Vorgesetzten und Angestellten besteht.

1.2. Konzernstruktur

1.2.1. Rechtsform

Die windeln.de SE ist eine europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea; kurz SE).

1.2.2. Leitung und Kontrolle

Die Steuerung der windeln.de Gruppe erfolgt durch die in München, Deutschland, beheimatete windeln.de SE als Muttergesellschaft, in der alle Leitungsfunktionen gebündelt sind. Als europäische Aktiengesellschaft hat die windeln.de SE eine duale Führungs- und Kontrollstruktur gewählt. Dem Vorstand obliegt die Verantwortung für die Strategie des Konzerns und seine Steuerung, der Aufsichtsrat berät den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung. Außer aus der windeln.de SE setzt sich der Konzern aus derzeit acht vollkonsolidierten Tochtergesellschaften zusammen, die teilweise die Verantwortung für die lokalen Geschäftstätigkeiten tragen (Feedo Gruppe) und teilweise als Servicegesellschaften operieren. Alle Tochtergesellschaften sind mittelbar oder unmittelbar durch die windeln.de SE kontrolliert und in 100%-igem Konzernbesitz.

1.2.3. Segmente des Konzerns

Bis zum zweiten Quartal 2017 verfügte der windeln.de Konzern über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente "Deutscher Shop" und "Internationale Shops". Aufgrund von strukturellen Änderungen, der fortschreitenden technischen Integration der Webshops sowie Änderungen in der disziplinarischen Organisation der Konzernmitarbeiter in Zentralabteilungen war eine Anpassung der Steuerung des Konzerns notwendig. Infolgedessen ist windeln.de seit dem zweiten Halbjahr 2017 ein Ein-Segment-Konzern. Weitere Informationen sind in Abschnitt 4 des Anhangs verfügbar.

1.3. Strategie und Wettbewerbsposition des Konzerns

1.3.1. Strategie

Der Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, der führende Online-Händler für die Bedürfnisse von Familien mit Babys und Kindern in Europa und in China zu werden. Vor diesem Hintergrund werden folgende Strategien verfolgt:

- Profitables Wachstum in den bestehenden Märkten von windeln.de in Europa und in China durch Ausbau des Kundenstamms, Ergänzung des Produktangebots und Steigerung des Bestellvolumens.
- Verbesserung operativer Prozesse zur Verbesserung des Einkaufserlebnisses unserer Kunden, zur Schaffung von Synergien und Effizienzen und zur nachhaltigen Profitabilitätssteigerung.

Weitere Informationen zur Strategie im Geschäftsjahr 2018 sind im Abschnitt 3. Prognosebericht verfügbar.

1.3.2. Wettbewerbsposition

Wettbewerber von windeln.de sind andere Online-Händler, die sich ausschließlich auf den Verkauf von Baby-, Kleinkind- und Kinderprodukten ("reine Online-Händler für Baby- und Kinderprodukte") fokussieren sowie allgemeine Online-Händler, die eine breitere Produktpalette anbieten. Darüber hinaus konkurriert windeln.de auch mit bestimmten Offline Einzelhändlern, z.B. traditionellen Babyprodukte-Einzelhändlern, Drogerien und Supermärkten.

windeln.de kann sich durch zahlreiche Wettbewerbsstärken sowohl von der Offline- als auch von der Onlinekonkurrenz absetzen. Als reiner Online-Händler, der auf die Bedürfnisse von Familien spezialisiert ist, ist windeln.de in Europa führend und hat ein starkes und wachsendes Geschäft -primär im Vertrieb von Babynahrungsprodukten an Kunden auf dem chinesischen Markt - aufgebaut.

Dieser Erfolg beruht auf folgenden Kerntreibern:

- Loyale Kundenbasis, die vorwiegend aus Müttern besteht
- Fokus auf Baby- und Kleinkinderprodukte und damit einhergehendes Fachwissen
- Breite und inspirierende Produktauswahl
- Skalierbare IT- und Logistik-Infrastruktur, die auf künftiges Wachstum ausgerichtet ist
- Skaleneffekte und Effizienzvorteile aufgrund von Größe und Marktanteil
- Große Markenbekanntheit als Anbieter "Deutscher Qualitätsware" im chinesischen Markt
- Strategisch enge und langanhaltende Beziehungen zu Herstellern und Lieferanten

1.4. Steuerungssystem

Zu den für die Konzernsteuerung wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren gehören neben dem Umsatz der operative Deckungsbeitrag in % der Umsatzerlöse und das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern in % der Umsatzerlöse (bereinigtes EBIT in % der Umsatzerlöse).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird für Konzernsteuerungszwecke um Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung, Expansion, Reorganisation und im Zusammenhang mit Aufwendungen für erworbene immaterielle Vermögenswerte bereinigt. Im Geschäftsjahr 2016 wurden zudem Aufwendungen für gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung und die ERP-Systemumstellung bereinigt.

Der Vorstand steuert auf Ebene des Konzerns.

Neben den aufgeführten finanziellen Kennzahlen werden noch eine Reihe von nicht-finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns verwendet, die das Bestellvolumen beeinflussen:

- Anzahl der aktiven Kunden
Jeder Kunde mit mindestens einer Bestellung innerhalb des letzten Jahres (bezogen auf den Stichtag) wird als aktiv betrachtet.
- Durchschnittliche Anzahl von Bestellungen pro aktivem Kunden
In die Berechnung der durchschnittlichen Anzahl von Bestellungen werden die Bestellungen der aktiven Kunden innerhalb der letzten zwölf Monate einbezogen.
- Durchschnittlicher Bestellwert
Der durchschnittliche Warenkorb nimmt, wie auch die Anzahl der Bestellungen, direkten Einfluss auf die Umsatzerlöse des Konzerns. Die Kennzahl ist darüber hinaus ein wichtiger Indikator um das Vertrauen der Kunden in den Konzern zu messen.
- Stammkundenrate
Die Stammkundenrate ist das Verhältnis der Bestellungen von Stammkunden zur Gesamtkundenanzahl. Diese Messgröße zeigt die Loyalität unserer Kunden.

Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren werden vom Vorstand auf Shop-Ebene gesteuert. Das im Konzern eingesetzte Steuerungssystem ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Darüber hinaus werden der Umsatzbeitrag je Kunde im Zeitablauf (Customer Lifetime Revenue), der Deckungsbeitrag je Kunde im Verhältnis zu den Kundenakquisitionskosten (Customer Lifetime Value) und die Liquiditätsposition des Konzerns als sonstige Steuerungsgrößen betrachtet.

1.5. Forschung und Entwicklung

windeln.de entwickelt zentrale Bestandteile der im Konzern eingesetzten E-Commerce Plattformen selbst. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Software optimal auf die operativen Prozesse und Anforderungen der Fachabteilungen abgestimmt ist. Insbesondere die Shop-Plattformen der von der windeln.de SE und von der Feedo Gruppe betriebenen Shops werden als eigenentwickelte Software betrieben. windeln.de SE setzt dabei auf die Verwendung moderner, Open-Source-basierter Standardsoftware und -bibliotheken.

Die wichtigste technische Entwicklung in 2017 war der Abschluss der Einführung einer einheitlichen Shop-Architektur (adaptiv/responsive Mobile/Desktop Lösung), die Integration der Bebitus Shops und die Erneuerung der Business Intelligence Systemlandschaft. So wurde der windeln.de Shop einem Relaunch unterzogen und alle Bebitus Shops (bebitus.com, bebitus.fr und bebitus.pt) in die zentrale E-Commerce Landschaft integriert. Zudem wurde durch das Einführen von Standard Software und Entwicklungsmethoden das vorhandene Datawarehouse durch eine hoch verfügbare Datenplattform ersetzt und die Eigenentwicklungen in diesem Bereich durch ein Datentransformationstool ersetzt.

Zur Verbesserung des Einkaufserlebnisses für den Kunden wurde die Datenauslieferung aus dem chinesischen Festland (China exkl. Hongkong) durch einen lokalen Infrastrukturanbieter ermöglicht. Die MyAccount Funktion im Konto des Endkunden ermöglicht den einfachen Zugang zu Bestellungen und Rechnungen und reduziert dadurch den ökologischen Fußabdruck. In den Bebitus Shops besteht zudem die Möglichkeit, Rücksendungen zu beauftragen. Dies trägt zur Effizienzsteigerung und Vereinfachung des Retourenprozesses bei.

Außerdem wurde durch die Einführung der einheitlichen Shop- und MicroService-Architektur die Anzahl der betriebenen Hostingserver in Europa wesentlich reduziert. Die Einführung eines Payment Microservices ermöglichte die Anbindung neuer Zahlungsmethoden und die Verbesserung der Betrugsprävention.

Die Softwareentwicklung stellt im Konzern den strukturierten und personalintensiven Teil der Umsetzung von Kundenfeatures im Shop, Systemverbesserungen, Weiterentwicklungen von Komponenten sowie Ausbau und Customizing der Funktionalitäten des ERP Systems dar. Die Entwicklerteams sind in den Teilbereichen entlang des Kundenverkaufvorgangs aufgeteilt und als agile Teams organisiert: Produkt-, Content-, Checkout- und Services-Teams. Backoffice Tools (Produktinformationssystem, Kundenservice, SEO) werden am Standort Sibiu in Rumänien entwickelt. Das QA Team in Sibiu unterstützt die Entwicklerteams und führt manuelle und automatisierte Testläufe durch. Die ERP-Entwicklung erfolgt in einem weiteren spezialisierten Team. Die Automatisierung der IT-Abläufe und der Betrieb der Infrastrukturdienste wird von dem IT-Operations Team durchgeführt. Dadurch konnte die Automatisierung von Software-Entwicklungsprozessen sowie des Server Managements vollständig erreicht werden.

Der Konzern betreibt keine Forschung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Lage

In Deutschland betrug der Umsatz im Einzelhandel in 2017 insgesamt rund EUR 512 Mrd.¹, was einem Wachstum von 4,1% gegenüber 2016 entspricht. Der Einzelhandelsumsatz konnte in 2017 zum achten Mal in Folge gesteigert werden. Seit 2010 wuchsen die Umsätze um rund 20%, was zeigt, dass der Einzelhandel nachhaltig von dem konsumfreundlichen Umfeld der letzten Jahre profitiert. Für 2018 wird im Einzelhandel ein Wachstum von 2,0% auf rund EUR 523 Mrd. erwartet. Die deutsche Konjunktur ist damit insgesamt sehr positiv.²

Der Verlauf der einzelnen Branchen ist jedoch sehr unterschiedlich. Zu den überdurchschnittlich erfolgreichen Branchen gehört der Onlinehandel. Dieser verzeichnete in 2017 einen Gesamtumsatz von EUR 58,5 Mrd. (Wachstum von 10% gegenüber 2016). Mittlerweile wird jeder zehnte Euro im deutschen Einzelhandel über den Onlinehandel Erlöst. 2018 wird ein Wachstum von 9,3% auf EUR 63,9 Mrd. erwartet. Besonders der persönliche Bedarf und die Freizeitausstattung stehen bei den Verbrauchern im Fokus.³

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist 2017 um 2,2% angestiegen (Vorjahr: 1,9%). Die Ausgaben der privaten Haushalte legten um 2,0% zu und liefern daher einen wesentlichen Wachstumsbeitrag.⁴

Europaweit kam es ebenfalls zu einem Anstieg der Umsätze. Das durchschnittliche Einzelhandelsvolumen für das Jahr 2017 nahm gegenüber 2016 sowohl im Euroraum als auch in der EU-28 um 2,6% zu.⁵ Der Internet-Einzelhandel wuchs gegenüber 2016 um rund 15%.⁶

Der Einzelhandelsumsatz in China wuchs 2017 um 10,2% gegenüber dem Vorjahr. Im Online Handel konnten in 2017 ein Volumen von EUR 543 Mrd. verzeichnet werden. Der Konzern geht hier von einem weiteren starken Wachstum und jährlichen Wachstumsraten von rund 12% bis 2022 aus.⁷

Aufgrund der fortwährend positiven Entwicklung des Online-Handels sieht der Konzern weiterhin wachsende Marktchancen für das Geschäftsmodell mit dem Handel von Produkten für Babys, und Kleinkinder.

Der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union ("Brexit") hat keine Auswirkungen auf den Konzern. Die windeln.de SE und ihre Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2017 nur in sehr unwesentlichem Umfang Produkte in das Vereinigte Königreich geliefert bzw. daraus bezogen. Auch für die Zukunft ist nicht geplant, das Geschäft dort auszubauen.

¹ HDE Handelsverband Deutschland; <https://einzelhandel.de/presse/aktuellmeldungen/10965-online-handel-bleibt-wachstumstreiber-hde-prognose-fuer-2018-umsatzplus-von-zwei-prozent>; abgerufen am 12.02.2018

² HDE Handelsverband Deutschland; <https://einzelhandel.de/presse/aktuellmeldungen/10965-online-handel-bleibt-wachstumstreiber-hde-prognose-fuer-2018-umsatzplus-von-zwei-prozent>; abgerufen am 12.02.2018

³ EHI Handelsdaten; <https://www.handelsdaten.de/branchen/e-commerce-und-versandhandel>; abgerufen am 12.02.2018

⁴ HDE Handelsverband Deutschland; https://einzelhandel.de/index.php?option=com_attachments&task=download&id=9331; abgerufen am 12.02.2018

⁵ Destatis Statistisches Bundesamt; https://www.destatis.de/Europa/DE/Service/Presse/Pressemitteilungen/UnternehmenProduktion/20180205_Einzelhandel.html; abgerufen am 12.02.2018

⁶ Webdata Solutions; <http://webdata-solutions.com/blog/2017/09/13/e-commerce-in-europa-entwicklung-und-kundenvorlieben/>; abgerufen am 12.02.2018

⁷ Statista; <https://de.statista.com/outlook/243/117/ecommerce/china>; abgerufen am 12.02.2018

Nach Einschätzung des Vorstands ist eine Abspaltung der autonomen Region Katalonien von Spanien unwahrscheinlich. Sollte es gleichwohl zu einer Abspaltung der Region kommen, wäre eine Restrukturierung des südwesteuropäischen Geschäfts des windeln.de Konzerns notwendig, insbesondere ein Umzug des lokalen Lagers.

2.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen - Markt für Produkte für Babys, Kleinkinder und Kinder

2.2.1. Deutscher und europäischer E-Commerce Markt

Das Wachstum des E-Commerce Markts für Baby-Verbrauchsgüter und andere Baby- und Kleinkinderprodukte ist entscheidend für den Erfolg des Konzerns. Der Onlinehandel legte in Deutschland in 2017 um 10,9% auf rund EUR 59 Mrd. zu. Auch in 2018 soll das starke Wachstum von 9,3% einen Zuwachs auf EUR 64 Mrd. beschieren. Nach konzerninternen Schätzungen betrug der Onlinehandel im Bereich Baby- und Kleinkinderbedarf in Deutschland in 2017 rund EUR 1,9 Mrd. und wird bis 2022 um voraussichtlich mit 3,2% pro Jahr wachsen. Der Online-Anteil wird sich bis 2022 im Segment Baby- und Kleinkinderbedarf von aktuell rund 9,7% auf voraussichtlich 10,9% in 2022 erhöhen.⁸ Der Markt ist geprägt durch eine geringe Zyklizität sowie einem hohen Maß an vorhersehbarem Bedarf und wird durch eine stabile bis leicht steigende Geburtenrate unterstützt. Im Jahr 2016 wurden in Deutschland rund 792.000 Kinder geboren. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, war das ein Anstieg von 7,4% gegenüber dem Jahr 2015 (738 000). In 2016 erreichte die Geburtenziffer in Deutschland damit 1,5 Kinder je Frau. Die seit 2012 beobachtete positive Entwicklung setzte sich damit fort. Aus Sicht des Konzerns ist daher das mittelfristige Wachstum des gesamten Marktes für Baby- und Kleinkindprodukte sehr wahrscheinlich.

Nach Schätzungen des Konzerns betrug der Umsatz im Segment Baby- und Kleinkinderbedarf in Europa 2017 etwa EUR 11,9 Mrd. und wird bis 2022 mit rund 6,2% pro Jahr weiter wachsen. Die Penetrationsrate liegt aktuell bei rund 11,5% und erreicht im Jahr 2022 voraussichtlich 13,6%. Der Konzern rechnet mit einem Wachstum des E-Commerce-Anteils und der Online-Infrastruktur sowie einer weiter zunehmenden Nutzung von Online-Angeboten in allen Teilen Europas.⁹

Der Online-Kanal bietet grundsätzlich eine gute Möglichkeit für den Verkauf von Verbrauchsgütern für Babys, da diese Produkte anderen Produktkategorien ähneln, welche bereits zu einem erheblichen Teil online verkauft werden, wie z.B. Verbraucherelektronik, Verbrauchsergeräte und Mode (mit Kleidung und Schuhen). Produkte für Babys, Kleinkinder und Kinder sind typischerweise Markenartikel, unverderblich und werden in hoher Frequenz gekauft. Das bietet eine bedeutende Chance für das Wachstum des Online-Anteils. Ferner ist die Nachfrage mit geringem Individualisierungsbedarf in hohem Maße vorhersehbar. Zusätzlich stellt die Möglichkeit, immer und von überall mit bequemer Lieferung nach Hause einkaufen zu können, einen bedeutenden Komfort im Vergleich zum traditionellen offline Einkauf dar.

⁸ Statista; <https://de.statista.com/outlook/257/137/spielzeug-baby/deutschland>; abgerufen am 12.02.2018

⁹ Statista; <https://de.statista.com/outlook/257/102/spielzeug-baby/europa>; abgerufen am 12.02.2018

2.2.2. Mobile Endgeräte

Die stetig zunehmende Nutzung von Smartphones und Tablets leistet einen erheblichen Beitrag zur steigenden Online-Penetration in Europa. Smartphones und Tablets bieten dem Kunden eine bequeme Möglichkeit, jederzeit und von überall einzukaufen zu können. Gerade im Vertrieb von Baby- und Kleinkindprodukten stellt dies einen großen Vorteil dar. Darüber hinaus bietet Online-Marketing über mobile Endgeräte (z.B. durch Push-Benachrichtigungen) eine neue Chance, die tägliche Interaktion mit den Kunden zu erhöhen. Der Konzern arbeitet kontinuierlich daran, das mobile Einkaufserlebnis für den Kunden zu verbessern und hat in 2017 unter anderem eine neue App eingeführt. Der Anteil von mobilen Seitenaufrufen bei windeln.de belief sich auf 70,6% in 2017 (der Anteil mobiler Bestellungen belief sich auf 47%).

Wie eine repräsentative Umfrage der rc- research & consulting GmbH zeigt ist windeln.de hier auf dem richtigen Weg. Knapp die Hälfte der Eltern (46%) nutzen für ihre Einkäufe mobile Endgeräte wie Smartphones. Ein Großteil davon wegen der Zeitersparnis gegenüber dem Einkauf am Desktop-PC (44%). Dabei wird das Smartphone nicht nur unterwegs (25%), sondern auch zu Hause verwendet (85%).¹⁰

2.2.3. Cross-Border E-Commerce Markt in China

windeln.de ist auch im chinesischen Cross-Border E-Commerce Markt vertreten. Chinesische Kunden kaufen hier direkt bei ausländischen Onlinehändlern ein. 2016 haben rund 15% der chinesischen Bevölkerung in anderen Ländern online eingekauft. Bis 2020 sollen es laut eMarketer rund 25% sein. Das Gesamtvolumen im chinesischen Cross-Border E-Commerce in 2017 wird auf USD 100 Mrd. geschätzt was einem Wachstum von ca. 28% gegenüber dem Vorjahr entspricht.¹¹

Mit steigendem verfügbarem Einkommen der chinesischen Bevölkerung wächst auch die Nachfrage nach hochwertigen Produkten aus dem Ausland, insbesondere auch aus Deutschland. Dabei werden vorwiegend Produktkategorien wie Kosmetik und Körperpflege sowie Produkte für Mutter und Kind gekauft.¹²

¹⁰ Etailment, http://etailment.de/news/stories/eltern-kinder-studie-21088?utm_source=%2Fmeta%2Fnewsletter%2Flongread&utm_medium=newsletter&utm_campaign=nl1270&utm_term=19d68f6ca8cc5e2a52ade5516d359e52; abgerufen am 12.02.2018

¹¹ eMarketer; <https://www.emarketer.com/Article/Cross-Border-Ecommerce-Spending-China-Top-100-Billion-Threshold-2017/1016697>; abgerufen am 12.02.2018

¹² China Daily; http://www.chinadaily.com.cn/business/2017-10/30/content_33890583.htm; abgerufen am 12.02.2018

Das Wachstum des chinesischen Cross-Border E-Commerce Markt wird durch folgende Treiber angekurbelt:

- Mit mehr als 17,2 Mio. Geburten in 2017 sowie steigender Kaufkraft ist der chinesische Markt für Baby- und Kleinkinderprodukte auf Wachstum ausgelegt.¹³
- Der Markt wird zudem durch die Tatsache gestärkt, dass immer mehr Babys mit Milchersatz anstelle von Muttermilch gefüttert werden. 2016 sollen insgesamt 800 Tsd. Tonnen Milchpulver importiert worden sein. Bis 2025 sollen die Importe auf 1,2 Mio. Tonnen ansteigen.¹⁴ Das Wachstum der Nachfrage nach ausländischen Qualitätsprodukten wird zusätzlich durch vergangene Skandale mit lokalen Milchersatzprodukten verstärkt. So wurde das Milchpulver der Marke Aptamil als eines der Top fünf Produkte genannt, die auf Tmall Global am 11. November 2017 verkauft wurden.¹⁵
- Ferner wächst auch die Kaufkraft der Mittelschicht in China aufgrund einer prognostizierten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 9% pro Kopf von 2017 bis 2022.¹⁶ Die Mittelschicht soll bis 2022 laut McKinsey 630 Millionen Menschen zählen, die in besonderem Maße die Nachfrage nach authentischen, qualitativ hochwertigen ausländischen Produkten treiben.¹⁷ Aus diesen Gründen wird aus Sicht des Konzerns der Markt für Babyprodukte insgesamt in China in den kommenden Jahren weiter erheblich wachsen.

2.3. Geschäftsverlauf

Fortschritte im STAR Programm¹⁸

windeln.de konnte in 2017 weitere Maßnahmen des STAR Programms erfolgreich umsetzen. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Outsourcing des Kundenservice, der Schließung des Schweizer Büros sowie der Integration von Bebitus. Des Weiteren wurden wesentliche Steuerungsfunktionen der Gruppe in 2017 zentralisiert.

Die Umstrukturierung des Kundenservice wurde in 2017 erfolgreich abgeschlossen. Seit Ende 2016 wurde bereits ein Teil der anfallenden Kundenanfragen für Deutschland, Schweiz und Österreich durch einen externen Dienstleister betreut. Im zweiten Quartal 2017 hat dieser Dienstleister die Aufgaben des Kundenservice für die DACH-Region vollständig übernommen. Unsere Kunden haben auf die Umstellung positiv reagiert. Durch das Outsourcing werden sich die Vertriebskosten weiter reduzieren. In 2017 waren die Einsparungen jedoch noch nicht sichtbar, da in der Übergangsphase bis Ende April 2017 teilweise im Parallelbetrieb mit zwei Teams gearbeitet wurde.

In 2017 wurden das Büro des Konzerns in Uster, Schweiz, und auch der dort ansässige Showroom geschlossen. Die Aufgaben der lokalen Mitarbeiter werden nun von Mitarbeitern in Zentralabteilungen in München vorgenommen oder wurden an einen Dienstleister ausgelagert. Dadurch werden Synergien gehoben und zukünftig Kosten im Marketing-, Kundenservice- und Verwaltungsbereich gesenkt. Das Schweizer Lager, das der windeln.de Konzern selbst betrieben hat, wurde geschlossen. Die Lagertätigkeit wurde teilweise auf einen externen Dienstleister übertragen. Ein Großteil der Schweizer Bestellungen werden jedoch nun aus dem Zentrallager in Großbeeren bedient.

¹³ German.China.org; http://german.china.org.cn/txt/2018-01/26/content_50313680.htm; abgerufen am 12.02.2018

¹⁴ Agrar Heute; <https://www.agrarheute.com/news/china-2017-noch-mehr-milch-importieren>, abgerufen am 6.2.2017

¹⁵ Technode; <https://technode.com/2017/11/11/alibaba-records-rmb-168-2-billion-in-singles-day-sales/>; abgerufen am 12.02.2018

¹⁶ International Monetary Fund, World Economic Outlook Database, October 2017; abgerufen am 12.02.2018

¹⁷ China Daily; http://www.chinadaily.com.cn/business/tech/2017-02/16/content_28218209.htm; abgerufen am 12.02.2018

¹⁸ Das STAR Programm ist ein Bündel von Maßnahmen zur Fokussierung der Geschäftstätigkeit, Prozessoptimierung und Steigerung der Profitabilität aus dem Geschäftsjahr 2016. Weitere Informationen unter: <https://corporate.windeln.de/press-release/windeln-de-startet-umfassendes-masnahmenprogramm-zur-fokussierung-der-geschäftsaktivitäten-prozessoptimierung-und-steigerung-der-profitabilität/>

Zum 1. Oktober 2017 wurden die Webshops von Bebitus auf die neue Shopumgebung migriert. Im Zuge dessen hat die windeln.de SE die operative Geschäftstätigkeit der Bebitus Retail S.L.U. übernommen. Die Integration von Bebitus ist mit der Migration auf die neue Shopumgebung und die Übertragung der operativen Geschäftstätigkeit abgeschlossen. Bebitus Retail S.L.U. dient dem Konzern in Zukunft als Servicegesellschaft für den südwesteuropäischen Markt. Auch dadurch sollen Synergien gehoben und Kosten im Marketing- und Verwaltungsbereich eingespart werden.

Der windeln.de Konzern hat in 2017 mehrere Zentralabteilungen geschaffen. Dazu gehören unter anderem Logistik, Sortiment,

operativer Einkauf, Marketing, Kundenservice und Verwaltungsfunktionen. Diese Abteilungen waren bisher pro operativer Tochtergesellschaft bzw. teilweise auch in Servicegesellschaften vorhanden. Durch die Schaffung der Zentralabteilungen werden Ressourcen gebündelt und Redundanzen vermieden. Der windeln.de Konzern kann dadurch effizienter agieren.

Zweite Anpassung des Kaufvertrags der Feedo Gruppe

Am 13. April 2017 hat einer der Gründer der Feedo Gruppe das Unternehmen verlassen. Damit ist ein sogenanntes Leaver Event eingetreten. Neben der Abwicklung dieses Leaver Events wurde daraufhin in einer zweiten Anpassung des Kaufvertrags der Feedo Gruppe auch die Abwicklung der nachträglichen Kaufpreise für die Jahre 2015 und 2016 vereinfacht. Die Auszahlung der nachträglichen Kaufpreise für die Jahre 2015 und 2016 erfolgte in 2017. Insgesamt wurden 312.438 neue Aktien der windeln.de SE ausgegeben und TEUR 184 gezahlt. Die Ansprüche der Verkäufer für diese Jahre sind damit abgegolten. Infolge der Vereinbarung ergab sich für den Konzern ein Ertrag von TEUR 89, ausgewiesen im Personalaufwand innerhalb der Verwaltungskosten, und ein Aufwand von TEUR 26, ausgewiesen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Für weitere Informationen verweisen wir auf Abschnitt 6 des Anhangs.

Abschluss einer Ausgleichsvereinbarung bezüglich des Kaufs von Bebitus

windeln.de führte seit dem vierten Quartal 2016 mit den beiden Gründern von Bebitus Diskussionen über das Bestehen bestimmter Gewährleistungsansprüche aus dem Anteilskaufvertrag sowie über mögliche Reduzierungen der nachträglichen Kaufpreisbestandteile. Am 19. Juli 2017 haben sich windeln.de und die beiden Gründer auf eine Ausgleichsvereinbarung geeinigt. Infolgedessen wurden in 2017 an die beiden Gründer von Bebitus TEUR 1.700 gezahlt und 1.906.695 Aktien ausgegeben. Die Ansprüche der beiden Gründer für die Jahre 2015 und 2016 sind damit abgegolten. Die Vereinbarung ist für den Konzern insgesamt vorteilhaft, da deutliche Abschläge gegenüber der erwarteten Auszahlung vereinbart wurden und die Integration von Bebitus zum 1. Oktober 2017 umgesetzt werden konnte. Infolge der Vereinbarung ergaben sich für den Konzern Erträge im Personalaufwand innerhalb der Verwaltungskosten (TEUR 616) und Erträge im Finanzergebnis (TEUR 1.129). Wir verweisen diesbezüglich auf Abschnitt 6 des Anhangs.

Domains

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) Schweiz nutzte bisher die Domains windeln.ch, kindertraum.ch und toys.ch. Der Vorstand hat entschieden, die Geschäftstätigkeit in der Schweiz auf einen Webshop zu konzentrieren. Besucher der Webshops kindertraum.ch und toys.ch werden daher künftig auf windeln.ch umgeleitet. Die Anzahl der angebotenen Produkte wird dadurch nicht beeinträchtigt. Mit dieser Maßnahme möchte der Konzern Komplexität und Verwaltungsaufwand für den Betrieb der Webshops verringern und Marketingkosten effizienter einsetzen. Der Vorstand hat sich für die Weiterführung des Webshops windeln.ch entschieden, um im deutschsprachigen Raum unter einem einheitlichen Namen zu operieren. Aus diesem Grund wurde der Buchwert der Domains kindertraum.ch und toys.ch um TEUR 1.490 bzw. TEUR 270 auf jeweils EUR 0 wertgemindert. Auch die Schweizer Kundenstämme dieser Domains wurden um TEUR 56 wertgemindert.

Im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests war für die Domains bebitus.fr, feedo.cz, feedo.pl und feedo.sk jeweils eine Teilabschreibung notwendig, um der Fokussierung auf profitables Wachstum und den damit einhergehenden niedrigeren Wachstumserwartungen Rechnung zu tragen. Die Domain bebitus.fr wurde um TEUR 2.731 auf TEUR 1.890, die Domain feedo.cz um TEUR 1.612 auf TEUR 6.043, die Domain feedo.pl um TEUR 2.817 auf TEUR 1.414 und die Domain feedo.sk um TEUR 1.318 auf TEUR 1.163 abgeschrieben.

Im bereinigten EBIT sind die Wertminderungen der Domains und des Kundenstamms nicht enthalten. Wir verweisen diesbezüglich auf Abschnitt b) der Ertragslage.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte für Bebitus und die Schweiz sind werthaltig und unterliegen keiner Abschreibung.

Borrowing Base

Die bestehenden Kreditlinienverträge mit der Deutschen Bank AG und der Commerzbank AG über insgesamt EUR 10 Mio. wurden in 2017 bis zum 31. März 2018 verlängert. Der Kreditlinienvertrag mit der DZ BANK AG über EUR 4 Mio. wurde zum 30. September 2017 beendet.

Zum 31. Dezember 2017 wurden die beiden bestehenden Kreditlinien in Form von kurzfristigen Geldmarktkrediten in Höhe von TEUR 3.500 in Anspruch genommen.

Ordentliche Hauptversammlung der windeln.de SE

Am 2. Juni 2017 fand die erste ordentliche Hauptversammlung der windeln.de SE seit der Umwandlung in eine europäische Aktiengesellschaft statt. Es waren 75,56% des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. Die Versammlung wählte Tomasz Czechowicz als neues Aufsichtsratsmitglied. Der Aufsichtsrat besteht seither wieder aus sechs Mitgliedern. Die Versammlung stimmte allen Tagesordnungspunkten mit Mehrheit zu.

Kapitalerhöhungen in 2017

Die windeln.de SE hat im dritten Quartal 2017 insgesamt zwei Kapitalerhöhungen im Zusammenhang mit nachträglichen Kaufpreiszahlungen für die Feedo Gruppe und für Bebitus durchgeführt.

Im August 2017 wurde das gezeichnete Kapital um 312.438 Stammaktien bzw. um TEUR 312 erhöht. Die Aktien wurden vollständig an einen Teil der Verkäufer der Feedo Gruppe für nachträgliche Kaufpreise für die Jahre 2015 und 2016 ausgegeben. Zum Ausgabezeitpunkt hatten die Aktien einen Wert von TEUR 1.034.

Im September 2017 wurde das gezeichnete Kapital um 1.842.012 Stammaktien bzw. um TEUR 1.842 erhöht. Die Aktien wurden vollständig an einen Teil der Verkäufer von Bebitus für nachträgliche Kaufpreiszahlungen für die Jahre 2015 und 2016 ausgegeben. Zum Ausgabezeitpunkt hatten die Aktien einen Wert von TEUR 5.913. Einer der Verkäufer hat zudem 64.683 eigene Anteile der windeln.de SE erhalten, die zum Ausgabezeitpunkt einen Wert von TEUR 220 hatten.

Vorstand

Am 28. September 2017 hat der Aufsichtsrat der windeln.de Matthias Peuckert zum neuen Vorsitzenden des Vorstands der windeln.de SE bestellt. Matthias Peuckert wurde zunächst für drei Jahre bestellt und wird zum 1. Mai 2018 die Arbeit im Unternehmen aufnehmen. Er blickt auf langjährige Erfahrungen im Bereich E-Commerce zurück. So war er seit 2003 bei Amazon in unterschiedlichen Funktionen tätig und verantwortete als einer der Führungskräfte bei Amazon Deutschland die Bereiche Core Consumables (inklusive Babyartikel) Deutschland, Retail OPS & Initiatives Deutschland, Pantry EU sowie Pricing & Projects Deutschland.

Die beiden Gründer und Co-CEOs Konstantin Urban und Alexander Brand, deren Verträge turnusgemäß am 31. März 2018 enden, werden im Rahmen eines geordneten Übergangs aus dem Vorstand der windeln.de ausscheiden. Dies geschieht im besten Einvernehmen zwischen allen Beteiligten. Der ebenfalls am 31. März 2018 auslaufende Vertrag von Dr. Nikolaus Weinberger, CFO und Mitglied des Vorstands, wurde bis zum 31. März 2021 verlängert. Der Vertrag von Jürgen Vedio, COO und Mitglied des Vorstands, läuft turnusgemäß bis zum 30. Juni 2019.

Neues Shopsystem für die Onlineshops

Nach der erfolgreichen Migration der Online Shops für Italien (pannolini.it), die Schweiz (windeln.ch, toys.ch und kindertraum.ch), China (windeln.com.cn) und nakiki.de im letzten Jahr wurden in 2017 auch die Shops windeln.de, bebitus.com, bebitus.pt und bebitus.fr erfolgreich auf die neue Shopumgebung migriert. Die genannten Shops verwenden nun alle die gleichen technischen Grundlagen. Dadurch kann der Konzern die Qualität für Kunden steigern, Prozesse weiter vereinheitlichen und technische sowie prozessorientierte Synergieeffekte erzielen.

Das neue Shopsystem verbessert das Einkaufserlebnis für den Kunden aufgrund von schnelleren Ladezeiten der Internetseiten auf allen Endgeräten und bringt neue Features in der Rechnungs- und Warenkorbgestaltung. Auf kleinen Endgeräten wie Smartphones wird der Einkauf in den Webshops durch eine optimierte Ausrichtung und nutzerfreundlichere Darstellung nun deutlich erleichtert.

Neue Features können aufgrund der modernen, auf Micro-Services beruhenden IT-Architektur sowie standardisierter und optimierter Prozesse deutlich schneller umgesetzt und länderübergreifend skaliert werden. Auch für das Marketing bringt die Umstellung Vorteile, indem Kampagnen nur für einen Markt entwickelt und schnell auf weitere Märkte sowie über alle Endgeräte ausgerollt werden können. windeln.de und nakiki.de verwenden nun außerdem einen gemeinsamen Warenkorb, was das Cross-Selling zwischen den beiden Shops fördern soll.

Gründung windeln Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd.

Zum 21. Februar 2017 wurde die Gesellschaft windeln Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd. mit Sitz in Shanghai, China, gegründet. Die Gesellschaft dient als Servicegesellschaft für den chinesischen Markt zur Durchführung von Marketingaktivitäten und zur Erschließung von weiteren Vertriebskanälen.

Zusätzlicher Transportdienstleister für Lieferungen nach China

In 2017 hat windeln.de einen zusätzlichen Transportdienstleister für Lieferungen nach China beauftragt. Die günstigeren Konditionen des neuen Dienstleisters führen zu Einsparungen in den Vertriebskosten. Die Vertriebskosten konnten in 2017 dadurch bereits spürbar gesenkt werden.

Tmall Global Preis

windeln.de hat am 18. April 2017 auf einer globalen Händlerkonferenz am Hauptsitz der Alibaba Gruppe in Hangzhou, China, eine Auszeichnung als beliebteste internationale Marke bei Tmall Global erhalten. Der Preis unterstreicht den Erfolg von windeln.de seit Eröffnung des Flagship Stores auf Alibabas digitalem Marktplatz Tmall Global im Juli 2016.

2.4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des windeln.de Konzerns

2.4.1. Ertragslage

a) Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	2017	2016	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Fortzuführende Geschäftsbereiche				
Umsatzerlöse	211.899	194.756	17.143	9
Umsatzkosten	-159.564	-142.984	-16.580	12
Bruttoergebnis vom Umsatz	52.335	51.772	563	1
Vertriebskosten	-75.021	-68.413	-6.608	10
Verwaltungskosten	-21.421	-18.804	-2.617	14
Sonstige betriebliche Erträge	1.306	971	335	35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-782	-839	57	-7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-43.583	-35.313	-8.270	23
Finanzerträge	1.673	1.043	630	60
Finanzaufwendungen	-57	-179	122	-68
Finanzergebnis	1.616	864	752	87
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-41.967	-34.449	-7.518	22
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.053	-16	4.069	<-100
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-37.914	-34.465	-3.449	10
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-	-7.508	7.508	-100
PERIODENERGEBNIS	-37.914	-41.973	4.059	-10

In 2017 erzielte der Konzern Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 211.899, was einer Steigerung um 9% im Vergleich zu 2016 (TEUR 194.756) entspricht.

Der Konzern konnte seine Umsatzerlöse vor allem in China (+18%) und Osteuropa (+27%) steigern, was zum einen auf die Eröffnung des Tmall Shops in China im Juli 2016 und auf die stetige Erschließung der osteuropäischen Märkte zurückzuführen ist. Auch die südwesteuropäischen Umsatzerlöse sind trotz einer schwächeren Phase im vierten Quartal 2017 bedingt durch vorübergehende Integrationseffekte um insgesamt 22% im Jahr 2017 gestiegen. Lediglich die DACH-Region weist rückläufige Umsatzerlöse (minus 19%) auf, was auf die zunehmende Konzentration auf Verbrauchsprodukte mit höheren Margen und darauf ausgerichtete

Marketingaktionen zurückzuführen ist. Margenschwächere Produkte werden weniger beworben. Dies führt insgesamt zu niedrigeren Umsatzerlösen im deutschen Shop.

Die Marge (Bruttoergebnis vom Umsatz im Verhältnis zum Umsatz) ist im Geschäftsjahr 2017 um 1,9pp auf 24,7% gesunken, bedingt durch den weiter ansteigenden Umsatzanteil der in 2015 akquirierten bzw. gegründeten Shops. Diese konnten ihre Marge zwar verbessern, sie liegen jedoch noch immer unter der durchschnittlichen Marge des angestammten Geschäfts.

Die Vertriebskosten sind im Berichtszeitraum um TEUR 6.608 bzw. 10% auf TEUR 75.021 gestiegen. Das ist insbesondere auf einen Anstieg der Abschreibungen um TEUR 10.558 zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Domains kindertraum.ch, toys.ch, bebitus.fr, feedo.cz, feedo.pl und feedo.sk sowie der Schweizer Kundenstamm um insgesamt TEUR 10.294 wertgemindert. Auch die Personalkosten innerhalb der Vertriebskosten sind um 6% gestiegen. Die Logistikkosten dagegen zeigen mit einem Rückgang um 10% eine positive Entwicklung, was vor allem auf die eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Kostenstruktur zurückzuführen ist. Im Detail resultieren diese Einsparungen aus dem in 2017 neu beauftragten Transportdienstleister für Lieferungen nach China sowie Einsparungen aus der Vermeidung von Splitlieferungen an Kunden in der Schweiz und in Italien. Weitere Kosten konnten durch die Schließung des Schweizer Lagers und die teilweise Übertragung der dortigen Lagertätigkeit auf einen externen Dienstleister eingespart werden.

Weitere Kostenreduktionen von 18% konnten im Bereich Marketing erzielt werden. Die Aktivitäten im Online-Marketing für die DACH-Region konzentrieren sich zunehmend auf Gebrauchsprodukte mit höheren Margen und weniger auf Verbrauchsprodukte. Dies führte zu einem Rückgang des Transaktionsvolumens im Online-Marketing und auch zu geringeren Kosten pro Transaktion.

Die Verwaltungskosten stiegen um 14% auf TEUR 21.421. Diese Entwicklung ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Personalaufwendungen im Zusammenhang mit der Akquisition von Bebitus. Teile des wirtschaftlichen Kaufpreises werden als anteilsbasierte Vergütung angesehen und werden daher im Personalaufwand innerhalb der Verwaltungskosten erfasst. Auch die weiteren Personalaufwendungen sind um ca. 4% gestiegen. Rechts- und Beratungskosten konnte der Konzern dagegen im Vergleich zum Vorjahr um 24% verringern.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind in 2017 um TEUR 335 auf TEUR 1.306 gestiegen. Das ist vor allem auf die Bereinigung von Lieferantenpositionen zurückzuführen (TEUR 193). Die Kursgewinne sind um TEUR 63 auf TEUR 890 gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Gegensatz dazu um TEUR 57 auf TEUR 782 gesunken, was auf einen Rückgang der Kursverluste um TEUR 85 auf TEUR 724 zurückzuführen ist.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) hat sich in 2017 von minus TEUR 35.313 auf minus TEUR 43.583 verändert. Im Verhältnis zum Umsatz hat sich das EBIT von -18,1% auf -20,6% verändert. Dies ist insbesondere auf die Wertminderungen der Domains zurückzuführen.

Das Finanzergebnis hat sich in 2017 um TEUR 752 auf TEUR 1.616 verbessert und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert (TEUR 864). Der Ertrag im Vorjahr ist im Wesentlichen auf erfasste Finanzerträge von TEUR 866 für die Neubewertung von bedingten Kaufpreisverpflichtungen (Earn Out) zurückzuführen. Im aktuellen Jahr wurde dafür ein Finanzertrag von TEUR 499 erfasst. Weitere TEUR 1.129 wurden für die Ausbuchung von Earn Out Verbindlichkeiten im Finanzertrag erfasst.

Der Ertrag aus der Steuerposition in Höhe von TEUR 4.053 resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Wertminderung der Domains und aus der Übertragung der Domains von Bebitus auf die windeln.de SE.

b) Wesentliche finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren¹⁹

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren

Wie im Abschnitt Steuerungssysteme beschrieben, gehören zu den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns die Umsatzerlöse, der operative Deckungsbeitrag in % der Umsatzerlöse und das bereinigte EBIT in % der Umsatzerlöse.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse wurde bereits im vorangegangenen Abschnitt beschrieben.

Die Entwicklung des operativen Deckungsbeitrags in % der Umsatzerlöse wird in Abschnitt 2.5. "Sonstige finanzielle Leistungsindikatoren" dargestellt.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird für Konzernsteuerungszwecke um Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung, Expansion, Reorganisation und im Zusammenhang mit Aufwendungen für erworbene immaterielle Vermögenswerte bereinigt. Im Geschäftsjahr 2016 wurden zudem Aufwendungen für gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung und die ERP-Systemumstellung bereinigt.

TEUR	2017	2016	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-43.583	-35.313	-8.270	23
bereinigt um Kosten für Akquisition, Integration und Expansion	121	633	-512	-81
bereinigt um anteilsbasierte Vergütung	8.128	5.597	2.531	45
bereinigt um Kosten für Reorganisation	94	984	-890	-90
bereinigt um Aufwendungen für erworbene immaterielle Vermögenswerte	10.294	-	10.294	
bereinigt um Kosten für gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung	-	139	-139	-100
bereinigt um ERP-Systemumstellung	-	1.248	-1.248	-100
Bereinigtes EBIT	-24.946	-26.712	1.766	-7

Das bereinigte EBIT hat sich von minus TEUR 26.712 auf minus TEUR 24.946 verbessert, was vor allem auf die Einsparungen in den Vertriebskosten (Logistik und Marketing) zurückzuführen ist. Das bereinigte EBIT in % der Umsatzerlöse hat sich von minus 13,7% in 2016 auf minus 11,8% im Geschäftsjahr 2017 verbessert.

Für die Umsatzerlöse wurden im Geschäftsbericht 2016 moderat zweistellige Wachstumsraten prognostiziert. Mit einem Umsatzwachstum von 9% konnte der Konzern diese Prognose in 2017 nicht vollständig erfüllen. Ursachen hierfür sind die Reduzierung der Marketingaufwendungen und das damit einhergehende rückläufige Umsatzwachstum in der DACH-Region und die integrationsbedingte Umsatzschwäche der Bebitus Webshops im vierten Quartal 2017. Für den operativen Deckungsbeitrag in % der Umsatzerlöse und das bereinigte EBIT in % der Umsatzerlöse wurde eine moderate Verbesserung prognostiziert. Der operative

Deckungsbeitrag in % der Umsatzerlöse hat sich von 2,4% auf 4,8% und das bereinigte EBIT in % der Umsatzerlöse von minus 13,7% auf minus 11,8% verbessert. Beide Prognosen konnten eingehalten werden.

¹⁹ Bei allen Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Wesentliche nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den wichtigen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren gehören die Anzahl der aktiven Kunden, die durchschnittliche Anzahl von Bestellungen pro aktivem Kunden, der durchschnittliche Bestellwert und die Stammkundenrate.

Für diese nicht-finanziellen Leistungsindikatoren wurde im Geschäftsbericht 2016 ein leichter Anstieg prognostiziert. Der Konzern konnte die Prognose in 2017 bei der durchschnittlichen Anzahl von Bestellungen pro aktivem Kunden und beim durchschnittlichen Bestellwert erfüllen. Die Anzahl der aktiven Kunden ist dagegen von 1.065.089 in 2016 auf 1.051.409 zum 31. Dezember 2017 gesunken. Der Rückgang ist vor allem auf die verringerten Marketingaufwendungen in der DACH-Region zurückzuführen. Die durchschnittliche Anzahl der Bestellungen von aktiven Kunden ist um 0,04 auf 2,23 gestiegen. Der durchschnittliche Bestellwert ist um EUR 0,04 auf EUR 87,56 im Berichtsjahr 2017 gestiegen. Die Stammkundenrate ist mit 76,2% leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

c) Ertragslage der Regionen²⁰

TEUR	2017	2016	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Umsatzerlöse	211.899	194.756	17.143	9
DACH-Region	44.187	54.512	-10.325	-19
China	105.628	89.383	16.245	18
Sonstige /restliches Europa	62.084	50.861	11.223	22

Die Entwicklung der Umsatzerlöse der Regionen wird in Abschnitt a) Konzern Gewinn- und Verlustrechnung beschrieben.

2.4.2. Finanzlage

TEUR	2017	2016	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Periodenergebnis	-37.914	-41.973	4.059	-10
Mittelzu-/ -abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-27.963	-31.224	3.261	-10
Mittelzu-/ -abfluss aus Investitionstätigkeit	-201	-6.113	5.912	-97
Mittelzu-/ -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	3.339	-39	3.378	<-100
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	51.302	88.678	-37.376	-42
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-24.825	-37.376	12.551	-34
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-12	0	-12	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	26.465	51.302	-24.837	-48

²⁰ Bei allen Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Der Konzern hat in 2017 einen negativen Cashflow aus laufender betrieblicher Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 27.963 erwirtschaftet, was im Wesentlichen auf das negative Ergebnis des Geschäftsjahres (TEUR 37.914) zurückzuführen ist. Der Mittelabfluss wird verstärkt durch sinkende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 3.058) und sinkende sonstige Verbindlichkeiten (TEUR 3.785). Demgegenüber stehen Bewegungen von Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abschreibung immaterieller Vermögenswerte (TEUR 11.738) und mit anteilsbasierten Vergütungszusagen, die nicht zahlungswirksam sind (TEUR 7.794), sowie der Rückgang der Vorräte um TEUR 2.575. Diese Positionen wirken sich positiv auf den Cashflow aus laufender betrieblicher Geschäftstätigkeit aus.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug in 2017 TEUR 201 (2016: TEUR 6.113). Der Mittelabfluss resultiert aus Investitionen in Höhe von TEUR 1.119 in Zusammenhang mit Entwicklungsprojekten des Konzerns. Zudem wurden in 2017 nachträgliche Kaufpreise im Zusammenhang mit den Akquisitionen der Feedo Gruppe und von Bebitus in Höhe von TEUR 787 als Mittelabfluss im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Demgegenüber steht ein Mittelzufluss in Höhe von TEUR 1.875 aus der Rückzahlung von Termingeldern, die Ende 2016 abgeschlossen wurden.

Nach einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 39 in 2016 zeigt der Konzern für das Geschäftsjahr 2017 einen Mittelzufluss in Höhe von TEUR 3.339, welcher vor allem auf die Aufnahme kurzfristiger Geldmarktkredite (TEUR 3.500) zur Finanzierung von Vorratsvermögen zurückzuführen ist.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 65,9% zum 31. Dezember 2016 auf 64,9% zum 31. Dezember 2017 vermindert. Dies ist im Wesentlichen auf das negative Ergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von TEUR 37.914 zurückzuführen. Im Berichtsjahr fanden zwei Kapitalerhöhungen sowie die Übertragung von eigenen Anteilen an Verkäufer von erworbenen Tochterunternehmen statt, um damit deren Ansprüche aus nachträglichen Kaufpreiszahlungen zu bedienen. Das Eigenkapital stieg infolgedessen um TEUR 3.295. Im Eigenkapital bilanzierte anteilsbasierte Vergütungszusagen haben zudem zu einem Anstieg der Kapitalrücklage um TEUR 7.768 geführt.

Der bestehende Kreditlinienvertrag mit der Commerzbank AG (EUR 5 Mio.) wurde im März 2017 zunächst um sechs Monate verlängert. Im September 2017 erfolgte eine weitere Verlängerung um sechs Monate bis zum 31. März 2018. Die Laufzeit des besicherten revolvingenden Barkreditlinienvertrags in Höhe von EUR 5 Mio. mit der Deutschen Bank wurde zunächst auf den 30. September 2017 angepasst. Im September 2017 wurde der Vertrag ebenfalls um weitere sechs Monate bis zum 31. März 2018 verlängert. Beide Verträge sind insbesondere durch Vorratsvermögen und Forderungsbetretung (Globalzession) besichert. Die Verträge enthalten übliche Covenants.

Zum 31. Dezember 2017 wurden die beiden Kreditlinien in Form von kurzfristigen Geldmarktkrediten in Höhe von insgesamt TEUR 3.500 in Anspruch genommen.

2.4.3. Vermögenslage

Vermögenswerte

TEUR	31.12.2017	31.12.2016 R	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Immaterielle Vermögenswerte	21.002	31.169	-10.167	-33
Sachanlagen	625	865	-240	-28
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	866	3.146	-2.280	-72
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	206	330	-124	-38
Latente Steueransprüche	15	10	5	50
Summe langfristige Vermögenswerte	22.714	35.520	-12.806	-36
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Vorratsvermögen	19.174	21.645	-2.471	-11
Geleistete Anzahlungen	332	374	-42	-11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.298	2.508	-210	-8
Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3	6	-3	-50
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.783	7.330	453	6
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	3.266	2.990	276	9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26.465	51.302	-24.837	-48
Summe kurzfristige Vermögenswerte	59.321	86.155	-26.834	-31
BILANZSUMME	82.035	121.675	-39.640	-33

Eigenkapital und Schulden

TEUR	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
EIGENKAPITAL				
Gezeichnetes Kapital	28.472	26.318	2.154	8
Kapitalrücklage	168.486	159.993	8.493	5
Eigene Anteile	-	-370	370	-100
Bilanzverlust	-143.387	-105.473	-37.914	36
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-298	-233	-65	28
Summe Eigenkapital	53.273	80.235	-26.962	-34
LANGFRISTIGE SCHULDEN				
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	51	153	-102	-67
Sonstige Rückstellungen	5	86	-81	-94
Finanzverbindlichkeiten	59	119	-60	-50
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	59	589	-530	-90
Latente Steuerschulden	2.115	6.057	-3.942	-65
Summe langfristige Schulden	2.289	7.004	-4.715	-67
KURZFRISTIGE SCHULDEN				
Sonstige Rückstellungen	315	424	-109	-26
Finanzverbindlichkeiten	3.575	64	3.511	>100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.779	17.517	-2.738	-16
Erhaltene Anzahlungen	3.057	4.555	-1.498	-33
Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	12	-10	-83
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.055	8.592	-5.537	-64
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	1.690	3.272	-1.582	-48
Summe kurzfristige Schulden	26.473	34.436	-7.963	-23
BILANZSUMME	82.035	121.675	-39.640	-33

Die langfristigen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2017 insgesamt TEUR 22.714 (31. Dezember 2016: TEUR 35.520). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Wertminderung der Domains kindertraum.ch, toys.ch, bebitus.fr, feedo.cz, feedo.pl und feedo.sk und des Schweizer Kundenstamms um insgesamt TEUR 10.294 und die Umgliederung von in 2016 abgeschlossenen Termingeldern in Höhe von TEUR 2.500 von den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten in die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte zurückzuführen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr 2017 um 31% auf TEUR 59.321 gesunken (31. Dezember 2016: TEUR 86.155). Diese Entwicklung ist vor allem auf den Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um TEUR 24.837 und auf den Rückgang der Vorräte um TEUR 2.471 zurückzuführen. Der Rückgang der Zahlungsmittel resultiert im Wesentlichen aus dem Verlust des Geschäftsjahres 2017. Die Vorräte sinken aufgrund der weiter voranschreitenden Working Capital Optimierung. Demgegenüber steht ein Anstieg der nicht-finanziellen Vermögenswerte um TEUR 276 aufgrund höherer Umsatzsteuerforderungen als zum 31. Dezember 2016. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte stiegen um TEUR 453 auf TEUR 7.783. Von den in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Termingeldern wurden im Berichtszeitraum TEUR 1.875 zurückgezahlt.

Gleichzeitig werden vormals bilanzierte langfristige Termingelder in Höhe von TEUR 2.500 nun als kurzfristige Termingelder bilanziert, da diese in 2018 fällig werden. Zudem stiegen die Forderungen aus Werbekostenzuschüssen um TEUR 1.144. Die kurzfristigen Ausgleichsforderungen aus Verkäufergarantien sind im Berichtsjahr 2017 um TEUR 1.489 gesunken, im Wesentlichen zurückzuführen auf Verrechnung mit in 2017 beglichenen Earn-Out Verbindlichkeiten. Weitere Informationen dazu sind in Abschnitt 6 des Anhangs verfügbar.

Die langfristigen Schulden sind im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um TEUR 4.715 auf TEUR 2.289 zum 31. Dezember 2017 gesunken. Die wesentliche Veränderung kommt aus der Auflösung latenter Steuerschulden (TEUR 3.942), die vor allem aus der Wertminderung der Domains und der Übertragung der Domains von Bebitus auf die windeln.de SE resultiert. Die Neubewertung der Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreiszahlungen (Earn Outs) für die Feedo Gruppe führte zu einem weiteren Rückgang. Diese sind von TEUR 499 zum 31. Dezember 2016 auf EUR 0 zum 31. Dezember 2017 gesunken. Die Rückstellung für Leistungen an Arbeitnehmer ist hauptsächlich wegen der Schließung des Schweizer Standorts um TEUR 102 gesunken.

Die kurzfristigen Schulden haben sich um TEUR 7.963 auf TEUR 26.473 zum 31. Dezember 2017 verringert. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den Rückgängen der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um TEUR 5.537, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 2.738, der erhaltenen Anzahlungen um TEUR 1.498 und der sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten um TEUR 1.582.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus dem zweiten Anpassungsvertrag zum Kaufvertrag für die Feedo Gruppe und aus der Ausgleichsvereinbarung mit den Gründern von Bebitus. Infolge dieser Vereinbarungen sind die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um TEUR 5.210 gesunken. Davon wurden TEUR 1.489 mit einer Ausgleichsforderung verrechnet und TEUR 1.129 wurden ergebniswirksam über das Finanzergebnis ausgebucht. Weitere TEUR 786 wurden in Barmitteln beglichen und die restlichen TEUR 1.806 wurden im Rahmen einer Sacheinlage in Eigenkapital umgewandelt.

Im gleichen Zusammenhang bestanden zum 31. Dezember 2016 Verbindlichkeiten aus sonstigen Leistungen an Arbeitnehmer gem. IAS 19 in Höhe von TEUR 2.333, die in den sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen waren. Davon wurden TEUR 616 ergebniswirksam über den Personalaufwand innerhalb der Verwaltungskosten aufgelöst. TEUR 921 wurden mit Barmitteln beglichen und die restlichen TEUR 796 wurden in die Kapitalrücklage umgebucht.

Der Rückgang der erhaltenen Anzahlungen ist auf die schnellere Auslieferung an Kunden und der damit verbundenen geringeren Abgrenzung von vereinnahmten Kundenzahlungen zurückzuführen. Des Weiteren wurden mit der Implementierung des IFRS 15 "Umsatzerlöse aus Kundenverträgen" die Verbindlichkeiten aus Treueprämien als zukünftige Leistungsverpflichtung innerhalb der erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen und der Vorjahresausweis entsprechend angepasst. Eine verringerte Ausgabe von Treueprämien an Kunden trägt zur Verringerung der erhaltenen Anzahlungen bei.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 2.738 beruht dagegen auf den regulären Zahlungsintervallen im Geschäftsablauf und auf den gesunkenen Beständen aufgrund der Working Capital Optimierung. Der Konzern hatte zudem geringere Ausgaben für Marketing und Logistik, was auf die Kosteneinsparungen in 2017 zurückzuführen ist.

Demgegenüber steht ein Anstieg der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um TEUR 3.511 auf TEUR 3.575 zum 31. Dezember 2017. windeln.de hat Ende 2017 Geldmarktkredite in der Gesamthöhe von TEUR 3.500 zur Finanzierung von Vorräten aufgenommen. Die Geldmarktkredite werden im ersten Quartal 2018 zurückgezahlt.

2.4.4. Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2017 ist insgesamt unter den ursprünglichen Erwartungen geblieben. Zwar konnten im Geschäftsjahr 2017 die Umsatzerlöse des Konzerns erneut gesteigert werden; das Wachstum lag aber unterhalb der mittelfristigen Wachstumsprognose von mind. 15% als durchschnittliche jährliche Wachstumsrate. Das ist insbesondere auf die Änderung der Marketingstrategie in Deutschland und vorübergehende Integrationseffekte bei Bebitus zurückzuführen. Die in 2016 angestoßenen Kostensenkungsmaßnahmen haben im abgelaufenen Geschäftsjahr zu ersten Erfolgen geführt. Der operative Deckungsbeitrag und das bereinigte EBIT im Verhältnis zum Umsatz zeigen klare Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr. Auch der Mittelabfluss konnte in 2017 verbessert werden.

2.5. Sonstige finanzielle Leistungsindikatoren²¹

TEUR	2017	2016	Veränderung
Marketingkostenverhältnis (in % der Umsatzerlöse)	5,3%	7,0%	-1,7pp
Bereinigtes Fulfillmentkostenverhältnis (in % der Umsatzerlöse)	14,7%	17,4%	-2,7pp
Bereinigte sonstige VVG-Kosten (in % der Umsatzerlöse)	16,5%	16,1%	0,4pp
Operativer Deckungsbeitrag (in % der Umsatzerlöse)	4,8%	2,4%	2,4pp

Die Marketingkosten, die in der Gesamtergebnisrechnung in den Vertriebskosten ausgewiesen sind, enthalten im Wesentlichen die Kosten für Werbung, inkl. Suchmaschinenmarketing, Online- und sonstige Anzeigen sowie Kosten für die eigenen Marketinginstrumente des Konzerns. Im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die Marketingkosten auf TEUR 11.161 (2016: TEUR 13.569). Das Marketingkostenverhältnis bezeichnet die Marketingkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen. Das Marketingkostenverhältnis ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,7pp auf 5,3% gesunken.

Bei den Fulfillmentkosten handelt es sich um Aufwendungen für Logistik und Lagermiete, die in der Gesamtergebnisrechnung innerhalb der Vertriebskosten erfasst werden. Bei den bereinigten Fulfillmentkosten werden Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Reorganisation von Lagerstandorten abgezogen. Im Geschäftsjahr 2017 werden Kosten aus der Standortschließung Schweiz sowie Erträge aus der Auflösung von nicht verbrauchten Drohverlustrückstellungen bereinigt. Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Kosten des Lagerumzugs in Spanien bereinigt.

TEUR	2017	2016	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Logistik	27.326	30.222	-2.896	-10
Lagermiete	3.654	3.913	-259	-7
Fulfillmentkosten	30.980	34.135	-3.155	-9
Bereinigungen	95	-303	398	-131
bereinigte Fulfillmentkosten	31.075	33.832	-2.757	-8
bereinigte Fulfillmentkosten (in % der Umsatzerlöse)	14,7%	17,4%		-2,7 pp

Das bereinigte Fulfillmentkostenverhältnis beträgt im Geschäftsjahr 2017 14,7% im Vergleich zu 17,4% in 2016. Die Verbesserung ist

vor allem auf den Rückgang der Logistikkosten um 10% zurückzuführen.

²¹ Bei allen Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Die sonstigen Verwaltungs-, Vertriebs- und Gemeinkosten (im Folgenden "sonstige VVG-Kosten") beinhalten die Vertriebskosten, abzüglich Marketing- und Fulfillmentkosten, die Verwaltungskosten sowie die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen. Die bereinigten sonstigen VVG-Kosten sind die VVG-Kosten bereinigt um Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung, Expansion, Reorganisation und im Zusammenhang mit Aufwendungen für erworbene immaterielle Vermögenswerte. Im Geschäftsjahr 2016 wurden zudem Aufwendungen für gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung und die ERP-Systemumstellung bereinigt.

TEUR	2017	2016	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Vertriebskosten ohne Marketing- und Fulfillmentkosten	32.880	20.709	12.171	59
Verwaltungskosten	21.421	18.804	2.617	14
sonstige betriebliche Erträge	-1.306	-971	-335	35
sonstige betriebliche Aufwendungen	782	839	-57	-7
sonstige VVG-Kosten	53.777	39.381	14.396	37
Bereinigungen	-18.719	-8.053	-10.666	>100
bereinigte sonstige VVG-Kosten	35.058	31.328	3.730	12

Die bereinigten sonstigen VVG-Kosten im Verhältnis zum Umsatz betragen in 2017 16,5% im Vergleich zu 16,1% in 2016. Der Anstieg ist vor allem auf höhere Personalaufwendungen und höhere Abschreibungen innerhalb der sonstigen Vertriebskosten und der Verwaltungskosten zurückzuführen.

Der operative Deckungsbeitrag ist das bereinigte Bruttoergebnis vom Umsatz abzüglich der Marketingkosten und der bereinigten Fulfillmentkosten. Die Bereinigungen beim Bruttoergebnis vom Umsatz betreffen Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungszusagen.

TEUR	2017	2016	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	52.335	51.772	563	1
Bereinigungen	13	245	-232	-95
bereinigtes Bruttoergebnis vom Umsatz	52.348	52.017	331	1
Marketingkosten	-11.161	-13.569	2.408	-18
bereinigte Fulfillmentkosten	-31.075	-33.832	2.757	-8
Operativer Deckungsbeitrag	10.112	4.616	5.496	>100

Der operative Deckungsbeitrag ist im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 um TEUR 5.496 auf TEUR 10.112 (2016: TEUR 4.616) gestiegen. Der Anstieg ist auf die Verbesserung der Marketing- und bereinigten Fulfillmentkosten zurückzuführen. Dementsprechend hat sich der operative Deckungsbeitrag in % der Umsatzerlöse von 2,4% in 2016 auf 4,8% in 2017 verdoppelt.

2.6. Sonstige nicht finanzielle Leistungsindikatoren²²

	2017	2016
Seitenaufrufe	90.511.127	93.988.828
Anteil mobiler Seitenaufrufe (in % der Seitenaufrufe)	70,64	63,37
Bestellungen von mobilen Endgeräten (in % der Bestellungen)	47,02	45,50
Anzahl Bestellungen	2.355.908	2.336.533
Bruttoauftragswert (in EUR)	206.291.947	204.497.057
Retourenquote (in % der Bruttoumsatzerlöse aus Bestellungen)	3,06	5,13

Die Anzahl der Seitenaufrufe ist im Vergleich zum Vorjahr um 4% auf 90.511.127 gesunken, was auf die Reduzierung des Marketings zurückzuführen ist. Gleichzeitig ist die Anzahl der Bestellungen um 1% auf 2.355.908 gestiegen. Der Konzern konnte mit der neuen Marketingstrategie also vermehrt jene Kunden anlocken, die tatsächlich einen Kauf tätigen.

Der Bruttoauftragswert ist mit 206.291.947 ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. Die Retourenquote dagegen konnte im Geschäftsjahr 2017 auf 3,06% verbessert werden.

²² Bei allen Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

3. Prognosebericht

Die positive Entwicklung im Internethandel wird auch zukünftig weiter fortschreiten. Der Umsatz im Online-Handel in Europa wird in 2018 schätzungsweise EUR 329 Mrd. erreichen und bis 2022 mit einer prognostizierten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 7,3% wachsen²³. Das Gesamtvolumen im stark wachsenden chinesischen E-Commerce Markt beträgt in 2018 voraussichtlich bereits rund EUR 540 Mrd.. Der Internethandel für Baby- und Kleinkinderprodukte stellt in diesen Märkten ein wichtiges Wachstumssegment dar.

Im Rahmen des bevorstehenden CEO Wechsels hat der Konzern eine detaillierte Beurteilung seiner Geschäftsbereiche vorgenommen und am 6. Februar 2018 umfangreiche strategische Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Senkung der Kosten bekannt gegeben und eingeleitet. Dazu zählen die Straffung der Organisation und Reduktion der Kosten am Hauptsitz in Deutschland sowie die Ausrichtung der internationalen Aktivitäten auf Regionen mit kurz- und mittelfristigem Profitabilitätspotenzial. Diese Maßnahmen erhöhen die Effizienz der Organisation und ermöglichen damit mittelfristig profitables und nachhaltiges Wachstum zu erzielen. In diesem Zusammenhang wird auch der Verkauf von Feedo geprüft und das lokale italienische Geschäft pannolini.it geschlossen. Die nachfolgende Prognose bezieht sich daher nur auf die Shops, die im Konzern voraussichtlich verbleiben.

Das Management geht von einem Umsatzwachstum auf dem Niveau von 2017 aus. Beim durchschnittlichen Bestellwert geht das Management von einem deutlichen Anstieg gegenüber 2017 aus. Die Stammkundenrate bleibt voraussichtlich auf dem Niveau von 2017. Zwei nicht-finanzielle Leistungsindikatoren, namentlich die aktiven Kunden und die Anzahl der Bestellungen pro aktivem Kunden,

werden nicht mehr geplant, da es sich dabei um reaktive Steuerungsgrößen handelt. Für diese beiden Leistungsindikatoren werden lediglich Vergangenheitsdaten analysiert, um Reaktionen auf bestimmte Entwicklungen ableiten zu können.

Der Fokus des Konzerns liegt auf der Verbesserung der Profitabilität und auf der Liquiditätssicherung. Dazu beitragen sollen die Maßnahmen, die im Februar 2018 beschlossen und veröffentlicht wurden. Der Konzern geht daher von einer deutlichen Verbesserung des operativen Deckungsbeitrags in % der Umsatzerlöse und des bereinigten EBITs in % der Umsatzerlöse aus. Das Erreichen der Gewinnschwelle auf Basis des bereinigten EBIT ist für Anfang 2019 geplant.

²³ Destatis Statistisches Bundesamt; <https://de.statista.com/outlook/243/102/ecommerce/europa>; abgerufen am 12.02.2018

4. Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement des windeln.de Konzerns dient der frühestmöglichen Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken. Dabei hat das Risikomanagementsystem zum Ziel, Risiken proaktiv zu managen und auf diese Weise geschäftliche Einbußen zu begrenzen sowie durch verbesserte unternehmerische Entscheidungen Chancen zu erkennen und wahrzunehmen.

4.1. Risikomanagementprozess

4.1.1. Organisation und Zuständigkeit

- Der Risikomanagementprozess basiert auf einer schlanken Organisationsstruktur mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten.
- Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der windeln.de SE ein konzernweites Risikomanagement eingerichtet. Der Vorstand legt die Risikostrategie des Unternehmens fest und genehmigt die entsprechenden Risikomanagementstrukturen und -prozesse.
- Der Aufsichtsrat stellt im Rahmen der Überwachung des Vorstands auch die Wirksamkeit des etablierten Risikomanagementsystems sicher.
- Der Vorstand wird durch das sogenannte Risikomanagementkomitee unterstützt. Dieses setzt sich aus den Leitern der einzelnen Unternehmensbereiche und -funktionen zusammen und ist für die Weiterentwicklung und Anpassung des Risikomanagementsystems verantwortlich.
- Die Identifikation und Bewertung der Risiken und Chancen erfolgt lokal in jeder Unternehmenseinheit ebenfalls durch die Leiter der einzelnen Unternehmensbereiche und -funktionen. Dabei ist jedoch jeder Mitarbeiter verpflichtet, mögliche Risiken an den entsprechenden Leiter zu melden.
- Die identifizierten Risiken und Chancen werden halbjährlich auf ihre Aktualität hin geprüft und anschließend dem sogenannten Risk Management Officer, der im Konzerncontrolling ansässig ist, gemeldet. Dieser erstellt aus den Einzelrisiken ein Risikoportfolio, das anschließend dem Risikomanagementkomitee und dem Vorstand zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus übernimmt der Risk Management Officer die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses und unterstützt die Bereichsleiter bei der Bewertung von Risiken.
- Die Einrichtung und Eignung des Risikofrüherkennungssystems wird vom externen Abschlussprüfer geprüft. Dabei wurden keine wesentlichen Beanstandungen festgestellt.

4.1.2. Instrumente

- Die unternehmensweit gültige Risikopolitik, die vom Vorstand der windeln.de SE festgelegt wurde und allen Mitarbeitern des Konzerns zugänglich ist, dient als Richtlinie für den Umgang mit Risiken und Chancen innerhalb des Konzerns und bildet somit den Rahmen für das Risikomanagement. Neben den Informationen über die einzelnen Schritte des Risikomanagementprozesses enthält die Richtlinie auch Angaben zu Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Risikomanagement. Aufgrund eines dynamischen Umfeldes werden die Inhalte der Richtlinie regelmäßig überprüft und gegebenenfalls zur Gewährleistung der Aktualität durch das Risikomanagementkomitee angepasst.
- Ein Katalog mit verschiedenen Risikokategorien dient dazu eine möglichst umfassende und vollständige Identifikation aller Risiken zu erreichen.
- Um eine konsistente Erfassung und Bewertung der einzelnen Risiken und Chancen zu gewährleisten, wird eine standardisierte Berichtsdatei verwendet. Darüber hinaus werden in dieser Datei entsprechende Gegenmaßnahmen definiert, mit Hilfe derer die einzelnen Risiken reduziert werden.
- Halbjährlich werden die Chancen und Risiken jedes Bereichs auf ihre Aktualität hin überprüft und neu identifizierte Chancen und Risiken der Berichtsdatei hinzugefügt. Die Risiken werden dabei im Sinne einer rollierenden Bewertung vom Zeitpunkt der Neubewertung an für die folgenden 36 Monate quantifiziert, wobei der Betrachtungszeitraum für die Einschätzung des Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit jeweils zwölf Monate beträgt.
- Für jedes Risiko wird eine Brutto- als auch eine Nettobewertung vorgenommen. Die Nettobewertung ergibt sich dabei aus dem Bruttoisiko unter Berücksichtigung aller bereits implementierten Gegenmaßnahmen, die das Schadensausmaß und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Bruttoisikos reduzieren.
- Die identifizierten Risiken werden anschließend an den Vorstand vollumfänglich berichtet. Risiken, die neu aufgetreten sind und ein festgelegtes Schadensausmaß überschreiten, werden hingegen als sogenannte Sofort-Meldungen mittels einer Standarddatei unmittelbar an den Vorstand gemeldet.
- Zudem wird einmal jährlich ein Workshop mit dem Risk Management Officer und den verantwortlichen Bereichsleitern abgehalten, um alle erfassten Risiken intensiv auf ihre Aktualität hin zu prüfen und bisher nicht bekannte Risiken gemeinsam zu identifizieren.

4.2. Übersicht über die Risiken

Als Risiko wird jedes Ereignis eingestuft, das das Erreichen der geplanten operativen oder strategischen Ziele des Konzerns negativ beeinflussen kann. Als Chance hingegen wird jede Möglichkeit einer positiven Abweichung von den geplanten operativen und strategischen Zielen gesehen.

Um die Risiken des windeln.de Konzerns angemessen erfassen und messen zu können, wird zwischen Event- und Planungsrisiken unterschieden. Eventrisiken werden sowohl mit ihrem Schadensausmaß als auch mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit angegeben, da es sich bei dieser Risikoform in der Regel um einmalige Risiken mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit handelt. Planungsrisiken hingegen ergeben sich aus stark volatilen Positionen der Unternehmensplanung und haben in Folge dessen eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit. Aufgrund dessen wird der Fokus bei der Bewertung dieser Risiken ausschließlich auf das Schadensausmaß gelegt. Die starke Volatilität kann jedoch auch dazu führen, dass ein Planungsrisiko zu einer positiven Abweichung vom Zielwert führt und somit eine Chance für den Konzern darstellt.

Die Einteilung der Risiken in die Risikomatrix erfolgt anhand der folgenden Klassen:

Klassen der Eintrittswahrscheinlichkeit für Eventrisiken

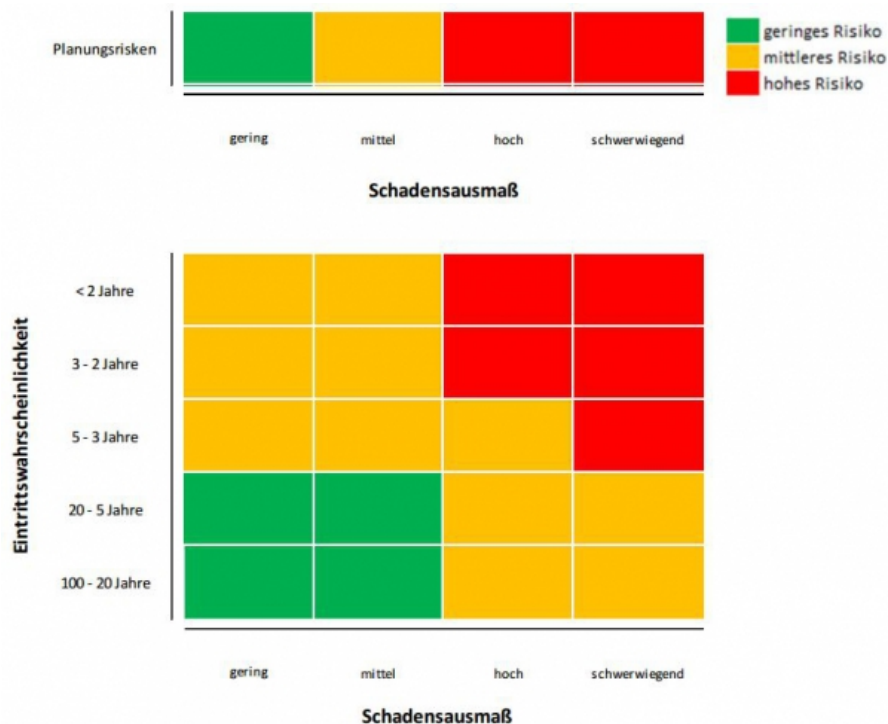
Klasse	Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1	0% - 4,9%	Eintritt einmal in 100 bis 20 Jahren möglich
2	5% - 19,9%	Eintritt einmal in 20 bis 5 Jahren möglich
3	20% - 29,9%	Eintritt einmal in 5 bis 3 Jahren möglich
4	30% - 49,9%	Eintritt einmal in 3 bis 2 Jahren möglich
5	50% - 100%	Eintritt wenigstens einmal in 2 Jahren möglich

Das Schadensausmaß beschreibt den Einfluss, den das jeweilige Risiko auf das Ergebnis des Konzerns vor Zinsen und Steuern im schlechtesten Fall haben kann. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern ist ein wesentlicher Einflussfaktor für den Liquiditätsbedarf des Konzerns, sodass die im Folgenden aufgezeigte Risikolage auch als ein wesentlicher Indikator für das Liquiditätsrisiko des Konzerns dient. Unabhängig davon wird das Liquiditätsrisiko grundsätzlich in Abschnitt 6.1.3. Liquiditätsrisiko beschrieben.

Klassen des Schadensausmaßes für Event- und Planungsrisiken

Klasse	Schadensausmaß	Beschreibung
1	EUR 0,05 Mio. - EUR 0,5 Mio.	geringes Ausmaß
2	> EUR 0,5 Mio. - EUR 1,0 Mio.	mittleres Ausmaß
3	> EUR 1,0 Mio. - EUR 2,0 Mio.	hohes Ausmaß
4	> EUR 2,0 Mio.	schwerwiegendes Ausmaß

Aus den oben beschriebenen Klassen für die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Schadensausmaß ergibt sich folgende Risikomatrix, in die die Risiken entsprechend ihrer Nettobewertung eingeordnet werden:



4.3. Gesamtbewertung über die Risiko- und Chancensituation im Konzern

Im Allgemeinen sieht der Konzern hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in der Volksrepublik China sowie der Entwicklung der Wettbewerbssituation auf dem chinesischen Markt ein wesentliches Risiko.

In diesem Zusammenhang stellt auch die geplante Erschließung neuer Vertriebswege für die chinesischen Kunden sowie die Abhängigkeit des Konzerns von einzelnen Schlüssellieferanten für Milchnahrung eines der größten Risiken für den Konzern dar. Durch einen aktiven Austausch und intensive Verhandlungen versucht der Konzern eine enge und langfristige Geschäftsbeziehung mit seinen Lieferanten aufzubauen und auf diese Weise das Risiko zu minimieren. Dennoch könnte sich eine Verschlechterung der Lieferantenkonditionen stark negativ auf das Geschäftsergebnis auswirken.

Zudem können sich in Bezug auf die Finanzrisiken große Risiken für den Konzern ergeben. Dies trifft insbesondere auf eine mögliche Wertminderung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Domains zu.

Auch der geplante Verkauf der Feedo Gruppe ist stark risikobehaftet und könnte für den Konzern ein hohes Risiko darstellen, das sich schwerwiegend auf das Konzernergebnis auswirken könnte.

4.3.1. Strategische Risiken

a) Gesamtwirtschaftliche und regulatorische Risiken

Die Entwicklung des Konzerns hängt maßgeblich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Europa und der Volksrepublik China ab. Eine Phase wirtschaftlicher Rezession könnte sich negativ auf das Kaufverhalten in einigen Produktkategorien auswirken und zu Umsatzeinbußen als auch erhöhten Warenbeständen führen. Durch die große Bedeutung des chinesischen Absatzmarktes für die windeln.de SE könnte insbesondere eine Verschlechterung der chinesischen Wirtschaftssituation negative Folgen mit sich bringen. Allerdings wird davon ausgegangen, dass selbst im Falle einer Rezession die Nachfrage nach Baby- und Kleinkindprodukten weiter anhält.

Zudem könnten neue Gesetze und Verordnungen für den Export von Babynahrung das Geschäft in China beeinträchtigen. Da mögliche Gesetzesänderungen nur schwer vorhersagbar sind und aufgrund der hohen Bedeutung chinesischer Umsätze für den Konzern wird das Risiko als hoch eingeschätzt.

Durch eine stetige Überwachung dieser Risiken als auch durch die Erschließung neuer Vertriebskanäle wie zum Beispiel die Eröffnung des Tmall Shops, in dem die chinesischen Kunden in lokaler Währung kaufen können, konnte der Konzern die genannten Risiken bereits reduzieren und arbeitet weiter intensiv an möglichen Gegenmaßnahmen zur aktiven Risikosteuerung. Dennoch rechnet der Konzern mit einem im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Schadensausmaß im Falle eines Risikoeintritts und schätzt das Risiko dementsprechend als hoch ein.

b) Veränderung der Nachfrage aufgrund von Wettbewerb

Der Konzern ist einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Neue und bestehende Wettbewerber im Markt können sowohl einen Rückgang des Preisniveaus als auch höhere Kosten im Online-Marketing bedingen. Dies würde sich negativ auf den Umsatz und insbesondere auf die Margen auswirken. Neben Überbeständen im Lager könnte sich eine geringere Nachfrage auch auf das Ergebnis und die Liquidität auswirken. Durch den Aufbau einer engen Partnerschaft mit seinen Lieferanten versucht der Konzern seinen Kunden ein ideales Angebot an Baby- und Kleinkindprodukten anzubieten und auf diese Weise dem Risiko entgegenzuwirken. Darüber hinaus baut der Konzern auch seine Versand- und Vertriebswege weiter aus und hat für die weitere Erschließung des chinesischen Marktes im abgelaufenen Geschäftsjahr eigens eine chinesische Gesellschaft gegründet und auch das China-Team am Hauptstandort in München weiter vergrößert. Aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs schätzt der Konzern das Risiko im Vergleich zum Vorjahr als gestiegen ein und bewertet das Risiko als hoch.

c) Risiken aus der Expansion

Sollte sich der geplante Verkauf der Feedo Gruppe zeitlich verzögern oder ein Verkauf nicht zu Stande kommen, könnte dies große Auswirkungen auf das Konzernergebnis haben. Der Konzern sieht demzufolge in Bezug auf die Veräußerung der Tochtergesellschaft ein hohes Risiko.

4.3.2. Operative Chancen und Risiken

a) Einkaufs- und Produktqualitätsrisiken

Da der Konzern von einer begrenzten Anzahl an Lieferanten insbesondere für Babynahrung und Windeln abhängig ist, ist er dem Risiko ausgesetzt, dass Lieferanten ausfallen oder ihre Ware zu schlechteren Konditionen anbieten. Dies würde sich negativ auf die Umsätze und auch auf die Produktmargen auswirken. Hieraus kann sich neben einem hohen Risiko aber auch eine große Chance ergeben. Wenn der Konzern in der Lage ist, zu günstigeren Konditionen Ware von seinen Lieferanten zu beziehen, würde dies das Geschäftsergebnis positiv beeinflussen. Durch den Aufbau einer langfristigen und starken Geschäftsbeziehung mit zuverlässigen und marktbedeutenden Lieferanten versucht der Konzern das oben beschriebene Risiko zu minimieren. Der Konzern erwartet im Falle des Risikoeintritts ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenes Schadensausmaß dieses Risikos. Aufgrund der geringen Eintrittswahrscheinlichkeit wird das Risiko als mittleres Risiko bewertet.

Ein weiteres Risiko besteht in der Fehleinschätzung der Bestellmengen. Dies könnte einerseits zu einem hohen Anteil ausverkaufter Produkte oder andererseits zu Überbeständen im Lager führen. Ein hoher Bestand an schwer verkäuflichen Produkten könnte notwendige Wertminderungen bedingen, die sich negativ auf das Geschäftsergebnis auswirken. Sollte die Wertminderung jedoch aufgrund neuer Entwicklungen, wie zum Beispiel einem verbesserten Bestandsmanagement, in ihrer Höhe in Zukunft reduziert werden können, würde sich dies positiv auf das Konzernergebnis auswirken. Eine mögliche Reduktion der Vorratswertminderungen stellt somit auch eine große Chance für den Konzern dar.

b) IT-Risiken

Sollte der Konzern nicht in der Lage sein, die mobile und Netzwerkinfrastruktur und sonstige Technologien zu betreiben, instand zu halten, zu integrieren und zu skalieren, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Geschäft sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Insbesondere die Stabilität und Verfügbarkeit der Online-Plattformen, sowie die IT-Sicherheit in Bezug auf Kundendaten aber auch in Bezug auf vertrauliche unternehmensinterne Daten könnten das Geschäft in negativer Weise beeinflussen. Auch die kontinuierliche Funktionalität interner technischer Systeme und Datenbanken spielt bei diesem Risiko eine bedeutende Rolle. Durch Investitionen in verschiedene Systeme und Prozesse reduziert der Konzern dieses Risiko. Es handelt sich um ein mittleres Risiko, das sich im Vergleich zum Vorjahr jedoch erhöht hat.

c) Risiken aus Logistikprozessen und Zahlungsabwicklung

Das konzernneigene Lager und auch die durch Vertragspartner geführten Lagerstandorte sind der Gefahr ausgesetzt, durch Naturkatastrophen oder Feuer- und Wasserschäden zerstört zu werden. Neben dem Verlust der Vorräte und möglichen Personenschäden würde dies auch zu einer maßgeblichen Unterbrechung des Geschäftsbetriebs führen. Sollten sich geplante Projekte aus dem Logistikbereich nicht realisieren lassen oder sich zeitlich verzögern, könnte dies ein hohes Risiko für den Konzern darstellen. Der Konzern reduziert dieses Risiko durch ein gezieltes Projektmanagement und eine laufende Identifikation von Einsparpotenzialen in

den aktuell bestehenden Logistikprozessen. Insgesamt wird das Risiko als mittleres bis hohes Risiko eingeschätzt, das sich gegenüber dem Vorjahr dennoch deutlich reduziert hat.

d) Personalrisiken

Der Konzern hängt von Schlüsselmitarbeitern im Management ab. Ein Verlust dieser Mitarbeiter würde sich dementsprechend negativ auf den wirtschaftlichen Erfolg auswirken. Der Konzern begegnet diesem Risiko, indem er langfristig ausgerichtete Vergütungsmodelle einsetzt. Außerdem könnte eine höhere Fluktuation- oder Krankheitsrate zu höheren Kosten führen. Das Risiko wird als mittleres Risiko bewertet.

4.3.3. Finanzrisiken

Der international agierende Konzern unterliegt unterschiedlichen steuer- und zollrechtlichen Regelungen. Das Risiko betrifft dabei die Lieferung von Produkten ins Ausland und die entsprechende länderspezifische Umsatzsteuerberechnung anhand der lokalen Umsatzsteuersätze. Eine falsche steuerliche Behandlung oder falsch deklarierte Zölle können zu zusätzlichen Säumniszuschlägen sowie Bußgeldern führen. Durch die Implementation neuer Prozesse bezüglich der entsprechenden Datenpflege in den relevanten Systemen (ERP System, Produktmanagementsystem) konnte der Konzern das Risiko maßgeblich reduzieren. Das Risiko wird als geringes Risiko angesehen.

Eine potenzielle Wertminderung der bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte sowie der Domains stellt ebenso ein großes Risiko für den Konzern dar. Unter Umständen könnte sich aus einer möglichen Zuschreibung der bilanzierten Geschäftswerte jedoch auch eine große Chance für den Konzern ergeben. Aufgrund des kürzlichen Eintritts dieses Risikos wird auch die zukünftige Eintrittswahrscheinlichkeit höher eingeschätzt. Das Risiko erhöht sich damit gegenüber dem Vorjahr und wird als hohes Risiko eingeschätzt.

Die in den Akquisitionsverträgen vereinbarten nachträglichen Kaufpreiszahlungen können ein hohes Risiko für den Konzern darstellen. Sollten sich die Fair Value Bewertung aufgrund geänderter Annahmen und neuer Ereignisse ändern, könnte dies das Ergebnis des Konzerns stark negativ beeinflussen. Das maximale Schadensausmaß dieses Risikos schätzt der Konzern als hoch ein. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Risiko jedoch verringert, da sich das maximale Schadensausmaß deutlich reduziert hat und auch der Eintritt des Maximalschadens als sehr gering eingeschätzt wird.

4.3.4. Rechtliche und organisatorische Risiken

Durch die internationale Expansion, als auch durch den in 2015 erfolgten Börsengang unterliegt der Konzern verschiedenen nationalen und internationalen Gesetzen und Vorschriften. Diese betreffen vor allem das Verbraucherschutzrecht als auch das Wettbewerbsrecht. Um allen Anforderungen und Verpflichtungen nachzukommen, wurden jeweils Verantwortliche benannt und entsprechende Prozesse zur Überwachung aller relevanten Entwicklungen im Unternehmen etabliert. Insgesamt werden die rechtlichen Risiken als mittlere Risiken eingeschätzt, die sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund neuer Datenschutzrichtlinien erhöht haben.

Im direkten Zusammenhang mit dem Börsengang sieht sich der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Aufgrund dessen hat die windeln.de SE im Rahmen des Börsengangs eine entsprechende Versicherung abgeschlossen. Aufgrund des schwerwiegenden Schadensausmaßes aber der gleichzeitig sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit wird dieses Risiko als mittleres Risiko eingestuft.

Bedingt durch das schnelle Wachstum steht der Konzern zudem weiterhin vor der Herausforderung internen Prozesse zu implementieren und weiter auszubauen.

5. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Ziel des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess ist die Identifizierung, Bewertung und Steuerung all jener Risiken, die eine ordnungsgemäße Erstellung des Konzernabschlusses beeinflussen könnten. Als integraler Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses umfasst das interne Kontrollsystem präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Konzernrechnungswesen und in operativen Funktionen, die einen ordnungsgemäßen Abschlussprozess sicherstellen.

Der Konzern zeichnet sich durch eine klare Organisationsstruktur aus. Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting- und Frühwarnsysteme und -prozesse. Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Konzernrechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet.

Der IFRS-Konzernabschluss und Konzernlagebericht wird auf Grundlage eines einheitlichen Berichtsformats an zentraler Stelle in der Konzernzentrale in München erstellt. Dabei wird seit 2015 eine konzernweit einheitliche Standardsoftware eingesetzt, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt ist. Die systemseitig vorgesehenen Methoden zur Eingrenzung der Zugriffsrechte werden zur Abbildung der unterschiedlichen Verantwortlichkeiten genutzt. Die Konzernzentrale setzt verbindliche Abschlusskalender fest und gibt einheitliche Berichtsstrukturen, die grundsätzlich Vollständigkeit und Vergleichbarkeit sicherstellen sollen, vor. Es existiert ein einheitlicher Konzernkontenplan um eine konsistente Darstellung gleicher Sachverhalte sicherzustellen. Die Währungsumrechnung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Schuldenkonsolidierung erfolgen automatisiert. Auftretende Aufrechnungsunterschiede werden systemseitig automatisch gebucht, jedoch manuell kontrolliert und bei Bedarf bereinigt. Die vorhandenen automatischen Validierungsprozesse und die zusätzlichen regelmäßig durchgeführten analytischen Plausibilitätsprüfungen sichern die Richtigkeit und Vollständigkeit des Konzernabschlusses der windeln.de SE. Unternehmerische Sachverhalte werden sowohl von den lokalen Finanzteams als auch vom Mitarbeitern im Konzernrechnungswesen bilanziell analysiert, gewürdigt und erfasst und so in die externe Rechnungslegung übernommen. Gegebenenfalls werden externe Bilanzierungsspezialisten hinzugezogen. Die Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte wird von den lokalen Finanzeinheiten mit dem Konzernrechnungswesen abgesprochen, um eine konzernweit einheitliche und ordnungsgemäße IFRS Bilanzierung sicher zu stellen. Eine hinreichende Ausstattung des Konzernrechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellt die Grundlage für eine effiziente Arbeit der an der Konzernrechnungslegung beteiligten Bereiche und Personen dar.

Ein konzerneinheitliches Risikomanagementsystem, welches den gesetzlichen Anforderungen entspricht, ist implementiert und wird fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit hin überprüft und gegebenenfalls an aktuelle Entwicklungen angepasst. Es hat die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch werden dem Berichtsadressaten zutreffende, relevante und verlässliche Informationen zeitnah zur Verfügung gestellt.

Die klar definierten Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Konzernrechnungslegung beteiligten Bereiche sowie die Überprüfung durch das interne Controlling und eine frühzeitige Risikoeerkennung durch das Risikomanagement sollen eine fehlerfreie Konzernrechnungslegung gewährleisten.

Der Konzern legt großen Wert darauf, in den Schlüsselpositionen von Rechnungslegung und Risikomanagement hoch qualifizierte und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzusetzen. Als gemeinsame Konzernsprache ist Englisch vorgegeben, damit es zwischen den Ländereinheiten keine Übersetzungs- oder Verständigungsschwierigkeiten gibt.

Aufgrund der eher geringen Größe und Komplexität verzichtet der Konzern bisher auf eine separate interne Revisionsabteilung und bedient sich für Revisionszwecke bei internen Mitarbeitern.

Der Aufsichtsrat befasst sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und den Prüfungsschwerpunkten.

Zwischen Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Konzernlageberichterstattung haben sich keine Änderungen am rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und Risikomanagementsystem ergeben.

6. Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

6.1. Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Der Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken (dem Marktpreisrisiko bestehend aus Währungs- und Zinsrisiko, dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko) ausgesetzt. Das Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklung an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung. Wie im Vorjahr besteht auch in 2017 die Rolle des Risikokoordinators, die im Konzern-Controlling angesiedelt ist. In 2017 wurde außerdem die Funktion Treasury Management neu geschaffen. Der Risikokoordinator und der Head of Treasury identifizieren und bewerten finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Der Vorstand gibt die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vor. Zudem entscheidet er über den Umgang mit bestimmten Risiken, wie z. B. Fremdwährungs-, Zins- und Kreditrisiken, sowie über den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente und über die Investition von Liquiditätsüberschüssen.

Im Geschäftsjahr 2017 hat windeln.de erstmals Derivate in Form von Devisentermingeschäften abgeschlossen, um Währungsrisiken zu minimieren.

6.1.1. Marktrisiko

Unter dem Marktrisiko wird das Risiko verstanden, dass der beizulegende Zeitwert oder der künftige Cashflow eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwankt. Zu den Marktrisiken zählen Zinsrisiken, Währungsrisiken und sonstige Preisrisiken.

a) Währungsrisiko

Durch die internationalen Aktivitäten ist der Konzern Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das Risiko ergibt sich dabei hauptsächlich aus den in Fremdwährung erwirtschafteten Umsatzerlösen sowie den in Fremdwährung beschafften Waren. So steigen bei einer Abwertung der funktionalen Währung die Anschaffungskosten für in Fremdwährung erworbene Waren, zugleich erhöhen sich auch die in die funktionale Währung umgerechneten Umsatzerlöse. Beide Effekte sind folglich gegenläufig, sodass ein Währungsrisiko vor allem dann besteht, wenn die Warenbeschaffung und der Verkauf der Waren nicht in der gleichen Währung erfolgt. Der Konzern versucht dieses Risiko durch sogenanntes natural hedging zu begrenzen. Dabei werden die Produkte in der lokalen Währung beschafft und entsprechend an Kunden in der gleichen Währung wiederverkauft. Dies ist insbesondere für die Geschäftstätigkeit in der Schweiz relevant, die aus der windeln.de SE heraus betrieben wird. Da der Konzern keine Waren in der Währung CNY bezieht, ist natural hedging für die Geschäftstätigkeit in China nicht relevant. Des Weiteren tätigen die lokalen Gesellschaften Einkäufe in weiteren Fremdwährungen. Der Konzern überwacht das Volumen dieser Einkäufe durch regelmäßige Auswertungen. Zugleich kann eine Aufwertung der funktionalen Währung jedoch auch dazu führen, dass sich das Ergebnis verbessert und sich somit das Risiko als Chance herausstellt.

Wenn natural hedging alleine nicht ausreicht, das Währungsrisiko zu minimieren, greift der Konzern bei Bedarf auf Devisentermingeschäfte zurück. Damit sollen vor allem zukünftige Kapitalzuflüsse abgesichert werden. Dies ist erstmals im Geschäftsjahr 2017 notwendig geworden. Weitere Informationen dazu können dem Abschnitt 11.1. des Anhangs entnommen werden.

Darüber hinaus kann sich ein Währungsrisiko durch die Veränderung der Bilanz- und GuV-Posten einer Tochtergesellschaft aufgrund von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung ergeben. Die durch Währungsschwankungen verursachten Veränderungen werden im Eigenkapital abgebildet. Der Konzern ist derzeit bei vier Tochtergesellschaften einem solchen Risiko ausgesetzt, welches bei einer dieser Gesellschaften nicht unwesentlichen Einfluss hat. Bei drei der Gesellschaften ist das Risiko aufgrund der Größe bzw. der Stabilität der betroffenen Währungen im Verhältnis zum Euro als vernachlässigbar anzusehen. Insgesamt schätzt der Konzern das Risiko als gering ein.

b) Zinsrisiko

Zinsschwankungen können das Geschäftsergebnis, das Eigenkapital sowie den zukünftigen Cashflow negativ oder positiv beeinflussen. Zinsrisiken aus Finanzinstrumenten können insbesondere im Zusammenhang mit Finanzschulden entstehen.

6.1.2. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko, das auch als Ausfallrisiko bezeichnet wird, ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenvertrags nicht nachkommt und dies zum finanziellen Verlust führt. Das Kreditrisiko umfasst die Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie die liquiden Mittel.

Das Risiko besteht insbesondere in Bezug auf einen potentiellen Ausfall der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Aus diesem Grund werden basierend auf internen Risikoeinstufungsmerkmalen Kreditgrenzen für sämtliche Kunden festgelegt. Forderungen aus der Bezahlart "Kauf auf Rechnung" werden bei Entstehen sofort im Rahmen eines Factoringvertrags verkauft, dem Konzern entstehen hieraus keine Endkundenausfallrisiken. Alle ausstehenden Forderungen werden regelmäßig überwacht und durchlaufen ein dreistufiges Mahnverfahren. Um das Risiko zu reduzieren, werden Einzelwertberichtigungen unter Berücksichtigung der Altersstruktur der Forderungen gebildet. Überfällige und erfolglos angemahnte Forderungen wurden bis in das erste Quartal 2016 zu einer fixen Quote verkauft. Seit dem zweiten Quartal 2016 werden erfolglos angemahnte Forderungen an ein Inkassobüro übergeben. Uneinbringliche Forderungen werden vollständig erfolgswirksam ausgebucht.

Zusätzlich besteht für liquide Mittel und das abgeschlossene Termingeld ein Ausfallrisiko, da Finanzinstitute ihre Verpflichtungen gegebenenfalls nicht mehr erfüllen können. Dieses Risiko wird minimiert, indem der Konzern ausschließlich mit Kreditunternehmen mit guter Bonität zusammenarbeitet und das Risiko auf mehrere Kreditinstitute streut. Insgesamt schätzt der windeln.de Konzern das Risiko als sehr gering ein.

6.1.3. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern unter Umständen nicht in der Lage ist, seine eingegangenen finanziellen Verbindlichkeiten bei Fälligkeit zu begleichen. Durch ein effizientes Liquiditätsmanagement wird daher sichergestellt, dass der Konzern zu jeder Zeit zahlungsfähig ist. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels einer Liquiditätsplanung, die auf Konzernebene erstellt wird.

Im Falle eines kurzfristigen Liquiditätsbedarfs können die bestehenden Kreditlinien in Höhe von insgesamt EUR 10 Mio. bei zwei unabhängigen Banken zur Deckung der Liquidität genutzt werden. Zum 31. Dezember 2017 standen insgesamt EUR 3,72 Mio. Kreditlinie zur Verfügung, wovon der Konzern EUR 3,5 Mio. in Form eines kurzfristigen Geldmarktkredits gezogen hatte. Es bestehen daher derzeit keine Liquiditätsrisiken für den Konzern.

Sowohl eine Verzögerung der in 2018 initiierten strategischen Maßnahmen, das Eintreten von im Chancen- und Risikobericht genannten Risikofaktoren als auch eine Abweichung von der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2018 könnten zu einer wesentlichen Verschlechterung der Liquiditätssituation des Konzerns führen.

7. Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB²⁴

7.1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2017 belief sich das Grundkapital der Gesellschaft auf EUR 28.472.420,00. Das Grundkapital ist in 28.472.420 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliger Betrag von EUR 1,00 je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme.

7.2. Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 bestanden die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital der windeln.de SE, die die Schwelle von zehn vom Hundert der Stimmrechte überschritten haben:

Direkte Beteiligungen

Acton GmbH & Co Heureka KG	München	Deutschland
MCI.PrivateVentures Fundusz Inwestycyjny Zamkniety	Warschau	Polen

Indirekte Beteiligungen

DN Capital (UK) LLP	London	Vereinigtes Königreich
DN CAPITAL - GLOBAL VENTURE CAPITAL II LP	St. Helier	Jersey, Kanalinseln
DN CAPITAL - GLOBAL VENTURE CAPITAL III LP	St. Helier	Jersey, Kanalinseln
DN CAPITAL - GVC GP LP	St. Helier	Jersey, Kanalinseln
DN CAPITAL - GVC II GENERAL PARTNER (JERSEY) LIMITED	St. Helier	Jersey, Kanalinseln
DN CAPITAL - GVC III GENERAL PARTNER LIMITED	St. Helier	Jersey, Kanalinseln
DN CAPITAL - GVC III GP LP	St. Helier	Jersey, Kanalinseln
Acton Capital Partners GmbH	München	Deutschland
MCI Capital Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych Spółka Akcyjna	Warschau	Polen
Private Equity Managers Spółka Akcyjna	Warschau	Polen

7.3. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands auf der Grundlage der Art. 9 Abs. 1, Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 SE-Verordnung, §§ 84, 85 AktG sowie § 6 Abs. 3 der Satzung für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen; im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Die Änderungen der Satzung erfolgten nach §§ 179, 133 AktG. Nach § 10 Abs. 5 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 4 Abs. 2 und Abs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat insbesondere ermächtigt, § 4 der Satzung (Grundkapital) jeweils nach Ausnutzung von genehmigtem oder bedingtem Kapital entsprechend zu ändern und neu zu fassen.

²⁴ Tatbestände der §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB, die bei der windeln.de SE nicht erfüllt sind, werden nicht erwähnt.

7.4. Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

7.4.1. Rückkauf eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. April 2015, dessen Fortgeltung nach der Umwandlung in die SE von der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2016 bestätigt wurde, wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. April 2020 zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d, 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch Konzernunternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder der Konzernunternehmen ausgeübt werden. Unter anderem ist der Kauf eigener Aktien für folgende Zwecke zulässig: zum Zwecke der Einziehung, des Angebots an Dritte im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder -erwerbs und zum Zwecke der Bedienung einer variablen Vergütung bzw. im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- bzw. Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen Unternehmen.

Ergänzend wurde der Vorstand bis zum 20. April 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Erwerb von windeln.de-Aktien unter Einsatz bestimmter Derivate durchzuführen. Alle Aktien erwerbe unter Einsatz solcher Derivate sind dabei auf Aktien im Umfang von höchstens 5% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt, wobei Aktien erwerbe unter Einsatz von Derivaten auf die 10% Grenze der vorstehend beschriebenen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien anzurechnen sind. Die Laufzeit eines Derivats muss so gewählt werden, dass der Aktien erwerb in Ausübung des Derivats nicht nach dem 20. April 2020 erfolgt.

7.4.2. Genehmigtes Kapital 2016

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 3. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt EUR 9.619.346,00 durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (Genehmigtes Kapital 2015). Im Handelsregister wird das Genehmigte Kapital vom 17.06.2016 als Genehmigtes Kapital 2016/I geführt.

7.4.3. Bedingtes Kapital 2016/I

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. April 2015, dessen Fortgeltung nach der Umwandlung in die SE von der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2016 bestätigt wurde, wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. April 2020 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 300.000.000,00 zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte (auch mit Wandlungs- oder Optionspflicht) auf neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 7.997.804,00 nach Maßgabe der näheren Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen mit Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf Aktien der windeln.de SE auszuschließen. Dementsprechend wurde das Grundkapital um bis zu EUR 7.997.804,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Von dieser Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht. Im Handelsregister wird dieses Bedingte Kapital vom 17.06.2016 als Bedingtes Kapital 2016/I geführt.

7.4.4. Bedingtes Kapital 2016/II

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 555.206,00 durch Ausgabe von bis zu 555.206 neuen Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt und dient ausschließlich der Erfüllung von Optionsrechten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 21. April 2015 erteilten Ermächtigung (deren Fortgeltung nach der Umwandlung in die SE von der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2016 bestätigt wurde) zur Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer des Konzerns nach Maßgabe des Long Term Incentive Programm 2015 ausgeben werden. Im Handelsregister wird dieses Bedingte Kapital vom 17.06.2016 als Bedingtes Kapital 2016/II geführt.

7.4.5. Bedingtes Kapital 2017/I

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 1.200.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.200.000 neuen Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt und dient ausschließlich der Erfüllung von Optionsrechten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 2. Juni 2017 erteilten Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer des Konzerns nach Maßgabe des Long Term Incentive Programm 2017 ausgeben werden. Im Handelsregister wird dieses Bedingte Kapital vom 2. Juni 2017 als Bedingtes Kapital 2017/I geführt.

7.5. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen, betreffen Verträge über Kreditlinien der Gesellschaft. Für den Fall eines Kontrollwechsels sehen diese - wie üblicherweise - für den Kreditgeber das Recht zur Kündigung und vorzeitigen Fälligkeit der Rückzahlung bzw. für den Faktor das Recht zur Kündigung oder Neuverhandlung der Vertragskonditionen vor.

7.5.1. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Der Aufsichtsrat und/oder der Vorstand sind im Rahmen des bestimmten Mitgliedern des Vorstands und des Managements eingeräumten Long Term Incentive Programme (LTIP) berechtigt, die anteilige Aufhebung der ausstehenden erdienten Optionen entsprechend dem im Change-of-Control-Ereignis von dem Übernehmer erworbenen Anteil gegen eine Zahlung durch die Gesellschaft zu verlangen. In Bezug auf die zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels nicht erdienten Aktienoptionen ist der Aufsichtsrat berechtigt, nach eigenem Ermessen eine andere wirtschaftlich gleichwertige, leistungsorientierte Vergütung gegen die Aufhebung der Aktienoptionen des LTIP zu gewähren (einschließlich Wertsteigerungsrechten, Phantom-Stocks oder anderen Aktienoptionen).

8. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f HGB ist auf der Website des Unternehmens im Bereich Investor Relations unter <http://corporate.windeln.de> veröffentlicht.

9. Vergütungsbericht

Informationen zur Vergütung der Vorstände und des Aufsichtsrats nach § 315a Absatz 2 HGB werden im Abschnitt 13.3. Vergütungsbericht des Anhangs dargestellt.

München, 12. März 2018

windeln.de SE
Der Vorstand
Alexander Brand
Konstantin Urban

Dr. Nikolaus Weinberger
Jürgen Vedio

Versicherung der Mitglieder des vertretungsberechtigten Organs

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 12. März 2018

windeln.de SE
Der Vorstand

Alexander Brand
Konstantin Urban
Dr. Nikolaus Weinberger
Jürgen Vedio

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit größter Sorgfalt wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Führung der Geschäfte der Gesellschaft laufend überwacht.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig und ausführlich über die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, den Gang der Geschäfte sowie die Rentabilität und die Liquidität der Gesellschaft berichten lassen. Unter besonderer Beobachtung und Kontrolle standen in diesem Zusammenhang die entsprechenden finanzwirtschaftlichen Kennzahlen. Sofern der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Plänen und Zielen abwich, wurden dem Aufsichtsrat die dafür ursächlichen Entwicklungen im Einzelnen erläutert und anhand der vorgelegten Unterlagen von diesem geprüft. Weiter stimmte der Vorstand insbesondere die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Zustimmungspflichtige Geschäfte wurden vor Beschlussfassung vom Vorstand erläutert und mit diesem diskutiert. Die Erörterungen fanden in den Sitzungen des Plenums und seiner Ausschüsse sowie im Austausch mit dem Vorstand außerhalb von Sitzungen statt. Der Aufsichtsrat wurde unmittelbar und frühzeitig in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand zudem auch außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Zusätzliche Prüfungsmaßnahmen wie die Einsichtnahme in Unterlagen oder die Beauftragung besonderer Sachverständiger waren nicht notwendig.

Schwerpunkt der Beratungen

Im Geschäftsjahr 2017 fanden in den Monaten Januar, März, April, Mai, Juli, August, September, November und Dezember insgesamt elf Aufsichtsratssitzungen statt. Bei den Sitzungen war der Aufsichtsrat (mit Ausnahme jeweils eines Termins im Juli, im September und im Dezember, an welchen jeweils ein Mitglied verhindert war) jeweils vollständig anwesend, insgesamt fünf der vorgenannten Termine wurden telefonisch abgehalten.

In einem Telefontermin im Januar 2017 befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit dem vom Vorstand der Gesellschaft aufgestellten Budget-Planung und verabschiedete diese.

In einer Sitzung im März 2017 verabschiedete der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss und die Lageberichte der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016. Der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, nahm an den Beratungen teil und berichtete ausführlich die Ergebnisse seiner Prüfung. Weiter erläuterte der Vorstand die Planung für das Geschäftsjahr 2017, insbesondere bezüglich Kosteneinsparungs- sowie Effizienzinitiativen. Schließlich diskutierte der Aufsichtsrat den Bonus für den Vorstand für das abgelaufene Geschäftsjahr und fasste einen Beschluss hinsichtlich der Ausgabe von Aktien unter dem 2017 Long Term Incentive Plan.

In der Sitzung im April 2017 befasste sich der Aufsichtsrat in einem Telefontermin mit der kommenden Hauptversammlung. In diesem Zusammenhang verabschiedete der Aufsichtsrat insbesondere den Vorschlag des Aufsichtsrats für die Wahl des Abschlussprüfers, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, sowie die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2017. Ebenso verabschiedete der Aufsichtsrat die Beschlussvorschläge bezüglich des Long Term Incentive Plans 2018+ sowie die Boni für die Vorstandsmitglieder für 2016 und die Kriterien für die Vorstandsboni für das Geschäftsjahr 2017.

Im Mai 2017 befasste sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung intensiv mit der Geschäftsentwicklung vor allem in Deutschland und China sowie dem Fortschritt der Umsetzung der "STAR"-Maßnahmen. Des weiteren diskutierte der Aufsichtsrat die Earn-out Zahlungen für Feedo und Bebitus. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Evaluierung der durchgeführten Effizienzüberprüfung hinsichtlich der Aufsichtsratsstätigkeit. Schließlich verabschiedete er das Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat.

In der Präsenzsitzung im Juli 2017 besprach der Aufsichtsrat den Umzug des Lagers nach Osteuropa und stimmte der vom Vorstand verhandelten Vergleichsvereinbarung hinsichtlich der Bebitus Earn-out Zahlungen zu. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftsentwicklung.

Im August 2017 fand ein Telefontermin zur Genehmigung der Ergebnisse für das erste Halbjahr 2017 und deren Veröffentlichung statt.

Im dem Präsenztermin im September 2017 erläuterte der Vorstand dem Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung mit besonderem Schwerpunkt auf Deutschland und Schweiz, besprach mögliche Kosteneinsparungen und gab ein Update bezüglich der im Rahmen des

Maßnahmenpakets "STAR" beschlossenen Integration der Tochtergesellschaft Bebitus.

In einem Telefontermin Ende September beschloss der Aufsichtsrat die Bestellung von Matthias Peuckert als Mitglied des Vorstandes und Vorstandsvorsitzenden ab dem 1. Mai 2018.

Der Präsenztermin im November 2017 hatte den Quartalsbericht für das dritte Quartal, das lokale Warenlager in China sowie Kosteneinsparungen zum Gegenstand. Zudem wurde die erfolgte Bebitus Integration besprochen.

Im Dezember fanden ein rein informatorischer Telefontermin, in dem keine Beschlüsse gefasst wurden, sowie zusätzlich eine Präsenzsitzung statt, in der mögliche Maßnahmen zur Reduzierung der Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie die Planung für das Geschäftsjahr 2018 diskutiert wurden.

Ausschüsse des Aufsichtsrats und deren Arbeit

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss und einen Nominierungsausschuss gebildet.

Dem Prüfungsausschuss gehörten im Geschäftsjahr Herr Dr. Lange als Ausschussvorsitzender, Herr Dr. Braun und Herr Schwerdtle an. Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erörterte zudem prüfungsrelevante Themen außerhalb der Sitzungen und ohne Beteiligung des Vorstands mit dem Abschlussprüfer.

Im Mittelpunkt der Sitzung im März 2017 standen die Diskussion des Konzern- und Einzelabschlusses der Gruppe bzw. der Gesellschaft, die Empfehlung für die Billigung des Jahresabschlusses sowie der Vorschlag der Wahl der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017. Weiter wurden die laufende Geschäftsentwicklung und der Status des Risk Management Systems sowie der Compliance-Status der Gruppe besprochen.

In der Sitzung im Mai 2017 lag der Schwerpunkt auf den Finanzzahlen für das erste Quartal, auf der Jahresabschlussprüfung für Bebitus und den internen Controllingprozessen. Zudem genehmigte der Prüfungsausschuss die Wahl von PricewaterhouseCoopers als Abschlussprüfer für die Feedo Gruppe.

Im November 2017 wurden die Geschäftszahlen des dritten Quartals diskutiert. Außerdem wurden Fragen der Rechnungslegung und die routinemäßige Prüfung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) besprochen. Die DPR wählt jährlich eine Stichprobe von börsennotierten Unternehmen zur Prüfung aus.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat den Gesamtaufichtsrat in der der jeweiligen Ausschusssitzung nachfolgenden Sitzung jeweils umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen unterrichtet.

Dem Nominierungsausschuss gehörten im Geschäftsjahr Herr Schwerdtle, Herr Dr. Braun und Herr Dr. Lange an. Der Nominierungsausschuss trat im Berichtsjahr 2017 zu drei Sitzungen zusammen.

In der ersten Sitzung des Jahres, im Januar 2017, befasste sich der Nominierungsausschuss mit der Entwicklung der Mitarbeiterzahlen, der Ausgestaltung eines potenziellen neuen Long Term Incentive Plans, mit den Feedo Earn-out Zahlungen sowie mit der Nachfolge für das Aufsichtsratsmitglied David Reis.

Zudem tagte der Nominierungsausschuss Anfang März 2017 und schlug dem Aufsichtsrat vor, Herrn Tomasz Czechowicz der Hauptversammlung als neues Aufsichtsratsmitglied vorzuschlagen.

In einer weiteren Sitzung Ende März 2017 befasste sich der Nominierungsausschuss mit dem geplanten Long Term Incentive Plan und empfahl dem Aufsichtsrat diesen zu bestätigen. Zudem befasste sich der Nominierungsausschuss in dieser Sitzung mit der Bonusstruktur für den Vorstand.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand handeln in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance im Interesse der Aktionäre und der Kapitalmärkte eine wichtige Basis für den Erfolg des Unternehmens ist.

Im Juni 2017 hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (www.corporate.windeln.de) dauerhaft zugänglich gemacht. Über die Umsetzung des Corporate Governance Kodex wird in diesem Geschäftsbericht gesondert berichtet.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen und über die in der Hauptversammlung zu informieren sind, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

In den Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie des Aufsichtsrats am 8. März 2018 wurden die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte, insbesondere der Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), jeweils zum 31. Dezember 2017, sowie die Lageberichte der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2017 ausführlich behandelt. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie die Lageberichte für die windeln.de SE und den Konzern lagen dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor und wurden von diesen eingehend geprüft. Der Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hatte die Abschlüsse unter Einbeziehung der Buchführung zuvor geprüft. Gegen die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen keine Bedenken. Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermitteln der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme der Gesellschaft und des Konzerns. Der Abschlussprüfer hat seine Bestätigungsvermerke jeweils in uneingeschränkter Form erteilt. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagementsystems festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Bei den Beratungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über den Jahres- und Konzernabschluss waren Vertreter des Abschlussprüfers anwesend, die über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen berichteten und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung standen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und seiner eigenen Prüfung schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und stellte fest, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern in einem Beschluss im Umlaufverfahren am 12. März 2018 gebilligt. Der Jahresabschluss der windeln.de SE ist damit festgestellt.

Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Die Besetzung des Vorstandes hat sich im Geschäftsjahr 2017 nicht geändert.

Die Besetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2017 geändert: nachdem David Reis sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats am 31. August 2016 niedergelegt hat und ausgeschieden ist, ist sein Nachfolger Tomasz Czechowicz durch die ordentliche Hauptversammlung 2017 am 2. Juni 2017 gewählt worden.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der windeln.de Gruppe ganz herzlich für ihren großen persönlichen Einsatz, mit dem sie zum Geschäftsjahr 2017 beigetragen haben.

München, im März 2018

Für den Aufsichtsrat

Willi Schwerdtle, Vorsitzender des Aufsichtsrats
